MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

447 (27.9.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-143895

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahmen v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 447. Dienstag, 27. September 1910. (Mittagblatt).

Straßenkämpfe in Berlin.

Förmliche Straßenkämpfe. — Neue Revolten. — Bombardement mit Steinen und Bierseideln. — Sturm von 200 Schutzleuten. — Eine Kirche wird gestürmt. — Tumultanten reißen das Straßenpflaster auf. — 3 Polizeioffiziere, 40 Schutzleute und 50 Streikende verletzt.

Uns wird berichtet:

* Berlin, 27. Sept. Im Zusammenhang mit den Streikunruhen in Moabit trat die Polizei, die den Kohlenplatz von Kupfer u. Comp. mit zwei Offizieren und 50 Mann abgesperrt hatte, dem Ansturm der aufgeregten Menge mit der blanken Waffe entgegen. Als dann aus der Mitte der Tumultuanten heraus, die, alles vor sich niedertretend, bald hie bald dorthin stürmten, mehrere Revolverschüsse fielen, war das Signal zu einer förmlichen Straßenschlacht gegeben. Es dauerte etwa eine halbe Stunde, ehe alle Straßenzugänge geräumt und für den Verkehr gesperrt waren. Gegen 9 Uhr abends hatte sich wiederum in der Sickingerstraße und in den Querstraßen eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, die unter Johlen gegen die Beamten vorging. Die Letzteren wurden mit Steinen und Bierseideln beworfen, es fielen wieder mehrere Schüsse; ein Leutnant wurde durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt. Abends um 10 Uhr war das Straßenbild ruhiger, doch trat hin und wieder der jüngere Janhagel aufreizend hervor. Kurz nach 12 Uhr sammelte sich in der Beußelstraße eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an. Das Gedränge war lebensgefährlich und die Polizei fast völlig machtlos. Mit den Feuermelden wurde Mißbrauch getrieben. Gegen ½1 Uhr wurde die Reformkirche in der Beußelstraße von der Menge gestürmt. Die starken Kirchentüren wurden von der Menge zertrümmert u. durch die wertvollen Fenster sausten Dutzende von faustgroßen Steinen. Auf der Straße herrschte vollständige Dunkelheit. Die Polizei hatte inzwischen Hilfsmannschaften requiriert und rückte gegen die erregten Massen mit der blanken Waffe vor. Die Zahl der verletzten Polizeibeamten wird auf 43 angegeben, die der Tumultuanten ließ sich bis zur 2. Morgenstunde noch nicht feststellen.

Ein ausführlicher Bericht geht uns von unserem Berliner Bureau zu:

⊡ Berlin, 27. Sept. Die Streikunruhen in Moabit, die von den streikenden Arbeitern der Firma Kupfer u. Co. verübt wurden, haben sich gestern nacht fortgesetzt. Allein in der Unfallstation in der Ermanustraße wurden bis ½10 Uhr abends 20 zum Teil sehr schwer Verletzte eingeliefert. Nachdem am Nachmittag und selbst zur Zeit des Arbeitsschlusses infolge der polizeilichen scharfen Vorbeugungsmaßnahmen die Unruhen bis auf einige kleine Zusammenstöße aufgehört hatten, wurden die Straßenunruhen unter dem Schutze der Dunkelheit mit um so größerer Heftigkeit fortgesetzt. Die Streikenden hatten die Polizei durch ihre Untätigkeit offenbar in Sicherheit wiegen wollen. Als sie jedoch wie auf ein Signal, um 7 Uhr abends plötzlich im Dunkel auftauchten und unter Johlen und Schreien in die Sickingerstraße und in die benachbarten Straßenzüge, die von der Polizei stark besetzt waren, eindringen wollten, zeigte es sich, daß diese Absicht mißlungen war. Die Polizei, die den Kohlenplatz von Kupfer u. Co. mit 2 Offizieren und 50 Mann besetzt hielten, trat diesem Ansturm mit blanker Waffe entgegen. Und als dann aus der johlenden Menge Revolverschüsse fielen und immer weiter neue Arbeitermassen anstürmten, entspann sich eine förmliche Straßenschlacht. Es dauerte etwa eine halbe Stunde, bis die Straßenzügen geräumt waren. Gegen 9 Uhr hatten sich wiederum in der Sickingenstraße und in den Querstraßen gewaltige Menschenmengen angesammelt, die unter Johlen und Schreien gegen die Beamten vorgingen. Der Schutzmannschaft gelang es auch diesmal wieder in kurzer Zeit, die Sickingenstraße zu säubern und die Menge in die Seitenstraßen zu drängen. In der Beußelstraße kam es zu neuen Revolten. Die Beamten wurden von der Menge mit Steinen und Bierseideln beworfen, und an der Ecke der Sickingenstraße wurden sogar mehrere Schüsse abgefeuert, durch die ein Schutzmann am Oberschenkel getroffen wurde. Leutnant Heck II, der die Beamten kommandierte, wurde durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt. Schließlich wurden mehr als 200 Schutzleute herbeibeordert, die mit gezogener Waffe gegen die Menge vorging. Es waren auch einige Kompagnien des Garderegiments zu Fuß dienstbereit gemacht worden. Um 10 Uhr war das Straßenbild ruhig. Kurz nach 12 Uhr sammelte sich in der Beußelstraße eine nach tausenden zählende Menschenmenge an. Das Gedränge war lebensgefährlich und die Polizei fast machtlos.

Gegen ½1 Uhr wurde die Reformationskirche, die in der Beußelstraße steht, von der Menge gestürmt. Die starke Kirchentür wurde zertrümmert und die außerordentlich wertvollen Fenster wurden durch faustgroße Steine eingeworfen. In den Straßen herrschte vollständige Dunkelheit. Die Polizei hatte inzwischen Hilfsmannschaften requiriert und rückte unter Leitung des Polizeimajors gegen die erregten Massen mit blanker Waffe vor. Auf der Seite der Streikenden gab es zahlreiche Schwerverletzte. Bis um diese Zeit wurden an Verletzten gezählt: 3 Polizeioffiziere und 40 Schutzleute, sowie 50 verwundete Streikende. Um 1 Uhr nachts glich Moabit immer noch einem Kriegslager. Die Ecken der Hauptstraßen waren von zahlreichen Schutzleuten besetzt, die sämtlich umgeschnallt und scharf geladen hatten. Sie patrouillierten in Gruppen von 20—30 Mann unter Führung eines Leutnants. Die Straßen sehen wüst aus. Zerbrochene Schirme und Stöcke, zertretene Hüte und zerrissene Kleidungsstücke bedecken den Boden. Zahlreiche Fensterscheiben sind zertrümmert. Die Kandelaber sind herabgerissen und die Trottoirs wie auch die Straßen sind mit Steinen und zerbrochenen Bierseideln besäet. In der ganzen Umgebung der Taubenstraße waren die Wirtschaften schon in später Abendstunde geschlossen. Ueber die Zahl der Tumultuanten läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Sicher ist nur, daß es mehrere Tausende waren.

In der Rostock- und der Berlichingenstraße riß die Menge das Pflaster auf, warf die Fensterscheiben ein und schleuderte Wurfgeschosse gegen die Beamten. Vor dem Revier 84 hatten sich ungefähr 200 Tumultuanten angesammelt und belagerten die Beamten, bis auf telegraphischen Anruf 100 Mann Verstärkung herbeieilten, die die Menge nach kurzen Zusammenstößen vertrieb. Nach Mitternacht ritten 20 Schutzleute zu Pferde gefolgt von 80 Mann zu Fuß gegen die johlende und steinwerfende Menge, die sich an der Ecke der Taubenstraße postiert hatte. Gegen 1 Uhr nachts herrschte endlich Ruhe. Da jedoch weitere Zusammenstöße befürchtet wurden, wurden Schutzmannschaften in den Straßen konsigniert belassen.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Fernbeben.

oc. Heidelberg, 26. Sept. Der Seismograph der Königstuhlsternwarte registrierte am Samstag, 24. September früh ein Fernbeben. Das Vorbeben begann 4.45, das Hauptbeben etwa 5.10 Uhr.

Beendigter Streik.

BC. Freiburg, 26. Sept. Der Streik der Möbeltransportarbeiter ist beendet, nachdem zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine Verständigung erzielt wurde.

Zur Reichstagskandidatur Dernburgs.

⊡ Berlin, 27. Sept. Zu der Flensburger Meldung, daß eine Kandidatur des Staatssekretärs a. D. Dernburg in dem Wahlkreise Tondern—Husum in Aussicht genommen ist, weiß die „Flensb. Nordd. Ztg." aus bester Quelle mitzuteilen, daß von einer solchen Kandidatur nur dann zu reden wäre, wenn die Nationalliberalen ihr zustimmten. Eine definitive Erledigung der Frage findet am 9. Oktober in Husum statt, wo die Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei stattfindet.

Sturz des Fürsten Bülow vom Pferde.

* Norderney, 26. Septbr. Gelegentlich des gewohnten Spazierrittes in den Dünen, stürzte v. Bülow mit dem Pferde und zog sich eine Quetschung der linken Schulter zu. In wenigen Tagen dürfte der Fürst wieder völlig hergestellt sein.

Der Zweiundfünfzigste!

Die Stichwahl in Frankfurt a. O.—Lebus.

w. Frankfurt a. O., 26. Sept. **Bei der heutigen Reichstagsersatzstichwahl im Wahlkreise Frankfurt—Lebus wurde der Sozialdemokrat Faber mit einer Mehrheit von 172 Stimmen gewählt. Für Winter (natl.) wurden 15 625 Stimmen abgegeben, Faber erhielt 15 797 Stimmen.**

Wir setzen zunächst zum Vergleich nochmals das Ergebnis der Ersatzwahl vom 15. September nach den amtlichen Ermittlungen hierher. Es wurden damals insgesamt 28 695 Stimmen abgegeben und es erhielten Schuhmachermeister Faber-Frankfurt a. O. (Soz.) 14 319, Geh. Archivrat Winter-Magdeburg (Natl.) 7754, Arbeitersekretär Dunkel-Berlin (Kons.) 6595 Stimmen.

Gestern sind 31 422 Stimmen abgegeben worden, mithin 2727 mehr als in der Wahl vom 15. September. Damals erhielten die bürgerlichen Parteien zusammen 14 349 Stimmen, sie haben also gewonnen 1276 Stimmen, der Sozialdemokrat aber hat 1478 Stimmen mehr erhalten als im ersten Wahlgang und so konnte er mit einer nicht großen, aber genügenden Mehrheit den Wahlkreis Frankfurt a. O.-Lebus erobern, der wie erinnerlich alter liberaler Besitzstand war.

Die Konservativen des Wahlkreises haben, das muß anerkannt werden, restlos ihre Schuldigkeit getan, sie sind Mann für Mann der von ihren führenden Organen ausgegebenen Stichwahlparole gefolgt, und diese Organe haben noch bis zum Wahltage selbst ihre politischen Gesinnungsgenossen gemahnt, den liberalen Kandidaten tatkräftig zu unterstützen. So schrieb die „Dtsch. Tagesztg." noch kurz vor der Wahl:

Wir haben sofort nach der Hauptwahl mitgeteilt, daß die Konservativen entschlossen seien, bei der Stichwahl für den liberalen Kandidaten mit voller Entschiedenheit einzutreten. Inzwischen sind von den konservativen Organisationen des Wahlkreises Maßnahmen in die Wege geleitet worden, die die Unterstützung der liberalen Kandidatur wirksam fördern sollen. Auch wir möchten in letzter Stunde unsere Freunde im Wahlkreise dringend auffordern, noch einmal alle Verstimmung und Verärgerung, so berechtigt sie auch sein mag, zu überwinden und mit aller Kraft dafür zu sorgen, daß der Sozialdemokratie eine Niederlage bereitet werde.

Leider haben der anzuerkennende gute Wille der Konservativen, die gemeinsamen Anstrengungen der bürgerlichen Parteien doch nicht ausgereicht, den Wahlkreis vor der Sozialdemokratie zu retten. Einem Erfolge der bürgerlichen Parteien standen zwei Widersacher entgegen, die Partei der Nichtwähler und der Kurs unserer inneren Politik. 1907 hatte der Wahlkreis etwa 36 000 Wahlberechtigte, die Zahl ist natürlich inzwischen noch etwas gewachsen, abgegeben worden sind gestern 31 400 Stimmen, die Partei der Nichtwähler ist also immer noch erschreckend groß trotz der erfreulichen Zunahme der Wahlbeteiligung gegenüber der Wahl vom 15. September; die dann freilich wieder eine sehr unerfreuliche Seite hat, insofern der Zuwachs mehr der Sozialdemokratie als den bürgerlichen Parteien zugute gekommen ist. Die bürgerlichen Parteien haben nach Tunlichkeit ihre Reserven herangezogen, aber es hat sich zu nicht geringer Ueberraschung erwiesen, daß die Sozialdemokratie noch über ganz beträchtliche Reserven verfügte, während man doch glaubte, sie habe in der Hauptwahl vom 15. September ihre Kräfte schon vollständig erschöpft. So konnten die Sozialdemokraten den Wahlkreis gewissermaßen überrumpeln, während die bürgerlichen Parteien vielleicht doch nicht jene äußersten Anstrengungen gemacht haben zur Heranziehung ihrer Reserven, die doch erforderlich gewesen wären angesichts der noch so überaus starken sozialdemokratischen Reservebataillone, mögen diese sich nun aus „Genossen" oder aus Mitläufern rekrutieren, und während diese Partei der Nichtwähler trotz aller Bearbeitung doch zu einem hinreichenden Prozentsatz in ihrem traditionellen Stumpfsinn verharrte, um den Sieg der Sozialdemokraten auch von sich aus zu fördern.

Daß dieser Wahlausgang in keiner Weise geeignet ist, zur Behebung der nationalen Hypochondrie beizutragen, darüber bedarf es keiner Worte. Man vergesse nicht, daß diese Wahl unmittelbar nach Magdeburg stattgefunden hat. Selbst das „Berl. Tagebl." befürchtete eine ungünstige Rückwirkung dieses Parteitages wie auf die Position der Sozialdemokratie im allgemeinen, so schon auf ihre Aussichten bei dieser Wahl. Der Parteitag von Magdeburg hat der Sozialdemokratie weder bei den eingeschriebenen und eingeschworenen Genossen noch auch bei den Mitläufern geschadet, die nur zum Protest gegen die Wirtschaft im Reiche rot wählen. Im Gegenteil, die rote Flut oder sagen wir besser, die besinnungslose wilde Oppositionsluft, die wie ein Fieber durch Bürgertum und Arbeiterschaft rast, steigt weiter und weiter und manifestiert wie in bünder Zerstörungswut.

MARCHIVUM

wie in vollkommener politischer Haltlosigkeit sozialdemokratisch, obschon doch diese Manifestanten zum allergrößten Teile sehr genau aus dem Verlaufe des Magdeburger Parteitages gesehen haben, daß die Sozialdemokratie in ihrer geistigen Unfruchtbarkeit, in ihrer politischen Stumpfheit und Aktionsunfähigkeit doch ganz gewiß nicht die Reaktion und auch nicht Herrn von Bethmann-Hollweg aus dem Sattel heben wird, daß eine allmähliche Gesundung nur eintreten kann, wenn alle diese wilde und fieberhafte Oppositionslust sich sammelt in den liberalen Parteien, diese wieder stark und mächtig macht, die nicht nur negieren, sondern auch positiv schaffen, reformieren können und wollen. Ein methodischer Wahnsinn! Wenn irgend ein Ereignis der letzten Zeit, so hat dieser sozialdemokratische Erfolg hart nach Magdeburg gezeigt, daß unser Volkskörper krank ist, schwer krank, aber auch gezeigt, daß Palliativmittel, Worte von äußerster Dehnbarkeit wie die des Herrn von Bethmann-Hollweg diesen schwerkranken Leib nicht heilen können. Wir brauchen eine Regierung mit einem Mann an der Spitze, der die Nation wieder sammelt um einen großen Willen, wir brauchen eine Regierung, die ehrlich und energisch dem schwarz-blauen Block Valet sagt und klare, feste Ziele weist, Ziele nationaler Politik, die immer nur Ziele der Weiterentwicklung und des Fortschrittes sein können. Ein solcher Aufruf, nicht zur Sammlungspolitik, id est Befestigung der klerikal-konservativen Herrschaft, sondern zu mannhaftem, klarem, großzügigem Fortbau des Reiches und Preußens, in ein klares, festes Wort geprägt, das einen Willen verrät, könnte Wunder wirken, würde bald heilen von dem Fieberwahn der sozialdemokratischen Stimmabgabe. Aber wir rufen vergeblich nach dem befreienden Mann und dem befreienden Worte.

Die nationalliberale Partei tritt demnächst in Kassel zusammen. Wie der Magdeburger Parteitag messerscharf die Grenze zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie gezogen hat, den Großblockgedanken so gefährlich getroffen hat, daß selbst in Süddeutschland seine Fortsetzung noch völlig ungewiß, so hat die Wahl in Frankfurt a. O., das lawinenartige Anwachsen der Sozialdemokratie, deren Anziehungskraft auch Magdeburg nicht zerstören konnte, gezeigt, daß der von Herrn von Bethmann-Hollweg gewünschte Anschluß der Nationalliberalen an seine Regierungsmaximen, oder gar an den schwarz-blauen Block den Fieberwahn nicht dämpfen, sondern nur steigern wird; hätten die Nationalliberalen so getan, Herr Faber hätte sich nicht um einen zweiten Wahlgang bemühen brauchen. Es ist schon jetzt ja kaum ein Halten noch, mag die Sozialdemokratie sich noch so unsinnig gebärden, wie würde es erst aussehen, wenn der Liberalismus noch Hollweg, Heydebrand und Heyl die Steigbügel hielt? Aus Magdeburg und aus Frankfurt a. O.-Lebus, wo die politische Gärung explodierte wie noch nie, entnimmt die nationalliberale Partei nur immer wieder den Anlaß, die Politik der ungehinderten Selbständigkeit gegen die Extremen links und rechts fortzusetzen, auch wenn die „Kreuz-Zeitung", das „Berl. Tagebl." und der „Vorwärts" ihren Führern darob die politische Erfahrung absprechen und die Konservativen andere „überragende" Männer vor die Front der Nationalliberalen wünschen — die doch nur das Debacle vollenden würden der nationalliberalen Partei und unserer inneren Zustände, deren Anschluß nach rechts die Explosionen des krankhaften, fiebertollen Volksunwillens nur noch elementarer, grauenvoller gestalten würde als wir es eben erlebt haben unmittelbar nach der eklatanten geistigen Niederlage der kompakten Mehrheit der Sozialdemokratie in Magdeburg in dem überraschend glänzenden sozialdemokratischen Siege von Frankfurt a. O.-Lebus. G.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim, 27. September 1910.**

Nachträgliches zum sozialdemokratischen Parteitag.

In einem Ueberblick über die Magdeburger Woche bemerkt die „Schwäbische Tagwacht" zu der großen Taktikdebatte und zur Frage der Budgetgenehmigung u. a.: Der neue Beschluß, der, wie der Nürnberger, noch eine Ausnahme von der Regel der Budgetablehnung zuläßt, besteht nun. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Landtagsfraktionen diesen Beschluß der höchsten Parteiinstanz, auch wenn sie ihn nicht für einen glücklichen halten, respektieren werden. Bei objektiver Würdigung des ganzen Verlaufs der Verhandlungen kann freilich nicht geleugnet werden, daß die Mehrheit im Zustande der Gereiztheit zu dem bedenklichen Beschluß kam. Der in später Nachtstunde angenommene Antrag, wonach im Falle eines künftigen Verstoßes das Ausschlußverfahren nach dem Parteistatut einzuleiten ist, bedeutet eine Verurteilung im voraus. Ueber ein noch nicht bekanntes Vergehen kann man aber nicht urteilen. Es ist keineswegs undenkbar, daß unter besonderen Verhältnissen im Interesse der Partei gegen den Beschluß des Parteitags verstoßen werden muß. — Im übrigen regt der Artikel eine Aenderung in der Organisation der Zentralleitung der Partei an, indem die Einsetzung eines größeren Reichsausschusses mit einem selbständigen Bureau befürwortet wird; die Trennung der führenden Parteigenossen des Reiches in zwei Lager habe sich leider in einer Weise ausgewachsen, daß sich auf den Parteitagen zwei geschlossene Fraktionen gegenüber stehen, zwischen denen die vermittelnde Leitung fehle.

Die nationalliberale Partei im Königreich Sachsen.

Der Landesausschuß des nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen ist am Sonntag nachmittag im Künstlerhause zu Dresden zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Versammlung war sehr stark besucht. Der Vorsitzende Gontard-Leipzig eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die politische Situation hinwies. Dann berichtete der Generalsekretär Westenberger über den Kasseler Delegiertentag und wies darauf hin, wie wichtig es sei, daß Sachsen auf dem Parteitage stark vertreten ist. Ueber die inneren sächsischen Parteiangelegenheiten berichtete gleichfalls der Generalsekretär. Aeußerlich habe die nationalliberale Partei Sachsens durch die bekannten innersächsischen Streitigkeiten nicht gelitten. Der nationalliberale Landesverein hätte an Mitgliedern auch in diesem Jahre zugenommen. Es beständen zurzeit 120 Lokalvereine mit 20 000 Mitgliedern; das nationalliberale Vereinsblatt sei von 9- auf 10 000 Abonnenten gestiegen.

Sodann referierte der Reichstagsabgeordnete Syndikus Dr. Stresemann über die politische Lage im Hinblick auf den Tag in Kassel und die Reichstagswahlen. Er betonte dabei, die politische Lage biete augenblicklich ein Bild völliger Trostlosigkeit. Dem Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen bei den Nachwahlen stehe eine völlige Teilnahmslosigkeit weiter Kreise des Bürgertums gegenüber. Dem heftigen Kampf der Parteien untereinander stehe kein Ziel gegenüber, das einigend und begeisternd wirken könnte. Noch immer glaubt der Reichskanzler durch nüchterne sachliche Arbeit die unzweifelhaft bestehende Mißstimmung und Teilnahmslosigkeit beseitigen zu können. Ein großer Irrtum. Daher erscheine die Taktik des Reichskanzlers weder geeignet, den Kampf der Parteien zu beenden, noch die immer weiter um sich greifende Teilnahmslosigkeit des Bürgertums und die dadurch entstehenden Siege der Sozialdemokraten einzuschränken. Man habe die Empfindung, als wenn das Reichsschiff führerlos den nächsten Wahlen zusteuere, die doch unter allen Umständen einen bedeutenden Wendepunkt in der deutschen Politik bedeuten könnten, und daß es eine allgemeine Richtlinie für die Politik der Regierung überhaupt nicht gebe. Für die nationalliberale Partei ergebe sich aus dieser Sachlage der Grundsatz völliger Selbständigkeit bei Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu den übrigen Gruppen des deutschen Liberalismus. Im Königreiche Sachsen hätten die letzten Landtagswahlen das gesamte Bürgertum einschließlich der fortschrittlichen Volkspartei auf der Basis der gemeinsamen Stichwahlhilfe gegenüber der Sozialdemokratie gefunden, und eine andere Taktik könne es auch bei den sächsischen Reichstagswahlen des Jahres 1911 nicht geben, wenn nicht das gesamte nationale Bürgertum Sachsens Selbstmordpolitik treiben wolle.

Hierauf wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Landesausschuß und die nationalliberale Partei in Sachsen sprechen nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann über die politische Lage ihr völliges Vertrauen zu der seitherigen Führung unter Bassermann aus und sind einig in dem Verlangen, daß die nationalliberale Partei auch ihre weitere Politik, unbeirrt durch die Widrigkeit der Umstände, die herbeigeführt zu haben nicht ihre Schuld ist, gründen möge auf der Unabhängigkeit und der Selbständigkeit der Partei. Der Landesausschuß weist die Gerüchte von der Absicht einer Rechtsschwenkung in der sächsischen Landespolitik ebenso entschieden zurück, wie die Behauptung, daß in der Kampfesstellung zur Sozialdemokratie eine Aenderung eingetreten sei oder eintreten werde."

Der nationalliberale Reichstagsabg. Landgerichtsdirektor Dr. Heinze sprach am Samstag im nationalliberalen Deutschen Reichsverein zu Dresden. Der Redner bezeichnete die gegenwärtige Situation als viel schwieriger wie im Jahre 1907, da die damalige Vereinigung aller nationalen Parteien gegen Zentrum und Sozialdemokratie zersprengt wäre. Der Gedanke des Zwei-Parteien-Systems, der jetzt lebhaft verfolgt werde, sei entschieden zurückzuweisen. Die Nationalliberalen können sich nicht in einen Block neben die Sozialdemokraten drängen lassen, sie müssen, um praktische Politik zu treiben, gar oft mit den Konservativen gehen und stimmen. Die Kämpfe gegen die Konservativen dürften nicht so weit gehen, daß sie den Boden zerstörten, auf dem die bürgerlichen Parteien gemeinsam gegen die Sozialdemokratie kämpfen können. Den Wahlkampf möge man getrennt führen, aber man müsse dafür sorgen, daß keine unüberwindliche Verstimmung eintrete. Auf keinen Fall dürfe Sachsen wieder das rote Königreich werden. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, in welcher besonders das Verhältnis zwischen Konservativen und Nationalliberalen in Sachsen besprochen wurde. Allgemein wurde ein Zusammengehen mit den Konservativen als unmöglich bezeichnet, so lange diese ihren jetzigen Generalsekretär gewähren ließen. Zu erwähnen ist noch, daß Landgerichtsdirektor Dr. Heinze als nationalliberaler Kandidat für den Reichstagswahlkreis Dresden-Altstadt wieder aufgestellt wurde.

Deutsches Reich.

— **Vom Reichsverband der nationalliberalen Jugendvereine.** Die „Jungliberalen Blätter" schreiben: Alle Parteien rüsten sich jetzt für die politische Herbst- und Winterarbeit. Zentrum und Volkspartei sind eifrig bemüht, dieses in den Windthorstbunden, jene in den Richterschen Jugendvereinen, gerade die Jugend der Partei zu organisieren. Wir bitten deshalb ebenfalls unsere Vereine und Freunde, uns die Adresse solcher Herren mitzuteilen, die für Neugründungen in Frage kommen. Unsere Vereine sollten vor allem die verzogenen Mitglieder uns sofort melden, damit wir uns mit diesen in zweckdienliche Verbindung setzen können. Wir hoffen, nicht umsonst an die Unterstützung und Mitarbeit der Jungliberalen draußen im Lande appelliert zu haben.

— **Kolonial-technische Kommission.** Die Bildung einer „Kolonial-technischen Kommission" des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, die sich mit der Vorbereitung und Prüfung gemeinnütziger technischer Unternehmungen in den Kolonien, insbesondere auf dem Gebiete des Kolonialmaschinenbaues und der Wassertechnik befassen soll, macht erfreuliche Fortschritte. Zur Uebernahme der Mitgliedschaft der Kommission haben sich jetzt schon bereit erklärt: Professor Dr. Gustav Fischer von der Landwirtschaftlichen Hochschule Dahlem; Baurat Ingenieur Alexander Herzberg, Berlin; Oberbaudirektor a. D. Professor Kummer, Berlin-Steglitz; Regierungsbaumeister Meyer, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin; Professor Dr. ing. Nachtweh von der Technischen Hochschule Hannover; Generaldirektor Dr. ing. h. c. W. von Oechelhäuser, Dessau; Geheimer Kommerzienrat Dr. phil. h. c. von Petri, Nürnberg; Oberbaurat Prof. Rehbock, Karlsruhe, Baurat Dr. ing. et phil. h. c. von Rieppel, Nürnberg; Geheimer Oberbaurat Schmick, München; Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Slaby, Charlottenburg; Generaldirektor Kurt Sorge, Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure, Magdeburg-Buckau; Professor Dr. Thoms, Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Berlin, Steglitz-Dahlem; Ingenieur Wilhelm von der Geräteabteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin; Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil. Otto N. Witt von der Technischen Hochschule Charlottenburg. Die Konstituierung wird voraussichtlich Ende Oktober erfolgen. Die Kommission wird sich u. a. mit der Verpflichtung eines Oberingenieurs des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees für Deutschostafrika befassen.

Badische Politik.

Zur Bodman-Hetze.

* Karlsruhe, 26. Sept. Die amtliche „Karlsruher Zeitung" schreibt: Eine vom Minister des Innern, Freiherrn v. Bodman, am 13. Juli 1910 in der Ersten Kammer getane Aeußerung ist von der Presse eifrig erörtert worden. Betrachtet man die Rede des Ministers ruhig in ihrem Zusammenhang und im ganzen, so wird man ohne weiteres zugeben, daß sie mit früheren Ausführungen von ihm völlig übereinstimmt. Nachdem auch Bebel auf dem Magdeburger Parteitag den Tatsachen entsprechend bemerkt hat, der Minister habe mit seiner Aeußerung vom 13. Juli von seinen früheren Erklärungen gegenüber der Sozialdemokratie kein Jota zurückgenommen, darf erwartet werden, daß der Mißbrauch aufhört, der mit den Worten des Ministers von sozialdemokratischer Seite getrieben wird, nicht minder aber darf erwartet werden, daß die Organe der rechtsstehenden Parteien bei ihren Erörterungen mehr als bisher auch den übrigen Inhalt jener Rede und die früheren Ausführungen des Ministers berücksichtigen. Danach kann kein Zweifel bestehen, daß der Minister nach wie vor ein entschiedener Gegner der politischen Ziele der Sozialdemokratie ist.

*

Der Karlsruher Korrespondent der „Frankf. Ztg." bemerkt zu diesem Artikel:

Diese amtliche Verwahrung mit ihrer Mahnung zur Objektivität nach beiden Seiten läßt darauf schließen, daß hinter den Kulissen mancherlei gespielt hat oder noch spielt, das auf eine Erschütterung der Stellung des Ministers abzielt. Die rechtsstehenden Parteien scheinen in ihrem antisozialistischen Eifer ganz zu übersehen, daß Herr von Bodman angesichts des Verlaufes des Magdeburger Parteitags auch auf ihren Dank

Feuilleton.

Quer durch Spitzbergen.

(Fortsetzung des Berichts des Oberleutnants Filcher.)

Da wir während der letzten Tage auf dem Dampfer kaum körperliche Anstrengungen hatten und keinerlei Ermüdung verspüren, wird beschlossen, noch diese Nacht — es ist bereits halb zwölf Uhr und strahlender Sonnenschein — das Lager samt allem Proviant und der übrigen Ausrüstung bis dicht an den Fuß des Gletschers vorzulegen. Die Schlitten werden bepackt und auf dem schon erwähnten Schneestreifen geht es etwa 800 Meter weit nach Osten, wo auf einem verhältnismäßig ebenen Fleck der mächtigen Seitenmoräne, dicht an einem frischsprudelnden Bach klaren Gletscherwassers unser erstes Lager auf Spitzbergen bezogen wird.

Früh am nächsten Morgen kriechen wir aus den warmen Schlafsäcken. Heute steht ein schweres Stück Arbeit bevor, das Ueberschreiten der mehrere hundert Meter breiten Moränen, die in drei mächtigen Wällen nebeneinanderliegen, sowie die Umgebung eines tiefen, kantenartig eingeschnittenen Gletscherbaches. Eine Strecke weit kann man an seinem Ufer entlang gehen; aber dann muß er auf einer nicht gerade vertrauenerweckenden Schneebrücke überschritten werden. Zuerst gehen zwei Mann am Seil hinüber; dann wird ein Schlitten quer darüber gestellt und nun vorsichtig Stück für Stück auf die andere Seite gezogen. Es ist eine recht ungemütliche Situation, besonders weil man noch dazu von Steinschlag bedroht ist, und wir sind froh, als alles ohne Unfall auf dem jenseitigen Ufer liegt. Die Moränenwälle müssen anders bezwungen werden. Die Schlitten auch nur leicht zu beladen hat keinen Zweck. Jedes Stück muß einzeln vorgetragen werden. Wir arbeiten im Releis und bringen alles in 4—5 Stunden einige hundert Meter näher an den eigentlichen Gletscher heran. Auf der letzten Strecke von vielleicht 250 Metern lädet sich dann jeder zuerst eine der Proviantkisten, dann die Schlafsäcke, Waffen, Zelte, Instrumente usw. auf und nach dreimaligem beschwerlichem Weg über die steilen Moränen, deren Schutt und Blöcke ständig auf dem Eiskern abrutschen, haben wir am Abend alles glücklich auf dem Gletscher. Das war ungewohnte Arbeit; besonders der Rücken schmerzt vom Tragen der eckigen Kisten, deren jede rund 25—30 Kilo wiegt. Ein gutes warmes Abendbrot, das rasch auf den praktischen Primuskochern zubereitet ist, belohnt für des Tages Mühe und man hüllt sich in seinen molligen Schlafsack mit dem frohen Gefühl, nun auf dem gewonnenen Wege mit den guten Schlitten rasch nach dem Innern vordringen zu können. Am nächsten Tage heißt es vor allem, das gesamte Gepäck zweckmäßig auf den beiden Schlitten zu verstauen. Zu unterst kommen die Proviantkisten; darauf gleichfalls fest verschnürt Schlafsäcke und Instrumente; zu oberst Zelte und Ski. Die wenigen während des Marsches zu gebrauchenden Instrumente, sowie ein Paar photographische Kameras und Waffen, die immer zur Hand sein müssen, liegen leicht zugänglich in einer besonderen Kiste. — Zuerst wird versucht, beide Schlitten zugleich fortzuschaffen. Je zwei Mann spannen sich vor, einer geht am Schlitten, um bei Spalten, Löchern oder Buckeln ein Umfallen zu verhüten. Aber es stellt sich bald heraus, daß bei der ungünstigen Oberfläche des Gletschers für den fast 400 Kilogramm schweren Schlitten zwei Zugkräfte nicht genügen vor allem, daß ein Mann ihn bei den zahlreichen Unebenheiten nicht halten kann. Vier müssen vor marschieren und je einer links und rechts marschieren. So läßt sich nur ein Schlitten einige Kilometer weit vorbringen; dann geht es den gleichen Weg zurück, um den andern zu holen. „Björn", der schneeweiße Spitz von Norwaja Semlja, hält Wache bei dem ersteren. — So geht es langsam nach Osten vorwärts. Das Gelände ist nicht gerade bequem; zahlreiche Schmelzlöcher, welche die Oberfläche des Eises oft siebartig durchlöchern, Schmelzwasserbäche und Unebenheiten, die von dem starken Abschmelzen des Gletschers zeugen, hindern rascheres Vordringen. Immerhin läßt es sich zwingen. Da mit einem Male versperren breite Spalten den Weg. Wir sind in die Nähe eines mitten aus dem Eise heraus ragenden Bergkegels geraten, an dem sich der langsam talwärts fließende Eisstrom staut und durch unzählige Spalten zerrissen wird. Wir versuchen die breiteren zu umgehen, kommen aber nur in immer dichteres Spaltengewirr hinein. Da kann nur vorsichtiges Erkunden helfen. Zwei Mann werden angeseilt und gehen vor. Nach der Gletschermitte zu wird es noch unzugänglicher. Direkt nach Osten ist es ebenfalls unmöglich, wenn man nicht Schlitten und Gepäck gefährden oder gar Menschenleben unnötig aufs Spiel setzen will.

Zurück nach Westen auf keinen Fall. Also bleibt nur übrig, zu versuchen, die übrigen Seitenmoräne zu gewinnen, um auf ihr den weiteren Weg nach Osten zu erzwingen. Es wird ein beschwerlicher Marsch. Eine der ersten Spalten ist ganz mit Schnee überweht. Etwa 20 Meter vor dem Schlitten gehen zwei Pfadfinder angeseilt. Der Hund ist noch vor ihnen und springt vergnügt bellend über die offenen Spalten. Plötzlich ist er verschwunden. Wir hören einen Fall und dann ein schwaches klägliches Winseln. Er hat die überwehte Spalte für fest gehalten und ist durchgebrochen. Vorsichtig gehen wir heran und entdecken ihn etwa 15 Meter tief auf einem Sockel vor einer breiten, in tiefem blaugrün schillernden Eiswand stehen. Wie er uns sieht, die wir vorsichtig auf dem Bauch liegend an den Rand der Spalte herangekrochen sind, wedelt er mit dem buschigen Schweif und schaut fragend zu uns hinauf.

Wir können ihm nicht helfen. Das einzige wäre, ihm wenigstens den Gnadenschuß zu geben. Aber die Kugelgewehre sind auf dem zurückgebliebenen Schlitten. Da will unser Arzt es denn doch noch auf eine andere Weise versuchen. In eines der Gletscherseils

MARCHIVUM

für seine noch von keinem Scharfmacher erreichten Erfolge gegen die Sozialdemokratie Anspruch hätte.

*

⊡ Berlin, 27. Sept. Zu der Erklärung des Ministers von Bodman in der „Karlsr. Ztg." schreibt die „Deutsche Tagesztg." kurz: Diese Schlußbehauptung darf freilich immer noch für den Minister eines monarchischen Staates als selbstverständlich gelten. Im übrigen wird Skeptikern auffallen, daß diese Erklärung erst erfolgte, als sie sich auf das Zeugnis des Abg. Bebel berufen konnte und als die Badener in Magdeburg zuletzt äußerlich unterlagen. Wir behalten uns vor, auf sie zurückzukommen. — Im Zusammenhang mit den gestrigen Streikunruhen in Moabit schreibt die „Deutsche Tagesztg.": „Das ist auch etwas von der großartigen Bewegung zur Befreiung des vierten Standes, von der Minister von Bodman gesprochen hat."

Dienst- und Mietwohnungen für Eisenbahnbedienstete.

* Karlsruhe, 26. Sept. Ueber die Verleihung von Dienstwohnungen sind auf Grund des Artikels 20 des Etatgesetzes und des Paragr. 27 des Beamtengesetzes neue vorläufige Grundsätze für die badischen Staatseisenbahnen aufgestellt worden. Danach sollen staatliche oder vom Staate gemietete Wohnungen künftig als Dienstwohnungen nur verliehen werden: 1. an Beamte, denen nach ihrer dienstlichen Stellung eine Repräsentationspflicht zukommt; 2. an Beamte, die wegen der Besonderheit ihrer Dienstaufgabe (z. B. wegen Bewachung von Diensträumen und Kassen, wegen zahlreicher, auswärtiger Dienstgeschäfte usw.) ihre Wohnung bei oder in der Nähe der Diensträume oder des Bereichs ihrer dienstlichen Wirksamkeit haben müssen; 3. an sonstige Beamte, wenn weitere, nicht nach Ziffer 1 oder 2 zu verleihende staatliche Wohnungen vorhanden sind, deren Zuweisung als Dienstwohnungen durch besondere Gründe gerechtfertigt ist; 4. wenn in anderen Fällen ein besonderes öffentliches oder dienstliches Interesse für die Verleihung einer Dienstwohnung vorliegt, so namentlich dann, wenn an dem Dienstsitz der Beamten geeignete Wohnungen nicht zu haben sind.

Alle sonst vorhandenen staatlichen Wohnungen, deren Verleihung als Dienstwohnung nach vorstehenden Grundsätzen nicht zulässig ist, sollen als „Mietwohnungen" an Beamte, und, wenn solche sich nicht melden, an geeignete Privatpersonen so lange vermietet werden, bis eine anderweitige Verwendung im dienstlichen Interesse geboten erscheint. Dabei werden hinsichtlich der Instandhaltung der Wohnung und der Uebernahme sonstiger Pflichten den Mietern die gleichen Verpflichtungen auferlegt wie den Inhabern einer Dienstwohnung; der Mietzins ist durch Schätzung der zuständigen Bahnbauinspektion nach den ortsüblichen Mietzinsen festzusetzen und muß mindestens dem Wohnungsgeld gleichkommen, wenn es sich um eine Familienwohnung handelt, und der Mieter etatmäßiger Beamter ist. Nur bezüglich der Wohnungen der Bahn- und Weichenwärter sind besondere Bestimmungen vorbehalten.

Ueber diejenigen etatsmäßigen Beamten, denen künftig Dienstwohnungen auf Grund von Ziffer 1 und 2 der Grundsätze überlassen werden können, ist ein besonderes Verzeichnis aufgestellt. Den darin genannten Beamten steht kein Anspruch auf Zuweisung von Dienstwohnungen zu, vielmehr erfolgt die Zuteilung lediglich nach Maßgabe der obigen Grundsätze und der verfügbaren Räume. Für Beamte, deren Aufnahme in das Verzeichnis auf Grund von Ziffer 2 der Grundsätze erfolgt ist, soll eine Dienstwohnung außerhalb des Dienstgebäudes nur dann erstellt oder angemietet werden, wenn die Wohnung in der Nähe der Diensträume oder des Bereichs der dienstlichen Wirksamkeit sich befinden muß.

Die Herstellung oder Anmietung von Räumen zum Zweck der Vergebung an Beamte als Mietwohnungen ist unzulässig, es sei denn, daß die gemietete Wohnung vorübergehend einem Beamten als Mietwohnung zugewiesen werden soll, bis sie im Staatsvoranschlag als Dienstwohnung genehmigt wird.

Bürgerausschußwahlen in Markdorf.

oc. Markdorf, 26. Sept. Dieser Tage fanden hier die Bürgerausschußwahlen statt. Von 293 Wahlberechtigten haben nur 62 abgestimmt. Der für sämtliche 3 Klassen aufgestellte Wahlzettel ging unverändert durch.

Generalversammlung des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der badischen Staatsbahnen.

a. Ortenberg, 26. Sept. Hier tagte gestern nachmittag eine vom Hauptvorstand des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Badischen Staatsbahnen einberufene außerordentliche Generalversammlung, zu der sich etwa 150 Teilnehmer aus dem ganzen Lande (darunter Karlsruhe und Mannheim mit je 30 Teilnehm.) eingefunden hatten. Auf der Tagesordnung standen 4 Punkte: Bericht über die Landtagspetitionen, Aufgabe des bisherigen eigenen Fachorgans und hierfür Gesamtabonnement auf das „Bad. Beamtenblatt", Beitragserhöhung und Aussprache über den unteren Beamtenbund. Verbandsvorsitzender, Bureauassistent Balbach-Mannheim, leitete die Versammlung. Der im verflossenen Jahre verstorbenen Mitglieder wurde gedacht und die Versammlung erhob sich von den Sitzen. Dann wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten und auf Vorschlag die Zeitungsfrage, mit welcher die Beitragserhöhung zusammenhängt, zunächst behandelt. In einem längeren Referat wies Bureauassistent Hutmacher-Mannheim darauf hin, daß das bisherige eigene Fachorgan in keiner Hinsicht mehr genüge, ein Ausbau desselben sei zu kostspielig, es empfehle sich daher die Haltung und Unterstützung eines völlig unabhängigen Blattes, in welchem jeder ungehindert und nach seiner Ueberzeugung zum Worte kommen könne, ohne daß der Verbandsvorstand dafür verantwortlich gemacht werden kann. Die Diskussion über diesen Punkt war eine zeitweise sehr erregte und lebhafte und nahm geraume Zeit in Anspruch. Als entschiedener Gegner der Auflassung des eigenen Fachorgans trat geschlossen der städtische Bezirksverein Karlsruhe auf, dessen Mitglieder unbedingt an einem eigenen Blatte festzuhalten erklärten. Schließlich gelangte mit überwiegender Mehrheit gegen Karlsruhe, welches entschieden auf seinem Standpunkte verharrte, der Antrag des Verbandesvorstandes, ab 1. Oktober das eigene Blatt eingehen zu lassen, dagegen jedem Mitglied das „Badische Beamtenblatt" zu liefern, zur Annahme. Ferner die entsprechende Satzungsänderung und Beitragserhöhung von 1.80 M. jährlich. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden zum ordentlichen Verbandstag zurückgestellt, der im Frühjahr in Basel stattfindet. Das bisherige Fachorgan, die „Verbandszeitung", eine Monatsschrift, die in Heidelberg erschien, stellt mit dem 30. Sept. ihr Erscheinen ein. Der Verband hat in dem „Bad. Beamtenblatt" nunmehr das dritte Organ, da auch das frühere Organ, die „Badische Verkehrszeitung", schon seit einigen Jahren ihr Erscheinen als Vereinsorgan einstellte. Nach Schluß der Tagung fand noch ein Spaziergang nach Schloß Ortenberg statt, an der sich ein großer Teil der Besucher des Verbandstages beteiligte.

23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

(Eigener Bericht.)

* Chemnitz, 25. Sept.

Im arbeitsreichen und gewerbfleißigen Chemnitz, in des Königreichs Sachsens dritter Metropole, begann heute die 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

Am Abend um acht Uhr fand in dem großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses die Begrüßungs-Versammlung statt. Nach einem Orgelvortrag und einem Chorgesang des Männergesangvereins „Orpheus" hielt der Versammlungsleiter Dr. Költzsch die Eröffnungsrede. „Heiligtümer", führte er aus, „werden gebaut durch Darangabe des besten, von Gut und Blut. Ein solches Heiligtum ist das Vaterland und die evangelische Kirche. Der Evangelische Bund will dieser Heiligtümer Hüter sein. Wir lassen sie nicht beschimpfen. Brüderschaft, Blutsbrüderschaft zwischen dem großen und dem Chemnitzer Bund auch fürderhin." Stürmischer Beifall folgte diesen Worten, dann begann die Reihe der Begrüßungsreden.

Generalsuperintendent Kaftan bringt den Gruß des Deutsch-evangelischen Kirchenausschusses. Sodann ergriff das Wort Konsistorialpräsident Dr. Böhme. „Wenn Sie Ihre Aufgaben zweifach gliedern, in den Kampf gegen den äußeren Gegner und gegen den inneren, gegen Indifferentismus und Materialismus, so heißt das das eine tun und das andere nicht lassen. Sachsen ist seit der Reformation ein fast rein lutherisches Land; wir stehen unter dem Schutze eines geliebten und auch in konfessionellen Dingen voller Vertrauen verehrten Königs. (Stürmischer Beifall.) Der Wunsch, mit den Katholiken in Frieden zu leben, wird allgemein geteilt. Auf der letzten Landessynode haben wir in der Regelung der Friedhofsfrage einen Beweis vollster Toleranz gegeben. (Sehr richtig!) Möge Segen auf Ihrer Arbeit ruhen auch fernerhin. (Lebhaftes Bravo!)

Es folgte Oberbürgermeister Dr. Sturm. Ich freue mich, daß der Evangelische Bund Chemnitz als Feststadt gewählt hat. Konfessioneller Streit ist uns fremd, aber wie wir es keinem Andersgläubigen verargen, für seinen Glauben einzutreten, so werden auch wir uns das Recht nicht nehmen lassen, Zeugnis abzulegen für unsere heiligsten Güter, für die Kraft des Evangeliums. (Stürmischer Beifall.) Möge auch diese Tagung des Bundes beweisen, daß die evangelische Wahrheit, wie sie uns die Reformation gebracht hat, über alle Anfeindungen und Angriffe siegen." Allgemeine Zustimmung löste auch diese Rede aus. Auf sie folgten dann weitere Ansprachen; im Namen der Geistlichkeit von Chemnitz, der Evangelischen Arbeitervereine, des Evangelisch-sozialen Kongresses, des Evangelischen Hauptvereins für Auswanderer in Witzenhausen, des Evangelischen Bundes für Oesterreich.

Wieder wechselten Gesangsvorträge damit, dann nahm das Wort Superintendent D. Wächtler im Namen des Zentralvorstandes. Er teilte zunächst den Wortlaut der Telegramme mit, die an den Deutschen Kaiser und an den König von Sachsen abgesandt wurden:

„An Seine Majestät den Deutschen Kaiser!

Ew. Majestät bringt die in Chemnitz tagende 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung deutschprotestantischer Interessen in unwandelbarer Treue ehrfurchtsvollsten Huldigungsgruß dar."

An Seine Majestät den König von Sachsen!

Ew. Majestät bringt die im gastlichen Sachsenlande tagende 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes aus der Großstadt deutscher Arbeit namens vieler hunderttausend treuer deutscher Patrioten in dankbarer Ergebenheit ehrfurchtsvollsten Huldigungsgruß dar.

Das Präsidium."

Nunmehr ergriff, aufs lebhafteste begrüßt, der Vorsitzende des Landesvereins Sachsen, Geh. Rat D. Meyer, das Wort zur Schlußansprache:

Erbitterte Feindschaft rast gegen den Evangelischen Bund durch die römische Presse. Aber es berührt uns nicht mehr als das Summen einer schwarzen Brummfliege. (Stürm. Heiterkeit.) Wenn andere Widerspruch erheben, so ist das, weil ihnen die ideale Forderung, „obenan deutschprotestantische Interessen zu wahren, unbequem geworden, oder weil ihnen jede Betonung religiösen Lebens als konfessioneller Streit erscheint. Wie war es 1870? Der Kaiser der Franzosen, das politische Haupt der Romanen, wagte einen schnöden Angriff auf die Deutschen. 40 Jahre später, 1910, schickte das kirchliche Oberhaupt des Romanismus, der Papst, dem deutschen Protestantismus eine Kriegserklärung voller Beleidigung und Verleumdung. Man glaubt dort an die Legende von der Auflösung des Protestantismus, sieht ihn als den altgewordenen Erbonkel an, in dessen Besitztum man bald zu treten hofft. (Heiterkeit.) Wie zeigte sich in diesem Jahre dagegen die Wirklichkeit des evangelischen Christentums? Ein herrliches Erlebnis war die Protestbewegung von 1910! Sie war nicht bloß eine Absage an Rom; aus ihr müssen alle Gegner des Christentums das Nein der deutschen Volksseele für ihre Bestrebungen hören. (Bravo.) Weg, erklärte unser Volk, von mir, du halbwüchsiger Bursche des Unglaubens, der Jesus und sein Werk aus der Geschichte lösen will. Und wir verstehen nicht, belundet der Protest, ihr Politiker und Machthaber, wenn ihr nur Tagesinteressen obenan auf euer Programm stellt, bereit, um wegen dieser manches Gut aus dem schwer errungenen Schatz des evangelischen Geistes daran zu geben. Dem Evangelischen Bund steht die Polemik gegen Rom nicht oben an, (Sehr wahr!) wichtiger ist, unser Volk im Protestantismus zu festigen. Dazu gehört, daß wir ihm wieder die evangelische Kirche lieb und wert machen. Sie ist das Kind unserer größten Zeit; ohne sie wäre das Wort Luthers in lauter Subjektivismus und Schwärmerei verflüchtigt. Und ferner ist notwendig, daß unser Volk zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen auch in seiner politischen Betätigung sich erzieht. (Lebh. Beifall.) Vor mehr als 40 Jahren trat ich ins Amt. Da war's öde im Vaterland, öde in der Kirche, öde überall. Und jetzt? Welch ein Umschwung der Zeiten! Welch ein Fortschritt der Geschichte! Gott hat den Deutschen einst den Luther gegeben und nun sollte er den Ignatius von Loyola an die Spitze der deutschen Geschichte stellen? Wer das denken kann, der befindet sich im Delirium. (Heiterkeit.) Gott hat Deutschtum und Protestantismus zusammengefügt; er wird sie beieinander halten und so beide segnen. Voll freudiger Hoffnung schaue ich in das herrliche Land voller evangelischer Zukunft, wenn auch mein Fuß es nicht betreten wird. Der Abendwind weht um meine Schläfe, der der Nacht vorangeht, in der alles stille wird; mein herzlichster Wunsch ist: Gott sei immer mit dir, du lieber Evangelischer Bund! (Stürmischer, immer neu sich wiederholender Beifall.)

Nach gemeinsamem Gesang ging die große Versammlung auseinander.

Besuch der Luftschifferschule in Friedrichshafen.

Von allgemeinem Interesse dürften die Bestimmungen sein, die vom Deutschen Luftflottenverein für die am 15. Oktober 1910 in die Luftschifferschule zu Friedrichshafen am Bodensee eintretenden Schüler erlassen worden sind. Sie lauten:

1. Am 15. Oktober beginnt in der Luftschifferschule zu Friedrichshafen ein einjähriger Unterrichtskursus, welcher bis zum 30. September 1911 dauert.

2. Reichsdeutsche, körperlich gesunde, junge Leute mit erforderlicher Vorbildung, welche die Mittel zu ihrem Unterhalt besitzen, können gegen Entrichtung eines monatlichen Schulgeldes von 30 Mark in die Schule aufgenommen werden.

---

wird eine Schlinge geknüpft und zu „Björn" hinuntergelassen. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen ist er schließlich mit dem Kopfe drin. Aber als wir nun anziehen und die Schlinge sich fest um seinen Hals legt, strampelt er fürchterlich, arbeitet sich richtig wieder heraus und fällt zurück. Beim zweiten Mal hilft ihm kein Winseln und Wehren und wir holen ihn glücklich heraus. Ein und eine halbe Stunde hat er unten gesessen und Todesangst ausgestanden. Nun leckt er uns dankbar die Hand, die ihn streichelt und beruhigt. Er ist von da an vorsichtig gewesen und hat jede Spalte und war sie bis zur Unkenntlichkeit überweht, mit feinem Spürsinn herausgefunden und vermieden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendanz teilt mit: In der heute abend stattfindenden Aufführung von Eugen d'Alberts Oper „Tiefland" singt Fräulein Margarete Brandes als Gast die Partie der Martha. Die übrigen Partien sind besetzt mit den Damen Else Tuschkau, Rose Kleinert, Jane Freund, Marg. Beling-Schäfer und den Herren: Hans Bahling, Karl Marx, Hugo Voisin, Fritz Vogelstrom, Max Zelmy. Regie: Eugen Gebrath. Dirigent: Felix Lederer. Anfang 7 Uhr.

Ein Rechtfertigungsschreiben Taminis (richtig **Hasselbaum**). Von unserem Landsmann Tamini, diesem großen Sänger vor dem Herrn, der vordem 10 Jahre in den ersten hiesigen Bankinstituten tätig war, geht uns folgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

„Geehrter Herr! Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie Ihren Lesern von dem Inhalt des Nachstehenden Kenntnis geben wollten. Von verschiedenen Seiten ist mir die Nachricht geworden, daß viele meiner Mannheimer Landsleute sich darüber aufgehalten haben, daß ich, ein Mannheimer Kind, den Italiener „markieren" wolle und mir den Namen „Tamini" zugelegt habe, anstatt den guten deutschen Namen Hasselbaum beizubehalten, also man klagt mich der Heimatsverleugnung an. Dagegen muß ich mich doch ganz entschieden verwahren, denn ich glaube kaum, daß ein Mannheimer, der mehr denn 14 Jahre von seiner Heimat fern ist, mehr Heimatsgefühl und Anhänglichkeit zur Vaterstadt haben kann, als ich selbst. Das werden mir alle die, die mit mir auf meinen Durchreisen in Mannheim verkehrten, bestätigen. Ja, ich muß hier offen gestehen, daß mein süddeutsches Herz mich in Wien, London, Ostende etc. bei stürmischen Erfolgen mich wie ein Kind weinen ließ in Erinnerung an die Heimat. Wie oft dachte ich, wenn nur die in der Heimat hier deine Triumphe sehen könnten! Nur derjenige, der im Ausland gewesen ist, der, wie ich, ohne Protektion sich durcharbeiten mußte, wird mich ganz verstehen.

Ferner wird jeder, der in fremden Sprachen und im Auslande zu tun hat, mir zugeben müssen, daß für einen Sänger, der noch dazu zur italienischen Oper gehört, der Name Hasselbaum als Künstlername sich nicht eignet. Im Anfang meiner Karriere behielt ich ja auch meinen Geburtsnamen, machte aber, als ich zur italienischen Opern ging, die unangenehmsten Erfahrungen. So z. B. nannte mich der Italiener Signor Asselbäum, der Franzose Monsieur Asseldöm, und als ein findiger Engländer meinen Namen nicht aussprechen konnte, übersetzte er Hassel—baum mit Hasel—tree usw.

Obwohl ich von meiner Heimatstadt Mannheim unabhängig bin, möchte ich eine irrige Meinung richtigstellen und kann nur wiederholen, daß ich stolz bin, e Mannemer zu sei, un wer's nit glaawe will, loßt's bleiwe!

Hochachtungsvoll und ergebenst

Otto Tamini."

Bravo, das ist Mannemer Deutsch! Also das Herz ist uns treu, das heimische Idiom noch geläufig und der Name . . . . „ da wollen wir nicht kleinlich sein, wenn uns auch die launige Beweisführung nicht ganz überzeugt. D. Red.

rr. **Baden-Baden.** Eine musikalisch-deklamatorische Soiree veranstalteten gestern Abend im großen Saale des Kurhauses zugunsten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger Mitglieder des Karlsruher Hoftheaters. Den Mitwirkenden wurde lebhafter Beifall gespendet. Für materielle Genüsse sorgte ein gut ausgestattetes Bufett. Der Besuch der Veranstaltung war ein sehr guter.

Das Theater mit natürlicher Staffage. Das Naturtheater bricht sich Bahn. Die Versuche, die die Gattin Maeterlincks, Georgette Leblanc, mit der Aufführung von Shakespeares „Macbeth" und von „Pelleas und Melisande" auf dem Besitztum Maeterlincks, der altertümlichen Abtei Saint Wandrille, unternommen hat, brachten so tiefe künstlerische Erlebnisse, daß Frau Leblanc beschlossen hat, diese Aufführungen fortzusetzen. Sie hat „Das Kloster" von Verhaeren bereits in Saint Wandrille aufgeführt und dann die Vorstellungen bei den malerischen alten Ruinen der Abtei von Saint-Bavon wiederholt gesehen: nun hat sie den Plan gefaßt, im kommenden Oktober zwei Meisterwerke von Racine in derselben Weise zur Aufführung zu bringen. Das alte Chateau des Comtes, der prächtige mittelalterliche Bau, der in früheren Zeiten das Eigentum der Grafen von Flandern war und kürzlich restauriert wurde, wird die Szenerie für den „Britannicus" und die „Andromache" abgeben. Hier werden, zwischen den mächtigen quadergetürmten Mauern, für einen Tag die klassischen Helden wandeln, deren Größe und Leidenschaft Racine zu seinen Dichtungen entflammten: Nero, Agrippina, Britannicus, Andromache, Hermione, Pyrrhus, Orest und Pylades.

Björnsons gesammelte Werke. Frau Karoline Björnson, Björnstjerne Björnsons Witwe, schreibt aus Aulestad vom 20. d. Mts.: „Ich wäre Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie Ihren Lesern mitteilen wollten, daß Björnstjerne Björnson noch zu seinen Lebzeiten die einzige berechtigte Ausgabe seiner gesammelten Werke Herrn Dr. Julius Elias als Herausgeber und Herrn S. Fischer als Verleger übertragen hat. Ich sehe mich zu dieser Erklärung veranlaßt, weil ein Berliner Unternehmer, der dazu nicht befugt ist, eine willkürliche Auswahl aus dem literarischen Gut Björnsons als eine zusammenfassende Ausgabe darzubieten im Begriff ist, ein Versuch, der geeignet scheint, das Publikum über Umfang und Charakter des Gesamtwerks

MARCHIVUM

3. Zur Eignung für den praktischen Luftschiffahrtsdienst gehören ein fehlerfreies Herz, gutes Gesicht und Gehör, sowie Schwindelfreiheit und normaler Farbensinn. Da Bewerber mit diesen Eigenschaften bevorzugt werden, so empfiehlt sich die besondere Hervorhebung derselben in dem ärztlichen Zeugnis.

4. Im Allgemeinen sollen die Bewerber das zwanzigste Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

5. Als Vorbildung für die Aufnahme in die Luftschifferschule wird neben guten Kenntnissen in der Mathematik und Physik der einjährige Besuch eines Technikums oder einer gleichwertigen Anstalt gewünscht. Kenntnisse in der Maschinenlehre sind unentbehrlich. Auf gute wissenschaftliche Zeugnisse wird besonderer Wert gelegt.

6. Die Schüler müssen sich anständig kleiden. In den Sommermonaten ist ein Arbeitsanzug erforderlich.

7. Gesuche um Aufnahme in die Schule sind entweder an die Vereinsstellen oder an die Hauptgeschäftsstelle des Vereins in Mannheim, O 6 Nr. 7, zu richten. Dem Gesuche sind beizufügen: a) ein kurzer, eigenhändig geschriebener Lebenslauf, b) der Geburtsschein, c) die Impfscheine, d) ein ärztlicher Gesundheitsschein, e) ein polizeiliches Führungszeugnis, f) das letzte Schulzeugnis, sowie ein Zeugnis der besuchten Fachlehranstalt, g) eine Bescheinigung des Vaters oder Vormundes, daß von ihm die Kosten für den Unterhalt des Schülers, sowie das Schulgeld (Ziffer 2) bezahlt werden.

8. Die Schüler erhalten während der Wintermonate Unterricht in a) Geschichte der Luftschiffahrt, b) Luftschiff- und Flugzeug-Bau, c) Motorenkunde, d) Gaslehre, e) Wetterkunde, f) Navigation, g) Luftschiffergeographie und Kartenlesen, h) Luftschiffahrtsrecht, i) Telegraphie und Funkentelegraphie, k) Mathematik, l) Französisch und m) Stenographie. Während des Sommers erfolgt die praktische Anleitung in einer Luftschiffwerft sowie eventuell auf einem Flugplatze, in einer Motorenfabrik und in anderen der Luftschiffer-Industrie angehörenden Fabriken. Auf dem Bodensee findet die Ausbildung im Motorboot statt, daneben werden Uebungen im Beobachten von hohen Standpunkten und in der astronomischen Ortsbestimmung betrieben. Fahrten im Freiballon und im Motorluftschiff, sowie Uebungen im Gleitfluge werden nach Maßgabe der vorhandenen Gelegenheit betrieben.

9. Der Verein wird den Schülern bei ihrem Abgange aus der Schule am Schlusse des Unterrichtskursus auf Wunsch gern zur Erlangung einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Anstellung im Luftschiffahrtsdienste behülflich sein.

10. Die einberufenen Schüler haben sich bis spätestens am 14. Oktober ds. Js., nachmittags 6 Uhr in Friedrichshafen am Bodensee einzufinden. Am Bahnhofe wird ihnen ein geeignetes vorläufiges Quartier nachgewiesen werden.

Am 15. Oktober haben sie sich bei dem Leiter der Luftschifferschule zu melden. Ort und Zeit hierfür wird ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. September 1910.

* **Vom Hofe.** Das Großherzogspaar wird den 28. September, den Todestag Großherzog Friedrich I., gemeinsam mit der Großherzogin Luise und der Königin von Schweden auf Schloß Mainau verbringen.

* **Fahrpreisermäßigung für Handwerker zum Besuch der Weltausstellung in Brüssel.** Selbständige Handwerker, die in ihrem Gewerbebetriebe nicht mehr als acht Gesellen beschäftigen, werden bei Reisen, die sie im Interesse ihrer Fortbildung nach der Weltausstellung in Brüssel unternehmen, auf den Strecken der preußisch-hessischen und der Reichseisenbahnen in 3. Wagenklasse zum halben Fahrpreis, in Schnellzügen außerdem gegen den vollen tarifmäßigen Zuschlag befördert. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund von Ausweisen, die von der Handwerkskammer, dem Innungsverbande oder von der Ortspolizeibehörde auszustellen sind, verabfolgt. Die Fahrpreisermäßigung wird nur unter der Bedingung gewährt, daß der Reisende sowohl auf der Hin- wie auf der Rückreise direkte Fahrkarten zwischen Abgangsstation und der deutsch-belgischen Uebergangsstation löst. Die Fahrpreisermäßigung für die Hinreise ist bei der Fahrkartenausgabe der Abgangsstation möglichst frühzeitig — spätestens 24 Stunden vor Abgang des Zuges — unter Vorlage des Ausweises zu beantragen. Für die Rückreise wird die Ermäßigung von der Fahrkartenausgabe der deutsch-belgischen Uebergangsstation (Herbesthal usw.) gegen Vorlage des Ausweises alsbald gewährt. Auf der Hin- und Rückreise ist je eine Fahrtunterbrechung, wie im gewöhnlichen Verkehr, gestattet.

* **Die Handels-Jahresschule**, für deren uneingeschränktes Fortbestehen neben der obligatorischen Anstalt die Freiburger Handelskammer mehrfach eingetreten ist, findet immer mehr Befürworter. Neuerdings hat die Handelskammer in Frankfurt a. M. unter ausdrücklichem Hinweis auf die günstigen Erfahrungen Freiburgs bezügl. der Handels-Jahresschule, an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, eine gleiche Einrichtung auch für die Stadt Frankfurt zu treffen.

* **Für die Hochwassergeschädigten** sind bei der Hauptsammelstelle, der städt. Sparkasse in Karlsruhe, bis jetzt 76,487 M. eingegangen.

* **Der Hansabund** wird auch in den kommenden Monaten zur Erörterung wirtschaftlicher Fragen eine Reihe von Diskussionsabenden veranstalten. Als Themata sind zunächst in Aussicht genommen: Die Reichsversicherungsordnung, die Wertzuwachssteuer, die Konsumvereine der Beamten, die Agrarpolitik und ihre Wirkungen, die Konkurrenzklausel und die Pensionsversicherung der Privatbeamten. Der Meinungsaustausch erfolgt im Anschluß an kurze Referate und bezweckt, die Ansichten der Mitglieder zu klären, bei Interessengegensätzen eine Verständigung herbeizuführen und zugleich die Angehörigen von Gewerbe, Handel und Industrie zu rednerischer Betätigung anzuregen.

* **Verband ehem. Abiturienten des Großh. Realgymnasiums Mannheim.** Zahlreich waren die zum großen Teil außerhalb Mannheims wohnenden Mitglieder des Verbandes ehem. Abiturienten des Gr. Realgymnasiums in unserer Stadt zusammen gekommen. Galt es doch, am vergangenen Freitag eine der größten industriellen Unternehmungen, die weltberühmten Lanz'schen Etablissements, zu besichtigen. Die Mitglieder waren vollauf befriedigt von dem Gesehenen. Auch an dieser Stelle sei der Direktion der Firma Lanz nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen. Am Abend vereinigten sich die Mitglieder in den oberen Räumen des „Pergola" zur Generalversammlung, die ebenfalls sehr zahlreich besucht war. Das letzte Verbandsjahr konnte nach dem Jahresbericht aos ein recht günstiges bezeichnet werden. Nach den geschäftlichen Angelegenheiten wurde die Wiederwahl des Vorstands vorgenommen. Er setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Dr. Konrad Ott, 1. Vorsitzender, stud. phil. Ewald Hammer, Schriftführer (an Stelle des Mannheim verlassenden prakt. Zahnarztes Kurt Künzel), stud. math. Otto Kleinhenz, Kassenwart, Prof. Jost, Prof. Gscheidlen, prakt. Arzt. Dr. Stein und Chemiker Dr. Hartmann, Beisitzer. Zu bemerken wäre noch, daß die Versammlung beschloß, das diesjährige Stiftungsfest anläßlich des 70jährigen Jubiläums der früheren Anstalt besonders festlich zu begehen.

* **Verein für Volksbildung.** Heute Dienstag abend halb 9 Uhr findet im alten Rathaus der vierte Vortrag über die Gartenstadt statt. Herr Dr. Moses, praktischer Arzt hier, wird über „Die Hygiene des Wohnens" sprechen.

* **Die israelitische Kirchensteuerkasse** erläßt im Inseratenteil dieser Nummer eine Zahlungsaufforderung, worauf die Säumigen an dieser Stelle aufmerksam gemacht seien.

* **Mannheimer Beamtenverein E. V.** Die gestern abend in der Zentralhalle stattgefundene Mitgliederversammlung war nicht sonderlich stark besucht. Der Vorsitzende, Herr Welz, der die Versammlung eröffnete, sieht den Grund für den in Anbetracht der Mitgliederzahl des Vereins verhältnismäßig schwachen Besuch in dienstlichen Abhaltungen. Die Gartenstadtbewegung sei für die Beamtenschaft, die in Mietswohnungen zu wohnen gezwungen sind, besonders bedeutungsvoll. Redner erläuterte dann in kurzen Umrissen die Ziele der Gartenstadtbewegung und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit. Jeder Mieter habe ein großes Interesse, der Gartenstadtgenossenschaft beizutreten. Auch müsse bei den nächsten Bürgerausschußwahlen für ein größeres Mieterelement unter den Stadtverordneten gesorgt werden. Herr Dr. Simon, der sich über „Zweck und Ziele der Gartenstadtgenossenschaft Mannheim und ihre soziale und wirtschaftliche Bedeutung für die Beamtenschaft Mannheims" ausließ, besprach zunächst die Wohnungsnot. Mit ein Grund für das Wohnungselend bildet die industrieelle Entwicklung Deutschlands. Durch das dichte Zusammenwohnen ist die Volksgesundheit in Frage gestellt. Unsere Rasse ist in Gefahr, durch die Wohnungsnot dezimiert zu werden. Die Bevölkerung muß infolgedessen langsam zurückgehen. Die Zahlen der Statistik geben ein trauriges Bild von der Kindersterblichkeit in solchen dichtbewohnten Städten ab. Hierzu kommen die berüchtigten Keller- und winkligen Mansarden, und Hinterhauswohnungen, wie beispielsweise Berlin in großer Zahl aufweist. Hier ist infolge der ungenügenden Luft- und Lichtzuführung als Ursache der häufigen Todesfälle die Tuberkulose vorwiegend. Was für ungeheure Wohltaten bietet demgegenüber die Gartenstadt. Redner erörtert sodann in den folgenden Ausführungen die Entstehung und Entwicklung der englischen Gartenstädte. Wenn die Gründung von Gartenstädten in England möglich ist, warum sollen sie nicht auch in Deutschland existenzfähig sein. Dazu komme noch für Deutschland als Vorteil, daß das Hypothekenrecht, sowie die Uebertragung des Eigentumsrechts in England viel erschwerter ist, als bei uns. Wenn die Ideale der Gartenstadtbewegung einmal verwirklicht sind, muß ein Geschlecht heranwachsen, kraftvoll, erwerbstüchtig und wehrfähig. Die Gartenstadtgenossenschaft will in volksgesundheitlichem Sinne wirken. Das statistische Amt Mannheim berechnete den Durchschnittspreis einer 4 Zimmerwohnung in mäßiger Lage: 1907 gleich 784 Mark; 1909 gleich 857 Mark. Nach Feststellung des Redners ist das ungefähr das doppelte was der Kostenpunkt für ein Haus mit großem Garten in der Gartenstadt nach dem bisherigen Projekt beträgt. Die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim will sich nicht nur auf die Errichtung einer Ansiedelung beschränken; das wäre, wie Redner sich ausdrückte, einen Tropfen auf den heißen Stein des Wohnungselendes. Es wird einmal eine Zeit kommen, wo ein Kranz von Gartenstädten sich um die Großstadt gruppiert. Der Referent schließt seinen Vortrag mit der näheren Erläuterung über das Wesen der Gartenstadtgenossenschaft und richtet an die Beamtenschaft Mannheims die Bitte, die Bestrebungen der Genossenschaft nach besten Kräften zu unterstützen. (Lebh. Beifall.) Der Vorsitzende dankt dem Redner für seine inhaltsreichen Ausführungen und macht darauf aufmerksam, daß, wenn 500 Genossen gezeichnet haben, das Projekt verwirklicht wird. Das sollte doch für Mannheim mit seiner großen Beamtenschaft eine Kleinigkeit sein. Nach einer kurzen Pause konnte der Vorsitzende erfreulicherweise die Mitteilung machen, daß mehrere Beitrittserklärungen zur Genossenschaft abgegeben worden seien. — In der Diskussion sprach Herr Prof. Beuttel gleichfalls zum Kapitel Beamtenschaft und Wohnungsfrage. Es sei zu wünschen, daß die Stadtverwaltung den Weg zu einer gesunden Wohnungspolitik finde. Auch sei zu hoffen, daß der Ausbau des Vorortsbahnnetzes aus dem Stadium der „wohlwollenden Erwägung" heraustrete. Der Vorsitzende schloß alsdann gegen 3/4 11 Uhr mit Dankesworten die Versammlung.

* **Pfefferverfälschungen.** Die Ehefrau K. verkaufte in ihrem Laden Pfeffer, welcher sich bei der Untersuchung im Nahrungsmittel-Untersuchungsamt als gefälscht erwies. Er war verdorben und gefälscht. Nach den Darlegungen des Vorstandes des städt. Untersuchungsamtes wird auch beim Pfeffer eine sehr einträgliche Fälschung verübt. Vom billigen schwarzen Pfeffer (er kostet 70 Pf., während der weiße 1.20 M. kostet) wird der innere weiße Kern herausgeschält und mit dem weißen Pfeffer vermahlen. Die minderwertige Schale des schwarzen Pfeffers wird dann anstatt des ganzen Kernes zu schwarzem Pfeffer vermahlen. Die ganzen schwarzen Körner werden sogar zu weißen gemacht, indem sie in Talg getränkt werden, wodurch sie eine weiße Umhüllung erhalten. Im Engroshandelt bedeutet natürlich diese Fälschung einen ganz bedeutenden Profit. Der Lieferant des Pfeffers, der in der Verhandlung am Schöffengericht als Zeuge erschien, war selber in Unkenntnis, daß er gefälschten Pfeffer verkaufte. Die Frau wurde mit 20 M. Geldstrafe belegt, weil sie fahrlässig gehandelt hat, indem sie den Pfeffer vor dem Verkauf hätte genau prüfen müssen.

* **Eine schöne Erinnerungsfeier** begingen am letzten Sonntag 13 Kriegsteilnehmer von 1870/71 aus dem Dorfe Weiler am Steinsberg (Amt Sinsheim a. E.). Im Jahre 1870 waren 33 Mann aus Weiler ins Feld gezogen, 3 sind gefallen, 17 in den verflossenen 40 Jahren gestorben. Zwölf der alten Kriegskameraden fanden sich zu der Feier aus der näheren und weiteren Umgegend ihres Heimatsortes zusammen, um noch einmal in ihrem Leben Erinnerungen auszutauschen, einer war leider infolge Krankheit nicht erschienen. Am Kriegerdenkmal, das in schöner Höhe auf dem Steinsberg beim Schloß sich erhebt, fanden sich um halb 12 Uhr vormittags die 12 Kriegsteilnehmer und die Bewohner von Weiler in großer Zahl ein, um der erhebenden Feier anzuwohnen. Ein Choral einer Musikkapelle leitete den Festakt ein. Es folgte eine Rede unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages und Erinnerung an die vergangene Zeit, worauf der Redner einen mächtigen Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung niederlegte. Alsdann sprach das Enkelchen eines Kriegsteilnehmers einen schönen selbstgedichteten Prolog. Ein Choral der Musik beschloß die schlichte Feier. Nun ging es mit klingendem Spiel ins Gasthaus zum „Adler" in Weiler, wo ein gemeinschaftliches Mittagessen die alten Kriegsteilnehmer mit ihren Frauen bei Konzert noch bis abends beisammen hielt. i

* **Das Unionitheater**, P 6, 20, bringt von heute ab als Einlage zu dem phänomenalen Prachtprogramm dieser Woche, das bei jedem Besucher großen Beifall findet, eine glänzend gelungene Aufnahme der Wiesbadener Pferderennen vom Sonntag, den 18. September, worauf auch viele bekannte Mannheimer Sportsleute deutlich zu erkennen sind.

* **Kindertheater im Bernhardushof.** Ein spezieller Genuß wird unserer Jugend am Mittwoch, den 28. Sept. geboten durch die Aufführung des reizenden Märchens „Die Puppenfee" oder „Das verwunschene Schloß", im großen Saale des Bernhardushofes. Die Vorstellung beginnt nachmittags 4 Uhr.

* **Aus dem Schöffengericht.** Die 18 Jahre alte Marie Eckert aus Schwäbisch-Hall erhielt in der Zeit vom 5. März bis 19. August ds. Js. von ihrer Dienstherrschaft, den Versicherungsinspektor Josef Amend Eheleuten in Feudenheim, Beträge von insgesamt 395 M. zur Bezahlung von Lieferanten, die sie unterschlug und zu Naschereien verwendete. Das Schöffengericht verurteilte die vorbestrafte Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten abzüglich der Untersuchungshaft.

* **Flegelei.** Gestern abend gegen 7 Uhr wurde gegen das Automobil eines in Feudenheim wohnenden Fabrikanten in der Käfertalerstraße ein faustgroßer Stein geworfen, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte, denn er traf einen Nebensitz. Der Fabrikant hat im Vorbeifahren nur feststellen können, daß der Stein aus einer Gruppe halbwüchsiger Burschen geschleudert wurde, die in der Nähe der Häuser Käfertalerstraße 207—211 standen. Auf die Ermittelung des Täters ist eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

* **Ein größerer Menschenauflauf** entstand gestern abend an der Hauptpost dadurch, daß ein Radfahrer eine Dame so anfuhr, daß sie auf den Hinterkopf fiel und ohnmächtig wurde. Unter den Bemühungen der Beamten des Geschäftes Assenheimer erholte sich die Dame wieder. Der Name des Radfahrers konnte nicht ermittelt werden.

* **Körperverletzung.** Verhängnisvoll gestaltete sich für einen Burschen aus Neckarau ein Ausflug, den er am Sonntag nach Schwetzingen zum Besuch eines Kameraden machte. In einem Saale, wo getanzt wurde, kam es zu Eifersüchteleien und als der Bursche in der elften Stunde gehen wollte, wurde er gepackt, wieder in den Saal hereingezogen, geschlagen, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten, so daß er schwere Verletzungen erlitt.

* **Aus Ludwigshafen.** Langfinger trieben gestern auf der Messe ihr unsauberes Handwerk. Während am Sonntag ihre Anwesenheit nicht vermerkt wurde, hatten verschiedene Meßbesucher gestern abend den Verlust ihrer Geldbörsen zu konstatieren. — Glück im Unglück hatte gestern nachmittag der 5 Jahre alte Heinrich Pfuch, wohnhaft Kanalstraße 42. In der Hemshofstraße geriet er unter ein Auto der Süddeutschen Handtuchverleihanstalt Mannheim. Das Auto ist hoch gebaut und diesem Umstande hatte der Junge seine Rettung zu verdanken. Er sprang unversehrt wieder auf, als das Auto über ihn hinweggefahren war. — Durch bis jetzt nicht aufgeklärte Entzündung von 300 Gramm Magnesium geriet gestern Nachmittag ein Zeltstand der Messe in Brand und wurde vernichtet.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

Rambouillet.

Prix du Petit Gril: Hérault — Ironiqe.
Prix de la Société d' Encouragement: Série — Hygie II.
Prix de la Boissiere: Ata Troll — Balbotaine.
Prix Pincipal de la Société Sportive: Vinci — Valmont II.
Prix de Bonnelles: Ennis — Le Sopha.
Prix de Dampierre: Clitandre II — Falk.

* * *

Luftschiffahrt.

* **Ballonweitfahrt.** Von den drei Ballons, die am Sonntag von der Frankfurter Arena aus eine Weitfahrt angetreten hatten, liegen nun Landungstelegramme vor. Die beiden mit Offizieren bemannten Ballons gingen, um Weiterungen zu vermeiden, diesseits der Grenzen nieder, der Ballon „Zähringen" (Oberleutnant Ernst) bei Eupen vor der belgischen Grenze, „Breisgau" (Leutnant Vogt) bei Malmedy. Nur der größte Ballon „Frankfurt" (Fabrikant S. Korn) überflog die Grenze und landete an der Nordseeküste in der holländischen Provinz Seeland. Preisträger ist Korn, der die weiteste Strecke zurücklegte, nämlich 200 Kilometer.

Aviatik.

* **Der Fernflug Paris-Brüssel**, für den 25 000 Francs ausgesetzt waren, ist als mißlungen zu betrachten. Es handelte sich darum, den dieser Tage in Brüssel weilenden Pariser Stadträten einen Besuch abzustatten. Zwei Flieger, Mahieu und Loridan, hatten sich engagiert. Beide stiegen gestern früh 6 Uhr mit je einem Begleiter in ihren Zweideckern auf dem Uebungsplatz von Issy les Moulineaux auf. Mahieu mußte wegen Motordefekts niedergehen. Als er nach kurzer Reparatur wieder aufsteigen wollte, geriet, wie bereits mitgeteilt, ein großer Hund in die bereits rollende Schraube, wodurch der Apparat schweren Schaden erlitt. Loridan kam bis nach Saint Quentin, wo sein Apparat auf einem Baume hängen blieb.

* **Für den Ueberlandflugwettbewerb Chicago-Neuyork**, der am 8. Oktober um einen Preis von 25 000 Dollar abgehalten werden soll, meldeten 12 Aviatiker, darunter die Bleriotpiloten Olieslagers und der Engländer Nablen, sowie die Amerikaner Gleen Curtis, Baldwin und Hamilton.

Pferdesport.

* **Horizont II und Inamor** haben ihre Rennkarriere beendet und werden von den Herren von Weinberg als Deckhengste zum Verkauf gestellt. Horizont II brachte dem Niederräder Stall die ansehnliche Gewinnsumme von 294 838 M., der Galtee-More-Sohn Inamor erreichte nur 45 200 M.

Pferderennen.

Pferderennen zu Strausberg. 26. Sept. Preis von Alt-Landsberg. 2500 M. 1. Orbergs Lido (Streit), 2. Lady Hannah, 3. Sigibert. 23:10; 12, 14, 42:10. — Preis von Werneuchen. 2300 M. 1. v. Tepper-Laskis Illa (Dr. Riese), 2. Vel-Vel, 3. Alyem. 10:10. — Stadt-Preis. 3000 M. 1. R. Boehnes Emma Olivia (Lommatsch), 2. Rainhill, 3. Danaë. 47:10; 27, 40:10. — Waldmeister-Jagdrennen. 2000 M. 1. A. Schumanns

---

irrezuführen. Ich fühle mich zu dieser Abwehr um so mehr verpflichtet, als ich weiß, wie froh meinen Mann der Gedanke gemacht hat, sein Werk dem deutschen Volke in einer Form zu vermitteln, die er selbst noch mit Herausgeber und Verleger des Ibsenwerkes vereinbaren konnte."

Kleine Mitteilungen. Der frühere Professor der Astronomie an der Kopenhagener Universität, Thiele, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. — Das Mitglied des Frankfurter Schauspielhauses, Richard Kirch, der sich um den Posten eines Direktors der Vereinigten Leipziger Stadttheater beworben hatte, hat seine Bewerbung zurückgezogen.

MARCHIVUM

Trust (Lt. v. Raven), 2. George, 3. Vorwärts II. 14:10; 13, 16:10. — Preis vom Mühlenfliess. 2000 M. 1. v. Gosslers Landsturm (Wurst), 2. Galicia, 3. Hogyne. 19:10; 11, 12:10. — Wolfshagener Hürdenrennen. 2500 Mark. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Istvan (Nash) und Westens Sternschnuppe (Martin), totes Rennen, 3. Freifahrt. 14, 12:10; 11, 12, 14:10.

Pferderennen zu Neuss. 26. Sept. Gürzenich-Flachrennen. 2700 M. 1. Gestüt Weils Irène de S. (Jentzsch), 2. Kundry, 3. Palü. 16:10; 11, 12, 18:10. — Grevenbroicher Jagdrennen. 2100 M. 1. Lt. Lipkens Fidelio (Brederecke), 2. Diana, 3. Edfu. 28:10; 14, 17:10. — Weil-Handicap. 5000 M. 1. F. C. Krügers Spion (Schläfke), 2. Diabolo II, 3. Brösen. 25:10; 14, 22:10. — Gladbacher Jagdrennen. 5000 M. 1. Frhrn. v. Bethmanns Leichtsinn (Brederecke), 2. Reblaus, 3. Niedliche Puppe. 19:10; 13, 15:10. — Hessentor-Flachrennen. 2700 M. 1. Hauptm. v. Wulffens Rig (Yeomans), 2. Tarpaulin II, 3. Jap. 31:10; 16, 35, 15:10. — Abschieds-Jagdrennen. 2500 M. 1. Baron v. Ittersums Lord Rosmead (Wortmann), 2. Chrysanthème, 3. Lilly. 27:10; 15, 16:10.

Pferderennen zu Maisons-Laffitte. 26. Sept. Prix de la Dordogne. 4000 Frcs. 1. Th. W. Myers' Jonquille (Reiff), 2. Apollinaris, 3. Frisé. 210:10; 190, 20, 52:10. — Prix de la Manche. 10000 Frcs. 1. Ed. Blancs Fils du Vent (Stern), 2. Evohé, 3. Peterhof. 15:10; 12, 19:10. — Prix de la Garonne. 5000 Frcs. 1. E. Fischhofs Prince de Magny (Jennings), 2. Dorna, 3. King Henry. 50:10; 21, 20, 70:10. — Handicap de la Tamise. 25000 Frcs. 1. A. Monniers Imperator II (A. Woodland), 2. Dor, 3. Lama. Ferner: Perier, Amalécite, Radis Rose, Liao, La Chananéenne, Bistrais, Kildare II, Cadet, Carpe, Diem, Consolation, Causerie, Tesson, White Boy, Bedrechein, Dianora. 280:10; 126, 36, 74:10. — Prix du Tibre. 10000 Frcs. 1. A. Veil-Picards Ravigote (Rovella), 2. Carlopolis, 3. Le Platine. Ferner: Bats Delight, Rasibus, Homère, Scandale, Anisette III. 30:10; 11, 14, 16:10. — Prix de la Baltique. 6000 Frcs. 1. Champions Le Givre II (Heapy), 2. Grand Seigneur, 3. La Hire. 48:10; 20, 36, 23:10.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 26. Sept. Vor kurzem erschienen hier in der Presse mehrere Inserate, die die Eröffnung einer „Amerikanischen Kleiderklinik" anzeigten. Auf der Hauptstraße wurden Plakate herumgetragen mit der Aufschrift: „Was ist A. K. K.", was bietet „A. K. K."? — Jetzt ist es heraus, das ganze war eine Mache, bei der ein österreichischer Fahnenflüchtiger, der als Geschäftsführer fungierte, andere Leute um das Geld brachte. Der Hauptleidtragende ist ein Herr Brenner von hier, von dem der Geschäftsführer 800 M. in bar zu erlangen wußte. Außerdem mußte Brenner, der handelsgerichtlich als Geschäftsinhaber eingetragen wurde, Wechsel im Betrage bis zu 2000 M. unterschreiben. Als Entgegenkommen dafür wurde B. dann als Hausbursche in seinem eigenen Geschäfte von dem tüchtigen Geschäftsführer mit Wochenlohn von 14 M. angestellt. Am Samstag wurde der Geschäftsführer wegen Betrugs in Karlsruhe (er hatte dort jungen Mädchen Geld abgelockt) verhaftet.

P. Neckarsteinach, 26. Sept. Der in Ausflüglerkreisen bestens bekannte Wirt „zum Schiff" hier, Neuer, verunglückte am Samstag mittag. Als er das Dach einer neuerbauten Bedürfnisanlage betrat, brach dieses durch und Neuer stürzte zu Boden. Der Verunglückte erlitt derart schwere Verletzungen, daß er in der Nacht von Samstag auf Sonntag gestorben ist.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Zwei weitere Verhaftungen in der Heidelberger Fleischdiebstahlsaffäre wurden seitens der Kriminalpolizei vorgenommen. Die Zahl der in Untersuchungshaft befindlichen Personen ist somit auf insgesamt 8 angewachsen. — In einem Restaurant in Heidelberg wurde Sonntag nacht der Bureaubeamte Fries von dem Dekorateur Schmitt so heftig mit dem Messer bearbeitet, daß er besinnungslos im Akademischen Krankenhaus Aufnahme finden mußte. Die erlittenen Verletzungen (Stichwunden) sollen ganz erheblich sein. Der Täter ist verhaftet. — Am Samstag vormittag stieß auf der Strecke Kirchheim-Rohrbach ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einem Milchfuhrwerk zusammen. Das Fuhrwerk wurde umgerannt und prallte dabei so heftig gegen eine Telegraphenstange, daß sie umstürzte und in der Mitte entzweibrach. Das Milchfuhrwerk und der Straßenbahnwagen wurden bös mitgenommen. Der gesamte Inhalt der Kannen floß auf die Straße. — In Schriesheim wurde Freitag nacht im Gasthaus „zum Adler" ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb drang ins Gastzimmer ein, entleerte die beiden Geldautomaten und entwendete einige Kistchen Zigarren. — Ein Automobil überrannte mehrere Radfahrer aus Altenbach. Ein Radler soll bedenklich verletzt sein. — In Großsachsen fiel ein 18jähriger junger Bursche aus Ludwigshafen, der bei der Dreschmaschine des Herrn Petersen beschäftigt war, so unglücklich von der Scheune des Landwirts Martin Schuhmann, bei dem die Dreschmaschine tätig war, daß er mehrere Rippen brach. — Der Karlsruher Margaritentag erbrachte die Summ von über 10000 Mark. Der Betrag fällt den beiden Kinderkrippen des Badischen Frauenvereins zu. — Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat Herrn Bürgermeister de Pellegrini in Triberg zum Bezirkspfleger der Kunst- und Altertumsdenkmäler im Amtsbezirk Triberg bestellt. — Der Gemeinderat der Stadt Triberg hat anläßlich der 40jährigen Wiederkehr der Gedenktage des Krieges 1870/71 beschlossen, die Namen der Triberger Veteranen am Kriegerdenkmal auf erzenen Tafeln der Nachwelt zu überliefern. Zudem erhalten die Veteranen oder deren Witwen (17 an der Zahl) eine Ehrengabe von je 20 M. aus der Stadtkasse. — Die Fremdenfrequenzziffer hat in Triberg am 20. September die Zahl von 15000 M. überschritten. Zu gleicher Zeit des Vorjahrs war die Zahl der angemeldeten Fremden nur 12430.

Von Tag zu Tag.

— Erschossen. Köslin (Pommern), 26. Septbr. In dem Walde bei Jewelin wurde der 13jährige Hütejunge Krüger erschossen aufgefunden. Als Mörder wurden sein 12jähriger Spielkamerad Treder und dessen 25jähriger Onkel verhaftet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 26. Sept. Die Gemeindeverwaltung von Tegelhof hat die Verträge mit dem Militärfiskus bezw. der Deutschen Bank betreffend den Erwerb des westlichen Teiles des Tempelhofer Feldes mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

* Paris, 27. Sept. Aus Umbay wird gemeldet: Der Verteidiger des englischen Revolutionärs Sarakar beantragt die Vertagung der Gerichtsverhandlungen, damit sein Klient sich wegen seiner Auslieferung an die englische oder französische Regierung wenden könne. Das Gericht lehnte aber diesen Antrag ab und setzte die Verhandlungen fort.

* Paris, 7. Sept. Der Präsident des Departement Ost-Pyrenaeen hat bei der Regierung die Absetzung des sozialistischen Bürgermeisters von Corneilla beantragt, weil er Winzer und landwirtschaftliche Arbeiter zu einer Versammlung einberufen hatte, wobei er letztere in revolutionären Reden zum Streik aufforderte.

Fernflug Trier—Metz.

* Trier, 26. Sept. Bei herrlichem Wetter wurden heute die Vorflüge fortgesetzt. Um 5 Uhr 15 Min. stieg Theelen ohne Passagier auf. Es folgten der Reihe nach mit Passagieren: Theelen, Engelhardt, Jeannin, Engelhardt, Theelen, Theelen, Engelhardt, Jeannin, Engelhardt, Jeannin, v. Moßner, Engelhardt, Theelen, Theelen. Das Gesamtresultat an beiden Tagen ist folgendes: Theelen 1 Stunde 39 Min. 13 Sek., Engelhardt 52 Minuten, 10 Sekunden, Jeannin 45 Min. 34 Sekunden, v. Moßner 9 Minuten 22 Sekunden. Der Apparat Engelhardts bohrte sich bei der einen Landung in ein Kartoffelfeld ein. Die beiden Propeller, die Seitensteuerung und das Gestell wurden beschädigt, doch wird der Apparat bis übermorgen gebrauchsfähig sein und Engelhardt an den Fernflügen teilnehmen. Herr und Frau Engelhardt, welche in dem Apparat saßen, blieben unverletzt. Der Unfall wird auf einen Lokalwirbel und darauf zurückgeführt, daß Engelhardt durch das Publikum geniert, landete, bevor sein Apparat die volle Fluggeschwindigkeit erreicht hatte.

Vom Werftarbeiterstreik.

* Berlin, 27. Sept. Die Beilegung des Werftarbeiterstreiks ist zwar in Aussicht, jedoch noch nicht sichergestellt. In der heutigen (Montag) Sitzung, die auf Einladung des Industriellen-Verbandes abgehalten wurde, machte sich auf beiden Seiten eine versöhnliche Stimmung geltend. In verschiedenen Punkten wurde durch beiderseitiges Nachgeben eine Uebereinstimmung erzielt. Die Sitzung, die um 5 Uhr begonnen hatte, schloß erst kurz vor 10 abends. Die Weiterberatung wurde dann in Anbetracht der vorgerückten Stunde auf Mittwoch nachmittag vertagt. Sowohl die Delegierten der Arbeiter, wie die Vertreter der Arbeitgeber sollen zunächst die einzelnen von beiden Seiten gemachten Vermittlungsvorschläge noch getrennt beraten, um in der gemeinsamen Sitzung am Mittwoch endgiltige Beschlüsse zu fassen.

Wettflug Paris-Brüssel.

* Paris, 25. Sept. Die Flieger Mahieu und Loridan haben den Flug Paris-Brüssel infolge der Havarien ihrer Aeroplane aufgegeben.

Die Wiener und Kaiser Wilhelm.

* Wien, 27. Sept. In der heutigen Sitzung des gemeinderätlichen Bürgerklubs gedachte Obmann Steiner des begeisterten Empfanges, der Kaiser Wilhelm in Wien bereitet wurde und führte aus: Das Bündnis mit dem Deutschen Reich erscheint uns Christlich-Sozialen nicht bloß als eine politische Notwendigkeit, sondern als ein Herzensbedürfnis. Der deutsche Kaiser sprach Worte, die unser Herz mit Stolz und Freude erfüllten. Die Bürger Wiens werden des ehrenden Besuches des deutschen Kaisers stets eingedenk sein. Die Neubenennung des Parkringes möge eine Erinnerung an diesen historischen denkwürdigen Tag bewahren. (Stürm. Beifall.)

Zur Kretafrage.

* Paris, 27. Sept. Der Deputierte Gerault Richard, Herausgeber des „Pariser Journals", veröffentlicht eine Unterredung mit dem früheren französischen Botschafter in Konstantinopel, Constans, welcher u. A. sagte: Zum mindesten ein hervorragender Mann der Türkei, nämlich der Präsident der Kammer, der berufenste Vertreter der jungtürkischen Partei, Achmed Rica, hat Unrecht daran, sich über die Haltung Frankreichs in der Kretafrage zu beschweren. Kurz nach der Proklamierung der neuen Verfassung kam er zu mir und sagte: Ich habe mit Clemenceau und Tichon gesprochen, die mir beide ihre Unterstützung in der bosnisch-herzegowinischen Angelegenheit zusagten, worauf ich mich verpflichtete der Vereinigung Kretas mit Griechenland keine Hindernisse in den Weg zu legen. Kreta ist für uns, so fuhr er fort, eine Last. Wir üben dort die Herrschaft nur dem Namen nach und Kreta hat uns seit langem solche Sorgen bereitet, daß es das beste wäre, wir ließen es fahren. Man hat, so fuhr der Botschafter Constans fort, Clemenceau einen Vorwurf daraus gemacht, daß er sich in ziemlich unüberlegter Weise für die Einigung Kretas mit Griechenland eingesetzt hat. Wenn Clemenceau das wirklich getan hat, so hat er keineswegs aus Unbesonnenheit gehandelt, da Achmed Rica bezügl. Kreta dieselben Anschauungen geäußert hat. Ich selbst war jedoch nicht ganz ruhig. Von meinem Botschafter begleitet, suchte ich Achmed Rica in der Deputierten-Kammer und dieser bestätigte mir ohne weiteres seine früheren Worte und fügte hinzu: Wir würden gern den gemeinsamen Wunsch der Kretenser und Griechen erfüllen. Man muß aber für die Vereinigung nur den geeigneten Zeitpunkt festsetzen. Ich glaube nicht, daß man da 5 oder 6 Monate zu warten hat. Auf die Frage, warum die Jungtürken gegenwärtig eine solche Feindseligkeit gegen Frankreich zeigen, antwortete Constans: Wir haben die jungtürkische Revolution mit Begeisterung bejubelt. Leider hat sich in der Türkei seit dem Verschwinden des alten Regiments nichts geändert. Jetzt leisten die Jungtürken Oesterreich und Deutschland Gefolge. Die Jungtürken sind aber trotz alledem nur Orientalen.

Von der Cholera.

* Budapest, 26. Sept. In den letzten 48 Stunden sind im ganzen Lande 28 Choleraerkrankungen und 11 Todesfälle gemeldet worden. Da die Erkrankungen zumeist längs der Donau vorkommen, liegt der Verdacht vor, daß das Donauwasser infiziert ist und zur Verbreitung der Cholera beiträgt. Der Minister des Innern hat deshalb den Gebrauch des Donauwassers streng verboten. Das Personal und die Passagiere der Donauschiffe werden ärztlicher Kontrolle unterworfen und dürfen die Schiffe ohne ärztliche Untersuchung nicht verlassen.

* Neapel, 26. Sept. Hier wurden wieder zwei neue Cholerafälle festgestellt. In San Giovanni a Prebucci ist ein Cholerafall aufgetreten. Regierung und Stadtverwaltung gehen gemeinsam vor, um die Seuche auf ihren Herd zu beschränken. In Apulien sind in den letzten 24 Stunden vier neue Cholerafälle und ein Todesfall vorgekommen.

Die Anklage gegen Crippen.

* London, 27. Sept. Nachdem die amtliche Leichenschau der in Hillbrop Kreszent gefundenen Leichenteilen abgeschlossen worden ist, lautet der Londoner Juri ihr Wahlspruch auf vorsätzlichen Mord gegen Crippen. Sie fügt hinzu, daß die Leichenteile diejenige von Crippens Frau sind und daß der Tod durch Vergiftung mit Hyoscin verursacht wurde.

Von der Cholera.

* Rom, 26. Sept. Wie die städtische Sanitätsbehörde mitteilt, wurden bisher vier Cholerafälle festgestellt, und zwar je einer am 15., 23., 24. und 25. September. Die im letzten Falle erkrankte Person ist gestorben.

* Konstantinopel, 26. Sept. Seit gestern ist eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera vorgekommen, in Erzerum am 23. September neun Erkrankungen und drei Todesfälle, am 25. September sieben Erkrankungen und drei Todesfälle, in vier Wilajets der Landschaft Yemen sieben Erkrankungen und drei Todesfälle.

Verschlimmerung im Befinden Chavez.

* Brig, 27. Sept. Das Befinden des Simplon-Ueberfliegers Chavez zeigte sich gestern so verschlimmert, daß das Aeußerste befürchtet wurde.

Roosevelt.

* Sarraboga, 27. Sept. Als Roosevelt zur Teilnahme an dem republikanischen Konvent des Staates Neuyork, der hier zur Nominierung der Beamten des Staates einschließlich des Gouverneurs zusammentritt, heute hier eintraf, wurde er am Bahnhof von einer großen Volksmenge begeistert empfangen und ins Hotel geleitet. Auf eine Anfrage erwiderte Roosevelt, er werde morgen die alten Garden vollständig schlagen. Die Demokraten haben bereits in der vorigen Woche ihren Convent in Rochester abgehalten. Es besteht große Neigung, den Bürgermeister Caynor für den Gouverneurposten zu nominieren.

Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz.

* Lugano, 26. Sept. Die sechste Delegiertenkonferenz der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz wurde heute hier eröffnet. Sie ist besucht von mehr als hundert Vertretern von siebzehn Regierungen und fünfzehn Landesseltionen, darunter Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England mit Kanada, Italien, Spanien, Belgien, Holland, skandinavische Länder, die Schweiz und die Vereinigt. Staaten von Amerika. Für die Reichsregierung sind die Geheimräte Koch und Dr. Leymann, für Preußen Geheimrat Frick, für Bayern Geheimrat Rohmes, für Sachsen Geheimrat Schlippe, für Baden Geheimrat Bittmann anwesend. Präsident Scherrer warf einen Rückblick auf die zehn Jahre des Bestehens der Vereinigung, erinnerte an den Abschluß der Staatsverträge betreffend das Verbot der Nachtarbeit für Frauen und das Verbot des Phosphors und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auf der Grundlage der internationalen Verträge der nationale Arbeiterschutz sich immer höher und fester aufbaue. Auf Vorschlag des Frhrn. v. Berlepsch wurde das Bureau wiedergewählt und dann fünf Kommissionen bestellt zur Beratung des Arbeitsprogramms und des Budgets, der Bekämpfung gewerblicher Gifte und der Saisonarbeit, des Verbots der Nachtarbeit für Jugendliche, der Heimarbeit und des Maximalarbeitstages. Die zweite Plenarsitzung findet morgen statt.

Frankfurt a. O.-Lebus.

□ Frankfurt a. O., 27. Sept. Im Kaisersaale der Aktienbrauerei hatten sich gestern abend hunderte von Männern eingefunden. Hier wurden die Ergebnisse der Wahl durch das liberale Wahlbureau mitgeteilt. Abg. Fuhrmann hielt nach Mitteilung des Wahlergebnisses eine Ansprache, in der er die bürgerlichen Wähler aufforderte, bei der nächsten Wahl umsomehr auf dem Posten zu sein, damit dieser Wahlkreis den Sozialdemokraten wieder entrissen werde. Er habe, als er heute nach Frankfurt gekommen sei, kaum noch an dem Sieg Dr. Winters gezweifelt. Daß hier der nationalliberale Kandidat dem Sozialdemokraten unterlegen sei, lasse manchen Zweifel darüber aufkommen, ob Bismarck recht hatte, als er dem deutschen Volke das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht gab (!!)

⊡ Berlin, 27. Sept. Zu der Wahl Frankfurt a. O.-Lebus schreibt das „Berliner Tageblatt": Dieses Resultat ist ein neuer Beweis für die ungeheure Mißstimmung, die im Lande herrscht. Gegen diese Mißstimmung ist nichts auszurichten, mit einer Sonnelparole, die wie das Beispiel lehrte, von konservativen Wählern nur teilweise befolgt wurde, und die noch weniger befolgt werden würde, wenn man sie den liberalen Wählern zu Gunsten konservativen Wähler aufdrängen wollte. Die Wählerschaft ist so empört über die Herrschaft des schwarz-blauen Blocks, so entrüstet über die Herrschaft über Herrn von Bethmann-Hollwegs sogenannte Politik, daß sie selbst den üblen Eindruck, den die Magdeburger Vorgänge hervorgerufen haben, zunächst zurückdrängt, und für den Augenblick nur dieses eine Ziel sieht, Protest und den denkbar schärfsten Protest gegen die Mißwirtschaft dieses Regimes zu erheben. Wir bedauern die Niederlage des Liberalismus rückhaltlos und sehen einzig und allein darin ein etwas tröstliches Moment, daß man den Sieg Dr. Winters schließlich nur dem Beistand der Konservativen verdankt hätte, und daß die Freude also doch erheblich mit Bitterkeit gefüllt gewesen sei.

Der „Vorwärts" jubelt: Der 52te! Die Hoffnungen der Gegner haben sich trügerisch erwiesen. Magdeburg war kein neues Dresden. Der leidenschaftliche aber würdige Austrag der Budgetfrage hat sich als Agitationsmittel gegen die Sozialdemokratie nicht verwerten lassen. Die liberalen Unglücksraben, die schon die sozialdemokratische Niederlage beschrien, werde nun vollens verstummen müssen. Nach Dschopau-Marienburg nun auch Frankfurt-Lebus! Der Vormarsch der Sozialdemokratie vollzieht sich auf der ganzen Linie. Ein Sieg folgt dem andern. Die Empörung der Wählermassen erledigt sich Schlag auf Schlag. Das Volk hat erkannt, wie schmählich es durch die Vorspiegelungen des Hottentottenblocks hinters Licht geführt worden ist. Die Niedergerittenen reiten! Es geht vorwärts unaufhaltsam. Die Steuerausplünderung, die Volksaushungerung durch die Lebensmittelzölle und durch die Grenzsperre, die schändliche Wahlrechtskomödie, die Polizeiattacken auf das Volk — die ließ sich ein aufpeitschenderes Agitationsmittel ersinnen — die Erhöhung der Zivilliste und die letzte Gottesgnadentumsrede haben vollends dem Faß den Boden ausgeschlagen. Am Tage nach der Königsberger Kaiserrede meinte ein organisatorisch hervorragend tätiger Genosse händereibend: Das bringt uns Frankfurt-Lebus!

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: Dieses Ergebnis ist tief bedauerlich. Die Hoffnungen vieler, das der Verlauf des Magdeburger Parteitages besonders anfeuernd auf die bürgerlichen Wähler wirken würde, haben wir von Anfang an nicht recht teilen können. Die Sozialdemokratie hat noch um fast 200 Stimmen zugenommen. Das ist das bedeutendste Moment dieser Wahl, bei der die rechtsstehenden Parteien ohne Zweifel ihre volle Schuldigkeit getan haben. So wird man als Endergebnis dieses Wahlkampfes konstatieren können, daß es nicht gelungen ist, die Geister, die die Hetzer der Bewilliger der Finanzreform auf den Plan riefen, wieder los zu werden. Und somit bleibe auch bei dieser Wahl ein rotes Menetekel für die politisch-agitatorische Negation, die seit mehr als Jahresfrist unser nationales Leben verwüstet.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Die amtliche „Karlsr. Ztg." schreibt: Es sind Zweifel darüber entstanden, ob die Vornahme eines Frühherbstes zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms im Hinblick auf das Weingesetz und die dort enthaltenen Bestimmungen wegen der Zuckerung zulässig ist. Die Auffassung, daß eine wegen Ueberhandnehmens des Sauerwurms vorgenommene Frühlese das gewonnene Erzeugnis von der Zuckerung schlechthin ausschließt, findet keine Stütze im Gesetz; denn von willkürlicher Unterbrechung der natürlichen Entwicklung der Trauben wird jedenfalls dann nicht gesprochen werden können, wenn bei Verschiebung der Lese der Verlust der Ernte droht. Auch ein Versuch, durch frühzeitige Lese die Entwicklung des Wurmes zu verhindern und dadurch den Schädling nachhaltig zu bekämpfen, ein Versuch, der sich der Natur der Sache nach allerdings nicht auf einzelne Grundstücke einer größeren Rebfläche beschränken könnte, würde kaum so bezeichnet werden können. In solchen Fällen wird die Frühlese vielmehr als eine durch die Ungunst der natürlichen Verhältnisse gebotene oder doch gerechtfertigte Maßregel und demgemäß der nachher bei den gewonnenen Erzeugnissen beobachtete Mangel an Zucker bezw. Alkohol ebenso wie ein Uebermaß an Säure als natürlich zu betrachten sein.

* **Mit Rücksicht auf den günstigen Stand der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz** hat das Ministerium des Innern die Ein- und Durchfuhr von Rindern und Ziegen aus den Kantonen Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Neuenburg, Schaffhausen und Solothurn mit Wirkung vom 22. d. M. ab wieder zugelassen.

Schlechte Weinaussichten.

* Aus dem Markgräflerland, 26. Sept. Die Weinernte auf dem sogenannten „Rebland" übertrifft die schlimmsten Erwartungen noch bei weitem. In einzelnen Gemeinden, wie Binzen, Holzen, Tannenkirch, Hertingen gibt es so gut wie gar nichts, in Auggen, nach Ihringen der größte Weinort Badens, ist die Ernte gleichfalls gleich Null. In Bellingen, Bambach, Rheinweiler, Blansingen wird es allenfalls zu einem Haustrunk reichen. Das schlimmste ist, daß die an den Stöcken befindlichen Trauben infolge mangelnder Sonnenwärme nicht zur Reife gelangen. Zum Glück fällt in den meisten Ortschaften die Obsternte gut aus. Die Weinpreise steigen rapid. So bot ein Weinhändler aus Freiburg in Bambach für den Ohm (150 Liter) neuen Wein 80 Mark (!), während der Preis in normalen Jahrgängen 30, 40 und 50 Mark beträgt. Für die älteren Jahrgänge sind pro Ohm in den letzten Tagen bis zu 150 Mk. (!) geboten worden. Gleich schlechte Weinjahre sollen die Jahre 1880 und 1854 gewesen sein.

Gute Obstaussichten.

* Vom Hegau, 25. Sept. Die Obstaussichten sind allerorts gute. Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse ist das Obst heuer noch etwas zurück an Größe und bedarf noch einiger Zeit und warmer Tage bis zu seiner vollständigen Reife. Die Traubenernte fällt zum großen Teil aus. Die sonstfo viel begehrten Hegaukartoffeln lassen viel zu wünschen übrig. Das Erträgnis steht demjenigen der Vorjahre weit zurück.

Volkswirtschaft.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Nach dem Bericht des Vorstandes ist das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht so ausgefallen, wie erwartet wurde, da die Aufträge spärlicher einliefen und die Preise sehr zu wünschen übrig ließen. Die Produktion betrug nur 2 448 322.63 Mk. gegen 4 426 338.50 Mk. im Vorjahre, der Ueberschuß nur 328 704.52 Mk. Ferner betragen die bis heute fakturierten und noch in Arbeit befindlichen Bestellungen zusammen 1 838 25.16 Mk. gegen 2 24 344.17 Mk. zur gleichen Zeit des Vorjahres. Da auch für die nächste Zeit keine bemerkenswerte Aufträge in Aussicht stehen, so mußte die Fabrik, um den alten Stamm der Arbeiter zu erhalten, Aufträge für Waggons als Notstandsarbeit zu niedrigen Preisen übernehmen. Die diesjährige 58. ordentliche Generalversammlung findet am 14. Oktober

Deutsche Nähmaschinenfabrik von Josef Wertheim Akt.-Ges., Frankfurt a. M.

Der Bruttogewinn für 1909/10 wird mit M. 167 103 (Mark 119 535) ausgewiesen, während die Unkosten M. 98 854 (M. 79 968), Zinsen 2664 (0), Delkrederekonto M. 6351 (M. 5176) und Abschreibungen M. 41 778 (M. 37 272) erforderten. Es ergibt sich mithin ein Reingewinn von M. 22 356 (i. V. M. 2681 Verlust). Während durch die Deckung dieses Verlustes im Vorjahre der Vortrag auf M. 8579 zurückgegangen war, erhöht er sich diesmal auf M. 31 934, die auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Dividende gelangt mithin wieder nicht zur Verteilung. In der Bilanz figurieren Grundstücke unverändert mit M. 183 000, Gebäude mit M. 90 000, Maschinen mit M. 125 000 (M. 130 000), während Werkzeuge und Geräte, Installationen, Pferde und Wagen, sowie Mobilien vollständig abgeschrieben sind. Waren und Materialien sind mit M. 409 967 (M. 439 401) bewertet, in Bankguthaben und Wechseln waren zum Jahresschluß M. 239 911 (M. 285 189) vorhanden und bei Debitoren standen M. 0.96 Mill. (M. 0.86 Mill.) aus. Die Betriebsanlage in Bonames steht mit 484 801 M. (485 501 Mark) zu Buch. Für letztere verzeichnet die Bilanz M. 500 000 (M. 450 000) Kapitalkreditoren neben sonstigen M. 137 721 (133 579 Mark) Kreditoren und M. 75 000 (M. 100 000) Tratten. Die Reserve enthält unverändert M. 55 000, der Erneuerungsfonds M. 25 080, das Delkrederekonto M. 60 000 und der Dispositionsfonds M. 8000 bei M. 1½ Mill. Aktienkapital.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

□ Dresden, 27. Sept. Die Zuckerfabrik Kruschwitz erzielte einen Bruttogewinn von 5 124 881 (4 761 908 M.) Der Reingewinn beträgt 1 120 004 Mk. (901 552 M.). Die Dividende beziffert sich auf 26 Proz. gegen 22 Proz. i. V.

□ Siegen, 27. Sept. Bei der Walzengiesserei vorm. Kölsch u. Co. A.-G. in Siegen beträgt der Ueberschuss M. 9984 (M. 3000). Die vorgeschlagene Dividende beläuft sich auf 3 Proz.

□ Rheydt, 27. Sept. Der Fabrikationsgewinn der Kabelwerke Rheydt beziffert sich auf 781 212 M. (1 236 144 M.), der Reingewinn auf 10 614 M. (351 863 Mark). Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung gegen 8 Proz. i. V.

□ Görlitz, 27. Sept. Die Görlitzer Maschinenanstalt und Eisengiesserei schlägt 4 Proz. Dividende gegen 6½ Proz. i. V. vor.

□ Dresden, 27. Sept. Die gestrige Generalversammlung der Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei setzte die Dividende auf 8 Proz. fest.

□ Berlin, 27. Sept. Der Fabrikationsgewinn der Konkordia, Chem. Fabrik in Leopoldshall, beläuft sich auf 624 162 M. (552 717 M.). Der Nettoüberschuss auf 397 407 (315 096 M.), die Dividende auf 13 Proz.

* London, 26. Sept. Die Debeers-Gesellschaft erklärte eine Dividende von zwanzig Prozent gleich zehn Schilling per Aktie.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 24. September 1910.

Joh. Claßen „Eos" von Ruhrort, 12 470 Dz. Kohlen.
G. Rüttgers „Frohsinn" von Alsum, 13 270 Dz. Kohlen u. Koks.
J. Weigert „Helgoland" von Neuß, 8950 Dz. Kohlen u. Koks.
N. Krapp „Patria" von Wesseling, 10 520 Dz. Braunkohlen.
W. Drehsen „Katharinia" von Alsum, 12 720 Dz. Kohlen.
Fr. Leonhard „Vereinigung 15" von Straßburg, leer.
H. Clemens „H. St. 7" von Duisburg, 7250 Dz. Kohlen.
E. Weschler „Raab Karcher 7" v. Wesseling, 13 450 Dz. Braunkhl.
K. Specht „Ut Deus Volt" von Rotterdam, 17 110 Dz. Kohlen.
Fr. Hilderhaus „H. St. 10" von Duisburg, 16 650 Dz. Kohlen.
K. Priester „Emilie" von Walsum, 12 710 Dz. Kohlen u. Koks.

Angekommen am 25. u. 26. September.

H. Edel II „Anna Kath." von Neuß, 5550 Dz. Kohlen.
H. Edel I „Else" von Duisburg, 10 350 Dz. Kohlen.
Hch. Schürings „T. Schürmann 25" v. Ruhrort, 18 000 Dz. Kohlen.
H. Becker „H. St. 13" von Duisburg, 15 000 Dz. Kohlen.
Bloak „Maud Doughorn" von Rotterdam, 13 8000 Dz. Kohlen.
J. Nalbach „Rheingold" von Rotterdam, 11 330 Dz. Kohlen.
G. Grothstollen „Argo" von Ruhrort, 12 000 Dz. Kohlen.
E. Rapp „Hans u. Gret" von Ruhrort, 14 300 Dz. Kohlen.
K. Billmann „H. St. 19" von Duisburg, 16 650 Dz. Kohlen.
H. Heuß „Anna" von Ruhrort, 9120 Dz. Kohlen und Koks.
H. Hilderhaus „H. St. 8" von Straßburg, leer.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 26. September. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	22.	26.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	217.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	437.50	—.—
Warschau-Wiener	516.—	521 —

Valparaiso, 26. September. Wechsel auf London 10½.

New-York, 26. September.

Kurs vom	22.	26.	Kurs vom	22.	26.
Geld auf 24 Std.			Texas pref.	61 ⅞	61 ¾
Durchschnittsrat.	1 7/8	2 —	Missouri Pacific	53 —	53 ⅝
do. letzte Darleh.	1 ¾	1 ½	National Railroad of Mexiko pref.	69 ¾	69 ¾
Wechsel London 60 Tage	483.55	483.70	do. 2 nd. pfd.	— —	— —
Cable Transfer.	486 45	486 80	New York Zentral	112 ¾	113 ¼
Wechsel Paris	518 ¾	518 ¾	New York Ontario and Western	40 ¼	41 ¼
Wechsel Berlin	95 ¼	95 ¼	Norfolk u. West. c.	96 ¾	96 ¾
Silber Bullion	53 ⅛	53 ¾	Northern Pacific	116 ¼	116 ¼
4% U.-St. Bonds	115 —	115 —	Color. South. pref.	72 —	71 —
Atchison Rend. 4%	98 ⅞	99 ⅛	Pennsylvania	128 ¼	129 ¼
Nort. Pac. 2% Bd.	71 ¼	72 ½	Reading comm.	143 ¾	146 ⅝
do. 4% Prior. Ren.	100 ⅞	101 —	do. 1 st. pref.	86 —	86 ⅞
St. Louis u. San Francisco ref. 4%	81 ⅛	81 ⅞	Rock Island Comp	31 —	31 ¾
Atchis. Topeka u. Santa Fe comm.	99 —	99 —	Amer. Loc. C.	37 —	37 ⅛
do. do. pref.	100 —	100 —	St. Louis u. San Francisco 2 p.	39 ⅛	39 —
Baltimore-Ohio c.	104 ½	105 —	Southern Pacific	114 ⅝	115 ⅛
Canada Pacific.	190 ¾	191 ¾	South. Railway c.	23 —	23 ½
Chesapeake-Ohio	75 ⅝	75 ⅝	do. pref.	52 ½	53 —
Chicago. Milw.	191 ¾	190 ¾	Union Pacific com.	166 ⅞	167 —
do. Northwest. c.	145 —	146 ⅛	do. pref.	91 —	91 ¼
Chicago Term. pfd.	— —	— —	Wabash. pref.	35 ¼	36 ¼
Denver u. Rio-Grande comm.	30 ¼	31 —	Amalgamated	66 ⅞	66 ½
do. do.	71 ¾	71 ¾	Americas Sugar.	116 —	117 —
Erie comm.	25 ¾	26 ⅛	American Tin.		
do. 1 st. pref.	42 ¾	43 ¾	Can pref.	67 —	67 ¾
Great Northern	126 ¼	126 ¼	Anaconda Copper	38 ⅞	38 ¾
Illinois Zentral	128 ½	129 ¾	General Electric	144 —	142 ¾
Louisville Nashv.	142 ½	143 ¼	Tenn. Coal u. Iron	— —	— —
Missouri Kansas Texas comm.	31 ⅝	31 ½	U. St. Steel Corp. c.	68 ¾	68 ¾
			do. do. pfd.	116 ¼	116 ¾

Produkte.

New-York, 26. September

Kurs vom	23.	26.	Kurs vom	23	26.
Baumw. atl. Hafen	27 000	31.000	Schm. Roh. u. Br.)	13.20	13 50
„ atl. Golfh.	25 000	30,000	Schmalz (Wilcox)	13.20	13.50
„ im Innern	27.0 0	34.000	Talg prima City	8 ¼	8 ¼
„ Exp. u. Gr. B.	24.000	19.000	Zucker Muskov. be	3.74	3.74
„ Exp. n. Kont.	5.000	24.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	11 —	11 —
Baumwolle loko	13 70	13.60	do. Sept.	8.80	8.90
do. Septbr.	13.73	13.38	do. Okt.	8.80	8.90
do. Oktbr.	13.26	13.33	do. Novbr.	8.85	8 95
do. Novbr.	13.20	13.32	do. Dezb.	8.90	9.—
do. Dezbr.	13.22	13.34	do. Januar	8.95	9.—
do. Jan.	13.20	13.32	do. Februar	8.95	9.00
do. Febr.	13.24	13.34	do. März	8.95	9.01
do. März	13.31	13.43	do. April	8 97	9.04
do. Mai	13.35	13.47	do. Mai	8.97	9.04
do. Juli	—.—	—.—	do. Juni	8.99	9.05
Baumw. i. New-Orl. loko	13 ¾	13 ¾	do. Juli	9.02	9.17
do. per Okt.	13.07	13.10	do. August	9.03	9.10
do. per Jan.	13.13	13.23	Weizen red. Wint. lk.	105 —	104 ¾
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Septbr.	104 ⅝	104 ¾
do. stand. white New York	8.05	8.77	do. Dezbr.	108 —	107 ¼
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	112 ¼	111 ¼
Benz. Grd. Balanc	1.43	1.43	Mais Septbr.	62 —	61 ½
Terpen. New-York	77 ¼	77 ¼	do. Dezbr.	60 —	59 ½
do. Savanah.	73 ½	73 ¾	Mehl Sp. Welzenr	4.25	4 —
Schmalz-W. steam	12.95	13 25	Getreidefrachten nach		½
			Liverpool	1 ½	1 —
			do. London	1 —	1 —
			do. Antwerp.	1 —	1 ¼
			do. Rotterdam	2 ½	2 —

Liverpool, 26. September, (Schluß)

		24.	26.	Differenz
Weizen roter Winter	fest			
per Okt.		7/4¼	7/4¾	+ ½
per Dez.		7/4¼	7/4¼	— ¼
Mais	ruhig			
Amer. Amerik. per	Septbr.	4/6¾	4/6½	— ¼
La Plata per	Oktbr.	4/7¼	4/7¼	— ¼

Eisen und Metalle.

London, 25. Sept (Schluß.) Kupfer, ruhig, p. Kasse 55.02.6 3 Mon. 55.16.3, Zinn, stetig, p. Kasse 158.02.6 3 Mon. 158.—.0, Blei ruhig, spanisch 12.13.9, englisch 13.—.0, Zink ruhig. Gewöhnl. Marken 23.10.0, spezial Marken 24.00.0.

Amsterdam, 26. Sept. Banca-Zinn, Tendenz: ruhig, loko 94¾, Kretton 94¾.

New-York, 26. Sept.

	Heute	Vor Kurz
Kupfer Superior Ingots vorrätig	12—/1212	1204/1215
Zinn Straits	3475/3485	3487/85—
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1552/16—	1550/16—
Stahl-Schienen Waggon frei übl. Frbr.	28.—	28.—

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz	4,12	4,10			4,06		
Waldshut	3,44	3,40			3,15		
Säckingen*)	2,88	2,75	2,61	2,60	2,46	2,43	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,70	3,68	3,55	3,49	3,39	3,30	M. 6 Uhr
Maxau	4,95	5,17			4,88		Abds. 6 Uhr
Mannheim	4,39	5,13	5,01	4,92	4,84	4,78	2 Uhr
Germersheim	4,77	5,05			4,79		B.-P. 12 Uhr
Mainz	4,35	4,64	4,73	4,66	4,53	4,43	Morg. 7 Uhr
Bingen	1,70	1,75	1,89	1,86	1,85		F.-P. 12 Uhr
Kaub	2,33	2,40			2,50		10 Uhr
Koblenz	2,68	2,75	2,93	2,93	2,93		2 Uhr
Köln	2,72	2,72			2,88		10 Uhr
Ruhrort	3,08	3,02	2,95	3,03	3,03		2 Uhr
vom Neckar:	2,29	2,35			2,35		6 Uhr
Mannheim	1,34	4,55	4,55	4,62	4,50	4,38	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,08	0,94	1,07	0,95	0,94	0,75	V. 7 Uhr

*) Wind W, Heiter. + 9° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
25. Sept.	Morg. 7⁰⁰	761,0	7,4		still		
26. „	Mittg. 2⁰⁰	760 2	18,4		SSE 3		
26. „	Abds. 9⁰⁰	760,5	12,0		SE 2		
27. Sept.	Morg. 7⁰⁰	761,0	9,1		S 2		

Höchste Temperatur den 26 Sept. 18,5°
Tiefste „ vom 26./27. Sept. 8,8°

* Mutmaßliches Wetter am 28. und 29. September 1910. Unter dem vorwiegenden Einfluß des Hochdruckes im Nordwesten ist für Mittwoch und Donnerstag immer noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Es ist viel zu wenig bekannt, welchen ungeheuren Schaden Feldmäuse durch ihre Wühlarbeit verursachen. Man geht jetzt mit aller Energie daran, diesen lästigen Nagetieren zu Leibe zu gehen. In dem Kampfe gegen Feld- und Hausmäuse sind schon viele Mittel angewendet worden, ohne daß es dadurch möglich war, dieser lästigen Plage energisch zu Leibe zu gehen und die Ausrottung systematisch zu betreiben. Als Mittel werden vielfach scharfe Gifte in Anwendung gebracht, welche jedoch den ungeheuren Nachteil haben, daß sie für die Haustiere sowohl, wie auch für die Menschen große Gefahren für die Gesundheit in sich tragen. Erst kürzlich wurde berichtet, daß 2 Kinder eines Landmannes durch vergiftete Mäusekuchen selbst den Tod erlitten haben. Seit längerer Zeit hat sich auch die Wissenschaft mit diesem Gebiete beschäftigt, und es ist gelungen, mittelst einer besonders gezüchteten Bakterienkultur ein rationelles Verfahren zur Vertilgung der Mäuse zu erzielen. Die Wirkung des Präparates besteht darin, daß eine Seuche unter den Tieren hervorgerufen wird, der alle die Mäuse zum Opfer fallen, die nicht nur von dem Präparat getroffen haben, sondern auch die, welche mit den verseuchten Tieren in Berührung kommen oder sich in denselben Schlupfwinkeln aufhalten. Das Absterben der Tiere geschieht dabei nicht plötzlich, sondern der Verbreitung der Seuche entsprechend, nach und nach, sodaß der Erfolg innerhalb einer Woche zu konstatieren ist. Bei diesen Bakterien-Präparaten ist die Hauptsache die außerordentlich sorgfältige und sachgemäße Herstellung, die allein einen Erfolg garantiert. Das Mäusevirus „Marke SS", ein Präparat des unter staatlicher Kontrolle stehenden Sächsischen Serumwerkes zu Dresden, ist in dieser Hinsicht außerordentlich zu empfehlen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Jood.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

4 Wochen kostenlos zur Probe
Elektrische Bügeleisen
Stromkosten bei Krafttarif 6—7 Pfg. pro Stunde. bei Lichttarif 12—16 Pfg. pro Stunde.
Besonders im Sommer
unentbehrlich für die Hausfrau.
STOTZ & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschr. Haftung
O 4, 8/9. Telephon 662 und 2632. O 4, 8/9.

Bedenken Sie, daß scharfe ätzende Seifen den Teint unbedingt schädigen. Die milde, von Professoren und Aerzten erprobte Myrrholinseife sei Ihr Talisman zur sachgemäßen Hautpflege. 1929

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser
1884

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: Eberhardt Meyer,
Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialität in radikaler Wanzenvertilgung.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrengaben an **weibliche Dienstboten** für langjährige treue Pflichterfüllung betr.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige und treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfang des Großherzogtums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für vierzig- und fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt.

Anmeldungen hierwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstaltersstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich unter Angabe des Jahres der ersten Auszeichnung um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben: Namen, Alter, Konfession und Heimatsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft, nebstdem müssen die Eingaben versehen sein:

1. Mit einem zuverlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Diensteintritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin und dergl.) über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienmitglied oder einen anderen Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen und empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau zu bezeichnen.

2. Mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Mannheim, 26. August 1910.

Bad. Frauenverein — Zweigverein Mannheim.
Der Gesamtvorstand:
Die Vorsitzende: gez. **Ida Ladenburg.** Der Beirat: **C. Eckhard.**

Nr. 65821. Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Anmeldungen bei dem zuständigen Frauenverein spätestens bis zum
10. Oktober l. Js.
einzureichen sind. 10295

Mannheim, den 16. September 1910.
Großh. Bezirksamt I:
Dr. Clemm.

Bekanntmachung.

Die Bewilligung von Unterstützungen an frühere Zöglinge der Blindenanstalt Ilvesheim betr.

Aus der **Bodemer-Stiftung** für entlassene Blinde können für das Jahr 1910 an frühere Zöglinge der Blindenanstalt Ilvesheim zum Zwecke der Förderung ihres selbständigen Fortkommens Unterstützungen gewährt werden.

Die Ortsschulbehörden werden beauftragt, Blinde welche für eine solche Unterstützung in Betracht kommen, hierauf aufmerksam zu machen und etwaige Gesuche derselben beziehungsweise für dieselben bis längstens **25. November d. J.** bei dem Vorstand der Blindenanstalt Ilvesheim einzureichen.

Die Gesuche müssen genaue Angaben über die Familien- und Erwerbsverhältnisse der Bittsteller sowie über den Zweck, für welchen die Unterstützung nachgesucht wird, enthalten und bürgermeisteramtlich beglaubigt sein. 415

Karlsruhe, den 3. September 1910.
Großh. Oberschulrat:
ges. Dr. E. v. Sallwürk.

Nr. 27181. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Gesuche hier wohnender Blinder wollen bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Mannheim, den 22. September 1910.
Das Volksschulrektorat:
ges. Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 28. ds. Mts., abends 6 Uhr** findet im oberen Konfirmandensaal **C 4, 17½** eine **Kirchengemeindeversammlung** statt mit folgender Tagesordnung:

1. Verleihung von Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung an Kirchendiener Röschel.
2. Vorlage der Abrechnung über die Treppenhausanbauten und die Ausmalung der Trinitatiskirche.
3. Vergebung der Orgel für die Christuskirche.
4. Besprechung über den Stand der Bauarbeiten für die Christuskirche.

Mannheim, den 26. September 1910.

Ev. Kirchengemeinderat
L. Simon. 10242

Heute Dienstag Schluß
der
S 3, 10 Versteigerung S 3, 10
Anfang 2 Uhr

versteigere das Restlager bestehend: Macco- und Normal-Hemden, weiße und bunte Oberhemden, Socken, Schürzen, weiße und farbige Frauenhemden, Samt und Seide, große Partie Stoffreste, für Anzügen, Bettbarchente, Matratzen, Drelle, Hosenträger, uff. Taschentücher, Damenstrümpfe usw.

Ferner das Restlager in Herren-Damen-Tuchlager für Herren-Anzüge, Hosen, Damen-Kostüme 2c.

Niemand versäume den letzten Tag. Selten wiederkehrende Gelegenheit, da um jeden Preis zugeschlagen wird.

Nur erstklassige Fabrikate.

Heinrich Seel, Auktionator, S 3, 10.
Telephon 4506. 10319

Jede Hausfrau
erzielt 10243
bedeutende Ersparniss
durch Verwendung meiner Tafel-Margarine an Stelle der teuren
Butter
unvergleichlichste Qualität, selbst als Brotaufstrich von feinster Butter nicht zu unterscheiden
per Pfund 98 Pfennige.
Versand unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.
Probesendung von 3 Pfund. Von 5 Pfund an franco.
Bei Bestellung genügt die Bezeichnung Nr. 1.
Jos. Huber, Eiergrosshandlung,
Frankfurt a. M., Holzgraben 11.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

KANDER G. m. b. H.

Aus unserer Lebensmittel-Abteilung:

Neue Kranzfeigen	Pfund 28 Pfg.	Jamaica-Bananen	Pfd. 28 Pfg.
grosse Gold-Pfirsiche	Pfund 22 Pfg.	**Weintrauben**	per Pfd. 26 Pfg.
Koch-Aepfel	Pfund 7 Pfg	Versandkisten, klein	1.15 M gross 2.55 M.
grosse Koch-Aepfel	Pfund 11 Pfg.		

Mannheimer Kindertheater. Im großen Saale des Bernhard-Hofes, K 1, 5
Mittwoch, den 28. September 1910, nachmittags 4 Uhr
Unter Leitung u. Arrangement v. Frau Rosa Sälch. 10315
Die Puppenfee od. Das verwunschene Schloß
Märchen mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von Zimmermann.
Billette im Vorverkauf in d. Anz.-Exped. v. D. Freng, E 2, 18 (Planken): Sperrsitz 50 Pfg., I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., Galerie 10 Pfg.

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel u. Industrie.

Am **Freitag, 30. September, abends 9 Uhr** findet im obern Saale des **„Karl Theodor"** Lit. **O 6, 2** ein 209a1

Diskussions-Abend

statt, in welchem Herr Syndikus Dr. **Gerard** über die

Reichsversicherungs-Ordnung
(Krankenversicherung)

den einleitenden Vortrag halten wird. Wir beehren uns, die Mitglieder des Hansa-Bundes hierzu freundlichst einzuladen.

Der Arbeits-Ausschuß.

Ia. Neues Sauerkraut Pfd 10 Pfg., bei 5 Pfd. à 9 Pfg., b. 10 Pfd. 8 Pfg., Zentner billiger. Wir haben nur eine Sorte, welches prima delikat und selbst eingemacht ist. 10309

Fr. Zwetschen trockenblau zum Einmachen, 5 Pfund 65—70 Pfg.

Birnen zum Kochen, Pfd. 11, 12, 14 Pfg., **zum Einmachen** Pfd. 11, 13, 15 Pfg., feine zum Essen 13, 15, 18, 22, 25—30 Pfg.

Aepfel Backäpfel, Pfund 10, 12, 14 Pfg., bei 5 Pfd. billiger, feine Sorten Pfd. 12, 14, 15, 18 Pfg., alles von 5 Pfd an billiger. — Größte Auswahl am Platze, circa 20 Sorten **Birnen u. Aepfel** vorrätig. — **Verkauf zu und unter Marktpreisen.** — Aufträge frei ins Haus.

R 1, 9 Rothweiler R 1, 9.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief unerwartet schnell infolge einer Herzlähmung unsere gute, treubesorgte und liebevolle Gattin und Mutter, Frau

Pauline Kirchberger
geb. Neidig.

Um stilles Beileid bitten: 10305

Carl Kirchberger
Carl Kirchberger, Finanzpraktikant

Mannheim u. Kehl, den 25. September 1910.

Die Beerdigung findet in **Karlsruhe** am Mittwoch den 28. September, nachmittags 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Katharina Lumpp, geb. Fitzer

sagen wir für die zahlreichen Blumenspenden und grosse Leichenbegleitung sowie den verehrl. Diakonissen-Schwestern für ihre liebevolle Pflege, ausserdem Herrn Stadtpfarrer v. Schöpffer für die trostreiche Grabrede hiermit Allen unsern innigsten und wärmsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Lumpp u. Familie.

Mannheim, den 27. September 1910. 10307

Zahlungs-Aufforderung.

Diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, welche mit der Zahlung **der allgemeinen israelitischen Kirchensteuer für 1910 noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen bei Mahnvermeiden** Zahlung leisten zu wollen. 20266

Mannheim, 26. Sept. 1910.
Israelitische Kirchensteuerkasse
Schorsch.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Septbr. 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 54038
Möbel aller Art, 1 kl. Schriftenschrank, 2 Nähmaschinen u. A. m.
Mannheim, 27. Sept. 1910.
Ropper, Gerichtsvolls.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Sept. 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 54061
Möbel, Kartoffeln, Zuckerrüben und Verschiedenes.
Mannheim, 26. Sept. 1910.
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Herbstanzeige.

Die diesjährige Weinlese in hiesiger Gemarkung beginnt auf der Seite gegen Dossenheim am
Dienstag, den 4. Oktober 1910 morgens,
auf der Seite gegen Leutershausen am 10291
Mittwoch, 5. Oktober 1910 morgens.
Schriesheim, 23. Sept. 1910.
Bürgermeisteramt:
Urban.

Freiwillige Feuerwehr.

Schlußprobe mit Inspektion.

Montag, 3. Oktbr. d. J. abds. 5½ Uhr hat die gesamte Mannschaft der **vier ersten Kompagnien** pünktlich und vollzählig zu einer **gemeinsamen**

Uebung

anzutreten. Beginn des Vorkehrens 9 Uhr. 418

Das Kommando:
G. Militer.

Unterricht.

Unterricht
in Klavier, Zither, Mandoline und Guitarre erteilt gründlich. 54049
Friedrich Rullmeyer,
Musiklehrer, J 2, 18.
Empfehle mich für Vereine und Hochzeiten.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, das heute erfolgte Ableben meines lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Grossvater

Seligmann Weilheimer

(Inh. der Firma S. Weilheimer Sohn)

im 54. Lebensjahr anzuzeigen.

Wir bitten um stille Teilnahme

Fanny Weilheimer nebst Kinder.

LUDWIGSHAFEN a. Rh., den 25. September 1910

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. September vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause Bismarckstrasse 15 aus statt.

Blumenspenden dankend verbeten. 10304

Vermischtes.

2 Theaterplätze, Parterreloge, Abonn. C, zu vergeben. Offerten u. S. E. 38642 a. d. Expedition d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann sucht seine Abendstund. durch Führen von Büchern u. Erledigung von Korrespondenzen auszufüllen. Gefl. Angebote unt. Nr. 54044 an die Expedition dieses Blattes.

6 Pianos Mk. ab in Miete bei **Heckel, O 3, 10.**

Geldverkehr.

Stiller Teilhaber
gesucht mit 5—6000 Mk. Kapital, das evtl. sichergestellt werden kann. Gute Rente gesichert. Off. u. Nr. 33384 an die Expedition d. Bl.

Mk. 140 000.— sofort oder später, ganz oder in Teilbeträgen auf erste Hypothek gegen 4½ evtl. 4¾ Prozent auszuleihen.
Gefl. Offerten unter Nr. 38614 an die Expedition dies. Blattes.

Entlaufen

Rehpinscher, fast ganz schwarz gestutzte Ohren, ohne Halsband, Natti hörend. Abzugeben gegen 30 ℳ Belohnung. **Parkring 37,** 3. St. 38619

Verkauf.

Von großer Wichtigkeit für Möbelkäufer
direkt an Private **ohne jeden Zwischenhandel.** Wohnungseinrichtungen modernster Art in Eichenholz, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Küche in kunstgewerblicher Ausführung zu 9, 12, 1800 Mk. einschliessl. Polstermöbel unter langer **Garantie.** Nähere Auskunft, sowie gelieferte Einrichtungen können eingesehen werden
Jungbuschstr. 28, 4. Stock. 30720

Meyers großes 54063
Lexikon
(neueste Aufl.) ungebr. in der Verpackung, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp.

Handwagen bill. abzug. **Meh, J 5, 15.** 38680

Pol. Schränke, Ausziehtische, Pulte, Diplomaten, Wanduhren — Spiegel, Flurgarderoben u. a. m., billig zu verkaufen 54060 **G 4, 3.**

Billig zu verkaufen:
Betten, Kästen und Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Vertikos, Kanapee, Ausziehtisch mit Stegoerd. **K 4, 22, 2—7 Uhr.** 38661

Zu vermieten.

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. pr. sofort oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Bureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 7, 13, 2 Zim., Küche, sep. Abschl., Klos., Vorderhs., 3. St. zu vm. Näh. 2. St. r. 37854

J 2, 4. Neubau
4 und 3 Zimmer-Wohnung
Erker, Bad u. Balk. s. v. 20269

J 7, 18, 1 kl. Zim. u. Küche a. ruhig. Pers. od. kl. Fam. s. v. Näh. vorm. part. 20274

K 1, 12
schöne 5-Zimmer-Wohnung,
part., Blick auf Anlag., mit Mädchk. i. gt. Stock, z. 1. Okt. z. vm. Näh. Große Merzelstraße 11, parterre. 20277

K 3, 28 38501
geräumige 5-Zimmerwohnung sofort od. später zu vermiet. Telephon 925.

S 4, 15, 1 Zim. u. Küche zu vm. Zu erfr. 3. St. 38653

L 12, 4 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 20259

N 4, 7 part., mit Teleph., Wohng. o. Bureau, 3 Zim., Küche u. Zub. z. vm. 38564

Möbl. Zimmer

G 7, 22 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. 1. Okt. zu vermieten. 38631

G 7, 29 2 Tr., möbl. Zim. mit gut. Pension f. besser. Fräul. sof. zu v. 38682

H 1, 15 3. St., 1 Zimmer m. 2 Betten mit gut. Pension per 1. Oktober billig zu vermieten. 20226

J 7, 18, part., 1 schön möbl. Zim. a. bess. Hr. z. v. 20275

L 4, 8, 1 Tr. r. 3 Tr. hoch, g. mbl. Zim. m. Pl. z. v. 38646

N 6, 6 a. mbl. Zim. m. Pension zu verm. 20278

O 5, 6/7, 1 Tr., gut möbl. Zim. s. sof. z. vm. 38642

S 4, 15 3. St., sof. 1 mbl. Zim. z. vm. 38656

S 6, 1, 1 Tr., hh. möbl. Zim. m. sep. Eing. an ein. bes. Herrn o. Dame zu vm. 38655

U 2, 1 n. 2 Tr. links, gut möbl. Zimmer bei ruhig. Fam. zu verm. 38641

Friedrichsring, a 6, 26
1 Tr., kl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 38667

Der Josefstr. 4 ist ein erbl. möbl. Zim. zu verm. Näh. 4. Stock l. daselbst. 3863

MARCHIVUM

Sensationell billige Straußfedern!

Einige Beispiele!

Straussfeder schöne volle Qualität, ca. 38 cm lang, schwarz **3.95** M.

Straussfeder ca. 42 cm lang, weiss . . . . . **4.50** M.

Straussfeder schöne langfaserige Qualität, ca. 40 cm lang, schwarz . . . . **9.75** M.

Straussfeder schöne Kopfware, ca. 45 cm lang, schwarz **12.50** M.

Straussfederngesteck 6 teilig, in schwarz, weiss, grün, rot, tabak, lila, oliv . **2.90** M.

Kleine Straussfedernköpfe schwarz . . . . . **45, 65, 95** Pfg.

Avis!

Als vornehmstes und edelstes Garniermaterial werden echte Straussfedern von der Mode bevorzugt. — Wir hatten Gelegenheit einen Posten von mehr als 1000 echten Straussfedern, vorzugsweise in schwarz, jedoch auch weiss und farbig, weit unter Preis einzukaufen und bieten wir unserer werten Kundschaft damit eine günstige Kaufgelegenheit, Putzmacherinnen machen wir besonders auf die gebotenen Vorteile aufmerksam. Die kostbarsten Stücke befinden sich unter diesem Posten.

M. Hirschland & Co. Mannheim an den Planken.

Hervorragender Gelegenheitskauf!

4 Serien Flügel, alle moderne Farben

Stück **55** Pfg. **75** Pfg. **95** Pfg. **1.35** M.

M. HIRSCHLAND & Co. Mannheim an den Planken.

Stellen finden

Inseraten-Vertreter.
Von altem, angesehenen Fachzeitschriftenverlag werden tüchtige Vertreter gesucht. Der Verlag ist vorzüglich eingeführt und bietet sich strebsamen Herren bei angemess. Provision ein sehr gut. Einkommen. Angebote mit Referenzen unter Nr. 38640 an die Expedition dies. Blattes.

Für die Vermittlung von
Veruntreuungs-Versicherungen
wird v. gut eingeführter Versicherungs-Aktiengesellschaft
leistungsfähiger Vertreter
1953
unt. äußerst günst. Bedingungen u. hoh. Bezügen ges.
Solide, rührige u. im Verkehr gewandte Herren woll. ihre Bewerbungen richten unter G. 7801 D an
Daube & Co., Hamburg.

Tücht. **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** sow. Arbeiter. sof. ges. B 4, 5 part. 38660

Ordentliches Mädchen als Haushälterin sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 38663 an die Expedition ds. Bl.

Erstklass. Verkäuferin f. ein Putz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft nach aus w. ges. Off. m. Photogr., Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erb. **Julius Cohn, Mannheim.** 38671

Mädchen nachmitt. z. Kindern gesucht D 6, 9 3. St. 38674

Weg. Heirat meines Kindermädchens suche per 1. od. 15. Oktober zu mein. 3½ Jahre alt. Kinde ein erfahr. zuverlässiges **Mädchen od. Fräulein, das** gut nähen kann. 54050 M 6, 16, 3. Stock.

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger jüngerer
Kaufmann
gesucht, der mit der elektr. Installationsbranche durchaus vertraut ist und Materialkenntnisse besitzt, zur Führung der Lagerbücher. Maschinenschreiben und Stenographie Bedingung. Off. u. Nr. 54057 an die Exp. ds. Bl.

Eine hies. erste Firma sucht für den Verkauf ihres sehr gut eingef. wertvoll. Bedarfsartikels einen
intelligenten gut empfohlenen Stadtreisenden
bei Fixum u. hoh. Prov. Off. mit Angabe d. Alt. u. bisher. Tätigkeit erb. unt. Nr. 39672 an die Exped. d. Bl.

Tüchtigen selbständigen
Techniker
sucht zu sofortigem oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik, Ludwigshafen. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter Nr. 54056 an die Exp. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit Volksschule-Bildung aus achtbarer Familie sucht bei sofortiger Vergütung 54049
Carl Morjé, Weißwaren- u. Ausstattungsgeschäft **Q 1, 17/18.**

Lehrmädchen

Lehrmädchen
für bessere Blumenbinderei und sauberes stadtkundiges **Laufmädchen** gesucht. 54041
Rosenkränzer Nachf., M 1, 2a

Lehrmädchen
sofort gesucht. 54040
B. Kaufmann & Cie.

Lehrmädchen
mit guten Zeugnissen aus achtbarer Familie, welches Lust hat, das Zuschneiden zu erlernen, für unsere Arbeitsstube **gesucht.** 54062
Weidner & Weiß, N 2, 8.

Stellen suchen

Fräulein, in Stenographie u. Schreibmasch. erf., sucht Bureau- od. Ladenstelle ev. Fil. Off. u. 54061 a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. Schneiderin, bisher selbständ., sucht Stelle in bess. hies. Geschäft. Offerten mit Gehaltsangabe u. Nr. 38654 an die Expedition dis. Bls.

2 nette, junge **Mädchen** suchen auf 1. Oktober Stelle zu kl. Fam. Bureau Böhrer H 5, 21 Tel. 3516. (38673

Aelteres gebild. **Fräul.** aus guter hies. Famil., gerne tätig u. sehr gewissenh., wünscht auf einem Lager, Büro od. Haushaltung Beschäftigung. Gefl. Offerten unter 38636 an die Expedition d. Bl.

Fräul. i. d. 30 J. m. pr. Z. f. Stellg. z. selbst. Führung eines Haush. Off. u. H. K. 38638 an die Exp. ds. Bl.

Zuverlässig. Mädchen 22 Jahr, das bessere Küche, Nähen 2c. versteht, **sucht** Stellung als Stütze oder ähnliche in christlichem Haushalt.
Offerten unter Nr. 38662 an die Expedition ds. Bl.

Keller.
Geräumiger Keller
sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19321 G 7, 38. Bureau.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten).

10) (Fortsetzung.)

„Qui vivra — verra", sagte sie und lenkte zu einem anderen Thema über.

Der Ball war in vollem Gange, die Paare drehten sich im Tanze. Im Zimmer des Freiherrn waren einige Spieltische aufgestellt, und darum herrschte nur von kurzen Ausrufen unterbrochene Stille, während der über dem Raum lagernde Tabaksdunst sich allmählich zu dicken Wolken verstärkte. Die Mütter plauderten in den Salons, wo sie in Gruppen beieinander saßen und doch noch Zeit fanden, ab und zu forschende Blicke nach ihren Kindern zu werfen.

In dem Wintergarten hatten sich einige flirtende Pärchen zu kokettem Spiel niedergelassen. Hartwig Werner, der neben Angelika Sadow in ernstem Gespräche sich dem Raume näherte, geleitete sie darum schleunigst in ein anstoßendes Boudoir. Dort fanden sie in einem tiefen Klubsessel den Grafen Boardet vor, der bei ihrem Eintritt aus einem leichten Schlöfchen emporzuschrecken schien.

„Ich hatte mich ein wenig in die Stille zurückgezogen, meine Herrschaften", sagte er in seiner chevaleresken Liebenswürdigkeit und versuchte sich zu erheben. „Aber ich freue mich, so liebenswürdige Gesellschaft zu bekommen."

Komtesse Sadow, die lange in München gelebt hatte, war an seine Seite geeilt und hatte ihn auf seinen Sitz zurückgedrückt. „Wir setzen uns zu Ihnen, Exzellenz", rief sie warm, „Sie sind momentan in Behandlung und sollen sich schonen."

„Das ist wirklich nicht nötig. Ich fühle mich wohler als je!" versicherte er, aber sein Aussehen strafte seine Worte Lügen.

„Ja, Exzellenz, Ihre Gesundheit scheint sich gottlob bedeutend gebessert zu haben", sagte sie lieb, „hier kurieren Sie sich vollständig aus, das werden Sie sehen! — Ich freue mich, daß uns der freundliche Zufall hier zusammengeführt hat. Sie haben einen so erlesenen Geschmack, und da Herr Werner die Absicht hat, sein Haus in Berlin ganz neu einrichten zu lassen, so werden Sie uns über Münchener Künstler die beste Auskunft geben können, nicht wahr?"

„Mit tausend Freuden, um so mehr, mein geschätzter Herr Werner, als sich in mir ein besonderer Verehrer Ihres Herrn Vaters mit einem aufrichtigen Bewunderer Ihrer Muse vereint. Ihr Stück gab beinahe Anlaß zu einer stürmischen Redeschlacht in unserm Hotel, und ich war Ihr begeistertster Wortführer."

Hartwig verneigte sich schweigend und nahm dem Grafen gegenüber Platz, der sich in der nun folgenden Unterhaltung als feiner Kunstkenner und vorzüglicher Ratgeber entpuppte. Vom Scheitel bis zur Sohle Kavalier, voller Bildung und Liebenswürdigkeit, hätte er die Erringung einer Frau wie Gerda Nelsin wohl verständlich machen können. Jedoch sein krankes, greises Aussehen, das selbst alle angewendeten Künste nicht verdecken konnten, sieh die Ehe einer so schönen jungen Frau mit ihm zu einem Rätsel oder einer peinlich peinigenden Sache werden. — So sehr sich Werner auch mühte, mit seinen Gedanken ganz bei der Frage seiner neuen Einrichtung zu bleiben, er vermochte es nicht. Verbittert und voller Geringschätzung mußte er der wundervollen Frau gedenken, die unweit von ihm, den sie verschmäht, und dieser Menschenruine, die sie erwählt, nach lockenden Weisen von Arm zu Arm flog. — Nur, um nicht in die Lage zu kommen, mit ihr zu tanzen oder ihr immer begegnen zu müssen, hatte er auf den Aufenthalt im Ballsaal verzichtet.

Angelika Sandow, die weit lieber plauderte als tanzte, war ihm gern in die behaglichere, ungestörte Stille gefolgt. Sie, ihn von Zeit zu Zeit prüfend beobachtend, lenkte jetzt das Gespräch.

Nach einer kurzen Stunde bereits merkten beide, daß Graf Boardet schwächer wurde und unter der Lebhaftigkeit von Frage und Antwort zu leiden begann. Rücksichtsvoll beschränkten sie sich nunmehr aufeinander, als plötzlich der Graf mühsam sagte: „Ich bin etwas müde von meiner neuen, anstrengenden Kur, möchte aber Gerda keinesfalls dem so lang entbehrten Kreise und dem geliebten Tanze entziehen. Würden Sie, meine liebe Komtesse, es übernehmen, mich bei meiner teuren Frau zu entschuldigen?"

„Mit großem Bedauern, daß Sie uns verlassen", sagte sie warm. „Darf ich unsern lieben Wirten nicht auch gleich Ihren heimlichen Abschied mitteilen, oder wünschen Sie — — —"

„Vor allem möchte ich möglichst schnell und ungesehen fort; aber wie?"

„Sehr leicht, Exzellenz. Dieses Zimmer hat einen direkten Ausgang auf den Korridor. Darf ich Sie hinausführen?"

„Verbindlichsten Dank, das wird wirklich nicht nötig sein. Ueberdies habe ich meinen treuen Hannke herbestellt. Er wartet."

Boardet erhob sich mit großer Anstrengung. Man fühlte aber, daß er trotz allen Willenaufgebotes keine Herrschaft mehr über sich besaß.

Auch Hartwig und Angelika Sadow waren aufgestanden. Sie wollten sich diskret abwenden, nachdem sie Abschied genommen.

Der Graf machte einige Schritte vorwärts. Plötzlich taumelte er und brach zusammen.

Mit einem Sprung war der sehnige, kraftvolle Werner neben ihm und hielt den Sinkenden, den gleichzeitig eine tiefe Ohnmacht umfing, auf. Mit starken Armen hob er ihn empor. „Bitte, den Diener, Komtesse", sagte er kurz.

Angelika stürmte entsetzt hinaus, um Hilfe zu holen.

Eine Sekunde später trat Gerda Boardet mit hochwogender Brust, roten Wangen und leuchtenden Augen, sich fächelnd in den Raum. Mit einem Blick überschaute sie die Situation. Der Fächer entglitt ihrer Hand. Sie entfärbte sich und blieb wie versteinert stehen.

„Eine kleine Ohnmacht Ihres Herrn Gemahls, Frau Gräfin", flüsterte Hartwig, „für Hilfe wird schon gesorgt." Er trug die schwere Last spielend durch das Zimmer zu einem Diwan und bettete den Grafen auf diesem.

Mit schleppenden Schritten näherte sie sich und beugte sich über den jetzt greisenhaft verfallen aussehenden Gatten. Ihre Teilnahme ging unter in einer plötzlichen Scham. Sie wagte nicht, dem — andern — einen Blick zuzuwerfen. So verharrten beide stumm.

Als Komtesse Sadow mit dem Kammerdiener Boardets und einem andern Bedienten leise eintrat, verließ Werner mit kurzer Verneigung das Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige ∴ ∴
neu ausgestattete
Ausstellung
von
Beleuchtungskörpern
aus
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft O 4, 8/9.

MARCHIVUM

ARIOLA-THEATER
MANNHEIM
G 6,3 Tel. 8174

Nur noch 4 Tage!
Gastspiel
Fedi Ferard
in d. Sensationsmimodrama
„Va Banque"

Moritz Heyden
der beliebte Rheinländer

The Farabonis
amerikanische Tänzer in höchster Vollendung

dazu die sonst. Attractionen

im Restaurant d'Alsace
täglich ab 8 Uhr
Frei-Konzerte.

Täglich nach Schluss der Vorstellung
Trocadero
Feinstes Vergnügungs-Etablissement.

Freitag, 30. Septbr.
Benefiz-Abend
für den beliebten Humorist
Moritz Heyden

Kegelbahn für mehrere Tage in der Woche noch zu vergeben. Näheres Hotel Windsor beim Portier. 53992

Im Interesse Ihrer Gesundheit

ist es ratsam, jetzt in der Uebergangszeit einen Versuch zu machen mit der bekannten

Dr. LAHMANN-UNTERKLEIDUNG.

Sie ist hergestellt aus der allerbesten, reinsten und edelsten ägyptischen Macco-Baumwolle, unter Vermeidung jeglicher chemischer (und deshalb schädlicher) Hilfs- und Verschönerungsmittel. In den 22 Jahren seit ihrer Einführung hat sie sich als die angenehmste, gesündeste, haltbarste und deshalb auch billigste Unterkleidung bewährt und Tausenden ..... unentbehrlich gemacht. .....

Verlangen Sie Haupt-Katal., Broschüre, Proben Auswahlsendungen.

Verkauf zu Original-Preisen bei:

Hoflieferant **J. Mothwurf** Nachf.

Telephon 1972. MANNHEIM. B 1, 6.

Vom 27. September bis 5. Oktober Dr. Lahmann-Unterkleidung Spezial-Schaufenster.

Verkauf

F. pol. Bettstelle 1a. Arb. weit unt. Ladenpr. D 5, 13, II 54045

Plüschdiwan neu f. 35 M., a. Federn 45 M. m. schön. Stickerei, mod. Farben. D 5, 13, II 54046

Weit unter Ladenpreis
Schön eichen Speisezimmer neu, bill. gedeckt, sowie mod. Schlafzimmer, hell m. Schnitzerei, gr. Spiegelschr. schön. Marmor, Stahlmatr. f. nur Mk. 270.— sof. zu verk. 54047 D 5, 13, II.

Guterhaltenes Klavier u. Trumeau bill. zu verk. 38476 Zu erfrag. in der Exped.

1 mass. Regal u. Theke sowie eine eis. Kinderbettstelle zu verkauf. Näh. Exped. 38464

2 graue Militärmäntel billig zu verkaufen. 38519 D 2, 15, 1 Treppe hoch.

Kassen-Schrank
gebraucht, feuersicher, wegen anderer Anschaffung, sehr bill. zu verkaufen. Offert. unter Nr. 38526 an die Exped.

Prima Mostäpfel
etwa 200 Zentner à 3.50 M. franko Bahnhof Fürth i. Odenw. abzugeben. Näheres Joh. Mich. Eberle III, Ellenbach bei Fürth i. O. 54029

Richard Kunze

im Rathaus (Paradeplatzseite) Telephon 6534.

Pelzwaren-Spezialgeschäft.

Neuheiten in fertigen Mänteln, Jackets, Stolas, Muffen, Hüte etc.

Neuanfertigungen — Umarbeitungen. 9880

Näh- u. Zuschneideschule
Franziska Bastelberger, Q 1, 12.
Gestatte mir die verehrl. Damen auf meine leichtfaßliche Methode im Nähen u. Zuschneiden aufmerksam zu machen. — Erlernen der eigenen Garderobe. — Tages- u. Abendkurse. — Gründliche Ausbildung. — Höfl. lustige Arbeitsstunde. — Eintritt jederzeit. 9457

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Dienstag, den 27. Sept. 1910.
7. Vorstellung im Abonnement A.

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen.
Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar.
Musik von Eugen d'Albert.
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Felix Lederer.

Personen:

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer — Hans Pahling
Tomaso, d. Kellerei d. Gemeinde, 80jährig — Karl Marx
Moruccio, Mühlknecht — Hugo Bossin
Martha — Marg. Brandes a. G.
Pepa — Elle Tuisdan
Antonia — Rose Meinert
Rosalia — Jane Freund
Nuri — Marg. Belling-Schäfer
Pedro, ein Hirt — Fritz Vogelstrom
Nando, ein Hirt — Max Fenig
Der Pfarrer — August Kreds
Ein Bauer — Karl Jöder
im Dienste Sebastianos

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 9½ Uhr.

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 28. Sept. 1910. 6. Vorstellung im Abonn. C
Der Gwissenswurm.
Anfang 7½ Uhr.

Hotel & Restaurant „Central"
Kaiserring 28 (früher Alter Bahnhof) Kaiserring 28
Strassenbahnhaltestelle: Tattersall.
Schönes und gemütliches Familienlokal. Separater Speisesaal; Neben-Zimmer f. kl. Gesellsch.-Festlichkeiten. Münchner Augustinerbräu. Fürstenberg-Bräu, Hies. Durl. Hofbräu. Offene u. Flaschenweine erster Firmen. Vorzügl. Küche. Reichhaltige Abendkarte. Diners von 85 Pfg. an. Soupers im Abonnement.
— ABONNEMENTS-HEFTE. —
9109 Besitzer: Heinr. Keicher.

Guten Mittagstisch
Von 12–2 Uhr und von 5–6 Uhr
(bei englischer Arbeitszeit) sowie
warme Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit empfiehlt zu billigen Preisen 10255
Centralhalle Q 2, 16. F. Sannwald.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆
Berolina Sänger
bestrenommiertes Gesang-, Burlesken- und Opern-Ensemble. 9774

Wo wohnt und speist man gut in Heidelberg?
Hotel-Restaurant „Gutenberg", Hauptstr. 45. Tel. 1601.
Neue Fremdenzimmer v. M. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch nach Auswahl v. 70 Pfg. an. Auswahlreiche billige Tageskarte. Restauration zu jeder Tageszeit. Vereinszimmer für Festlichkeiten und Hochzeiten. Reine Weine. ff. Exportbier, Pilsener Brauart. Hochachtend E. Hess aus Mannheim. 253

Haushaltungsschule Mannheim
— Luisenring K 4, 12. — 9996
zur Ausbildung junger Damen im Kochen und allen Zweigen der Hauswirtschaft von staatlich geprüfter Haushaltungslehrerin.
— Verlangen Sie Prospekt. —
Empfiehlt sich zur Lieferung von Diners und einzelnen Platten, sowie Torten, Kuchen und feinem Backwerk.
Die Vorsteherin Maria Weiss
staatlich geprüfte Koch- und Haushaltungslehrerin.
NB. Neuer Kursus beginnt am 1. Oktober.

Original-Oel-Gemälde
in grosser Auswahl wieder eingetroffen.
F 5, 5 **Joseph Ebert** F 5, 5
Glaserei, Bilderhandlung und Fabrikation.
— Telephon No. 4080. —
9985

Johann Mahler Inhaber: W. Lais
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Cocosmatten
nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage.
Tel. 2377. Tel. 2377.

Reform-Hafergries
gesündeste **Säuglingsnahrung**
zur Vermeidung von Ernährungsstörungen bei Kindern.
Reformh. z. Gesundheit
F 7, 18 52204
Niederlage I Mittelstr. 46,
„ II Gontardstr. 31,
„ III T 2, 16.

Die einzige
heile u. sicher wirkende medic. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte etc., ist unbedingt die allein echte Steckenpferd Teerschwef.-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf., in Mannheim z. h.: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Adler-Apotheke, H 7, 1 Stern-Apotheke, T 2, 1 Mohren-Apotheke, O 2, 3 Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41 Valentin Fath, L 15, 9. M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2 Flora-Drogerie, Mittelstr. 50, In Neckarau: A. Schmitt, Drog. In Rheinau: G. Lindner. 60751

Geld! sofort Geld!
Ehe Vorschuß bis 1. Tagreisen an Möbel u. Waren, welche nur zum Vermögen übergeben werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Kleidungsstücke u. Waren gegen bar.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. G 3, 4.
Telephon 2265.

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!
Kein anderes Product
ersetzt Gumiol-Politur!
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 30.
Alleinverkauf in Mannheim bei:
Ludwig & Schuttheim
Hoflieferanten. 6257

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel,
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 52512

Parterrelogenplatz, Abonn. C, für 1910—11 gesucht. Off. unter Nr. 53964 an die Expedition dieses Blattes.

Sommersprossen
und **Hautflecken**

verschwinden in einigen Tagen; auch die schlechteste Haut wird bleibend weiß durch die Schellenberg'sche Sommersprossen-Crème „Stolz". Garant. reell, unschädl. Bei Nichterfolg Geld zurück. Dose 2 Mk. für auswärts 2.60 M. gegen Voreinsendung. Versand überall hin durch Herm. Schellenberg, F 7, 19, Heidelbergerstr. Telephon 891. 9541

Hausfrauen,
die ihre Wäsche schonend behandelt - - haben wollen, lassen in der - -
Dampfwaschanstalt Lindenhof
von Wilhelm Wörner waschen. 4703
Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.
— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

Am 1. Oktober
beginnt ein neuer Kursus der
Violinklassen
Arthur Post, S 6, 29.
Honorar per Monat 10 Mark. 9535

Wenn Sie Bedarf in
Möbel • Betten
Polsterwaren
haben, so wenden Sie sich vertrauensvoll nur an das bestrenommierte
Möbel- en gros und en detail-Geschäft
von 10301
Julius Egenhäuser
G 7, 16. ◆ G 7, 16.
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.

MARCHIVUM

Unterricht

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph **Gander's** prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne **Handschrift.** Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis. **Gebrüder Gander** C 1, 8 Mannheim am Paradept. C 1, 8

52775

Fräulein erteilt gründlichen **Klavierunterricht**, p. Stunde 1 Mk. Q 4, 19, 3 Tr. 38448

Staatl. gepr. Mittelschullehr. erteilt gründl. Unterricht in all. Gymnasial- u. Realfäch., langj. Praxis, sicher. Erfolg, mäß. Preis. Offerten u. Nr. 38472 a. d. Expedition d. Bl.

Klavier- und Violinunterricht erteilt gründlich W. Hofmann **R 7, 35,** r. 3. St. 37938

Jurist.
An e. Vorber.-Kurs f. 1. u. 2. Staatsex. f. noch je 1 Kand. f. mäß. Honorar teilnehmen. Offert unt. Nr. 37340 an die Exped. ds. Bl.

Englisch Lessons
Specialty: 50756
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Vermischtes

Patentanwalt C. Kleyer, Karlsruhe. 11811

Schneiderin nimmt n. Kunden an, außer dem Hause. 38449 Q 4, 19, 2 Treppen.

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 38341 **Jos. Kohler,** Mech., P 4, 6.

Für Sammler
Zinn 50023
und Fayencen ant.
Seckenheimerstrasse 8, 2. St.

Aufbewahrung und Lagerung
von Wohnungseinrichtungen, Koffer und Reisegepäck. Abholung und Versandt, An- und Verkauf. 53994
Aufbewahrungsmagazin R 6, 4 Tel. 3026

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich. Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Passform zu zivilen Preisen. 50224
Spezialangebot für Beamte. Ia. **Referenzen** stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 50224 an die Exped. ds. Bl.

Junge Frau geht Waschen und Putzen. 38566 S 4, 8, 3. Stock.

Kegelbahn!
Neu hergerichtete Kegelbahn m. neuem Material, neue Beleuchtung, auf einige Abende zu verm. 20143
Gustav Heller
Restaurat. Bürgerhaus
früh. Bad. Hof-Brau, R 4, 7

Neu renovierte **Kegelbahn** ist noch einige Abende zu vergeben. **G 7, 10.** 37055

Schneiderin nimmt noch Kunden an außer dem Hause. Fertige Kostüme, Garantie für guten Sitz. 38198
U 4, 28, parterre rechts.

Für Damen beachtenswert!
Sehr dauerhaft und sehr billig fertige ich 50099
Zöpfe, sowie sämtliche Haararbeiten
an. Kaufe stets ausgekämmtes Haar, jed. Quant. u. in jed. Farbe.
Frau Meisel, H 3, 7 Tel. 3536.

Spezialität im Aufpolieren, Wichsen und Reparieren von Möbeln und Stühlen aller Art, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Gefällige Aufträge werden entgegengenommen H 1, 12, 1. Etg. r. 58905

Empfehle mich im
Waschen und Bügeln
besserer Herren- und Damenwäsche. 52380
Frau Elise Gnirs
U 5, 21, Seitenbau part.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im anfertigen v. Kindergard. womögl. auß. d. Hause. Näh. H. Paul, F 6, 17. 53750

Albers Reform-Nährsalz-Kaffee
Ersatz für Bohnenkaffee. Wohlschmeckend, blutbildend. Sehr ausgiebig u. preiswert. Probebeutel 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf.
Reformhaus z. Gesundheit
F 7, 13, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 16,
„ II Gontardstr. 31
„ III T 2, 16
53142

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Hand-Druckereien
z. Selbstdrucken v. 4.15 ℳ
Schaufenst.-Ausstreichungen.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
15490

Uhren, Juwelen, aparte Gold- u. Silberw., Bestecke, Theatergläser, Feldstecher (7351

gegen monatliche **Teilzahlung** ohne Preiserhöhung. Best eingeführtes **bekanntes** Spezial-Geschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung, liefert. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim.
Strenge Diskretion zugesichert.

Geldverkehr.

Stiller Teilhaber gesucht mit 5—6000 ℳ Kapital, das evtl. sichergestellt werd. kann. Gute Rente gesichert. Off. u. Nr. 38384 a. d. Exped. d. Bl.

Wer leiht einem strebsam. Mann **500 Mark** gegen gute Sicherheit. Offert. erb. postl. unter G. S. 154. 38333

Hütet Euch vor Darlehnsschwindlern.
Wer Geld sucht, verlange Prospekt über Schwindel und reelle Geldverleihung. Christl. Schriften-Verlagshaus, Hamburg 69
9375

Hypothekenkapitalien
Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu konkurrenzlosen Bedingungen durch Geschäftsstelle der Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28. 50801
Spesenfreie Vorbehandlung

Geld-Darlehn, diskret u. schnell. Näheres von 12—2 und 6—8 Uhr. 37791
Haake, L 6, 14, part. lks.

Ankauf.

Bücher kauft **Herter's Antiquariat** gegenüb. d. Ingenieurschule.
53768

Ankauf von Möbel, Betten und Speichergerümpel. **Frdr. Neu,** Riedfeldstr. 23 III 53699

Achtung!
Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel 2c. erzielen will, wende sich an 52087
B. Starkhand,
Schwetzingerstr. 130.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 13517
F. Neumich, Buchh. R 7, 8.

15 Pfennig
kostet die neue Packung
Persil
und das Paket
Persil-Weißzeiger
10171

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von staunenerregender Reinigungskraft.
Gegen die Sammelmarken werden anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

Alte Gebisse
Zahn bis 4½ Pfg. zahlt 15407
Brym, G 4, 13.

Achtung!
Wegen dringenden Bedarfs kaufe getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel. Zahle die höchsten Preise. 52047
M. Kiffin, T 1, 10, Laden.

Achtung!
Zahle höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, Alt Eisen, Metalle Papier, Flaschen aller Art, Lumpen usw.
Bucka, T 3, 9. p.
Postkarte genügt. 53326

Ankauf v. Lumpen, Eisen, **Metalle. Keller, Q 4, 6,** 51750 vor . Jahr er. Gew.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 3958. 50285

Herrschaften
erzielen die höchsten Preise von getrag. Kleider, Schuhe u. Verschiedenes. Postkarte genügt. 51176
B. Abramowitz,
Schwetzingerstraße 55. Tel. 4761.

An- und Verkauf
v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. 52711
M 4, 8 Pet. Haas. M 4, 8

Liegenschaften

Villa
Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber **billig zu verkaufen.** 53413

Eckhaus m. Laden
gute Lage, 7% rentierend, zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 38436 an die Expedition dieses Blattes.

Im Neckartale b. Heidelberg, a. d. elektr. Bahn, in absoluter staubfreier Lage ist eine
Villa
mit 7 Z., Bad, Balkon, Veranda, Garten, sof. beziehbar, für 25000 Mark zu verkaufen.
Näheres bei **Aug. Kreth, Heidelberg.** Schlierbacher Landstraße 186. (53757

Zu verkaufen.

4 komplette Schlafzimmer!
Hell Eichen mit je 1 Bett ganz bes. für bess. Fremden-, Hotel- oder möbl. Zimmer geeignet, sehr billig zu verk. **Möbelhaus Schwalbach, C 3, 16**
53534

6 wenig gebr. hohe Füllöfen billig zu verk. Rheindammstraße 45, 2. Stock. **Vermilt.** 38442

8 fast noch neue Regulieröfen einzeln oder zusammen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näh. **Beethovenstraße 7,** 3 Treppen. 53967

1 gr. **Füll-** u. 1 **Wormser-Ofen** sow. einige gr. **Fenster** z. vk. Näh. **Jungbuschstr. 4,** 4. Stock. 38376

Fast neues Klavier billig zu **verkaufen.** 38106
L 6, 14, parterre links.

1 kompl. 2teil. **Friseureinrichtg.,** 1 hell eich. Schlafzimmer m. groß. 3teil. Spiegelschrank, b. Kleiderschränke, Betten, Ladentheke, Kassenschrank, Nähmaschinen, Diwans, Büfett nußb., Lüster. **Aufbewahrungsmagaz.** R 6, 4 38485

Möbel
Staunend billig!
Pol. Schlafzim. m. hoh. Marm. 270 Mk. Diwans 32 Mk. sowie sämtl. and. Möbel zu herabgesetzten Preisen **Andreas Reski, Schwetzingerstr. 97.** 52924

Diwan neu u. modern, bill. zu verk. 53746 L 3, 3b, pt.

Pianino Schwechten altes Plüschsopha u. 2 Sessel billig abzug. U 4, 21 2 Tr. 38385

Nur Rosengartenstr. 32
Unübertroffen
Komplettes 5911
Schlafzimmer
hell Nussbaum oder Eiche imit., moderner Kleiderschrank, 2tür. mit Facettspiegel, Waschkommode mit Marmor
zu 175 Mk.
zu verkaufen.
Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstrasse 32

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 26 Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17395
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon Nr. 23.

Gelegenheitskauf!
Ganze Wirtschaftseinricht., Büfett mit Pression, Tische, Stühle, Gastäfer zu verk.
Näh. **Alphorstr. 26,** 3. St. 37858

Zu verkaufen aus Privatbesitz:
Alte Möbel, gold. Silberrahm. Handarb., Hausgeräte, Kasten, Werkzeuge, Münzen, Gedenkblätter, Bücher 2c. 10204
Wiesloch, Hauptstraße 146.

Sehr gut erhaltene
Dynamo
System A. E. G. 60 Amp. u. 110 Volt wegen Vergrößerung sofort abzugeben. 53699
Eug. & Herm. Herbst.

Um zu räumen verkaufe
polierte Bettstellen 30 Mk., Nachttische 12 Mk., Waschtischtische 11 Mark, Ausziehtisch 38 Mark, Kameltaschendiwan 38 Mk., moderne Plüschgarnitur 155 Mark, hochelegante Speisezimmer-Einrichtung zu 400 Mk. hocheleg. fein. Schlafzimm. mit poh. Marm. 3tür. Spiegelschrank. Die Möbel sind neu. Die Preise sind so gestellt, daß dieselben, von keinem Geschäft so geliefert werden können. Näh. **Windeckstraße 5,** p rterre. 53859

Eleg. Damenschreibtisch (seit. Stück), Sofa, Ausziehtisch, Teppich u. Tischdecke, wie neu, sehr b. j. vk. Näh. **Werderstr. 23,** 2. St. lks., von 8—10 u. 3—4 Uhr. 38254

Prima Taunus-Apfelwein
Marke „Export-Speisling" im Fasse von 35 Ltr. bis 300 Ltr. aufwärts zu haben in der
Apfelweinkelterei von Adolf Guckes Eppstein i. Taunus.

1 Eisschrank zu verkaufen. 53740 H 6, 3 u. 4.

Zu verkauf. eventl. zu vermiet. 3 komfortabel ausgest. **Einfamilienhäuser** besteh. a. 5 Zim., Wohndiele, Bad, K., Kell., Mädchenzim., Gas u. Wasser, nebst schön. Gart. b. Schießhaus i. d. Nähe, Feudenheim. Näh. **F. Raisch,** Rheindammstr. 4 u. Herrn **Kraus,** z. Schiehb. Feudenheim. 53998

Hochelegantes, herrschaftlich. Speisezimmer
sehr billig zu verkaufen. 53974 **L. Zahn,** J 5, 10.

Einige Mostfässer, 20—100 Liter haltend, zu verkaufen. **Seckenheimerstraße 104,** Wirtschaft. 38316

Mostfässer von 20—300 Liter, neue u. gebr., bill. abzugeb. 38515 **Gg. Mann,** Beilstr. 20.

Vollständiges Bett, Chaiselongue zu verkaufen. 53714 J 2, 5 part.

Gebr. Fenster und Türen billig zu verkauf. T 6, 17 (Baubureau). 52518

Stellen finden

Stellenvermittlung des Badischen Frauenvereins
Zweigverein Mannheim
für gut empfohlene Mädchen aller Art. — Vermittlung für Mädchen **kostenlos.** Herrschaften bezahlen 10 % des Monatslohns. — **Bureau:** Schwetzingerstraße 83. Volksküche II. 1. Stock, Trambahnhaltestelle Wallstadtstraße. — **Sprechstunden** täglich von 3 bis 6 Uhr. 20254

Heranbildung weibl. Dienstboten. — Für einige gut empfohlene **Lehrmädchen** werden per 1. Oktober Stellen gesucht.

Sprechstunden Dienstags u. Freitags von 5 bis 6 Uhr Schwetzingerstraße 83, Volksküche II, 1. Stock links.

Stellung als Buchhalt., Sekretär, Verwalter arb. jg. Leute nach 2—3mon. gründl. Ausbild. Bish. ca. 1500 Beamte verl. Prospekt gratis. **Dir. P. Küstner, Leipzig-Lind 134.** 10233

Jüngerer
Techniker
mit Fachschulbildung auf das Betriebsbüro einer Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Zeugniscopien und Gehaltsansprüchen unter 53983 an die Exp. d. Bl. 53983

Vertreter gesucht.
Zum Besuche der Bäckereikundschaft in der bayrischen Pfalz und Rheinhessen wird per **sofort** von einer großen **Margarine- u. Pflanzenfettfabrik** ein **tüchtiger Vertreter** gegen hohe Provision **gesucht.** Offerten unt. Nr. 54020 an die Expedition ds. Bl.

Großuhrmacher
zum Zusammensetzen von Wassermesserwerken gesucht. **Lux'sche Apparatebau-Gesellschaft Ludwigshafen a. Rh.** 53975

Tüchtige Reisende
zum Vertrieb eines **prima Artikels** bei hohem Verdienst gesucht. 38502
Zu erfragen **F 6, 6,** part.

Für eine **grosse Maschinenfabrik**
ein Werkstatt-Schreiber
gesucht, welcher stenographieren und Schreibmaschine bedienen kann. Gefl. Offerten unter Nr. 54014 an die Expedition ds. Bl.

Stenotypistin
durchaus **perfekt** zum sofortigen Eintritt gesucht. 54012
Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen erbeten
Schellpressenfabrik Aktiengesellschaft Heidelberg.

Modes.
Tüchtige Putzverkäuferin sowie Lehrmädchen
für den Verkauf, letztere nicht unter 16 Jahren, gegen sofortige Vergütung gesucht. 54021
Alwine Hanf, B 1, 5.

Gebildetes Fräulein
für **nachmittags** zu 9jährig. Mädchen gesucht. Off. unt. 38478 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
für unser mechan. Reparaturwerks- u. Installationsbureau **gesucht. Licht- u. Kraft-Elektr.-Ges. m. b. H., Augartenstr. 13.** 53996

Von einer großen General-Agentur
Lehrling
gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 53962 an die Exped.

Stellen suchen

Sehr gut eingeführter, repräsentationsfähiger, jüngerer Herr
sucht Stellung als
Acquisiteur oder Reisender
eventuell Vertreter, Branche gleich. Offerten unter H. S. **53906 an die Expedition dieses Blattes.**

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und jüng. Mädchen suchen und finden Stellen. 53908
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Alleinsteh. geb., häusliches, gewissenh. **Frl.** in d. 40er Jahr. **sucht Stellg.** z. selbst. Führung e. kl. besseren Haushaltes. Gefl. Offerten u. Nr. 53614 an die Exped.

Tüchtiger u. zuverlässiger **Maschinist,** welch. schon mehrere Jahre Sulzer Ventilmaschinen bedient, sucht dauernde Stellung. Off. u. Nr. 38511 a. d. Expedition d. Bl.

Kautionsfähige Wirw. mit 18jährig. Tochter, branchek., sucht selbst. Leit. einer **Kaffee- od. Chokolade-Filiale hier.** Off. u. Nr. 38540 an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

Zwei große helle Räume für Bureauzwecke (Schiffahrtslage) per sofort gesucht. Off. u. Nr. 53984 an die Exp. d. Bl.

Herr sucht in feinerem Hause Nähe Friedrichsplatz **gut möbliertes Zimmer.** Off. unt. Nr. 53914 a. d. Exped.

Junger Aushänder sucht per 1 Oktober in gebildeter Familie **fein möbl. Zimmer** mit Klavier am liebsten am Friedrichspark oder in den Anlagen. 38574
Pittler, Hauptbahnhof, lagernd **Frankfurt a. M.**

Ger. **Flaschenbier- u. Abfüllraum** mit **Stallung** und **Wohng.** baldmögl. zu miet. ges. Off. u. 38337 a. d. Exp.

Werkstätte.

U 5, 17 Werkstatt o. Lager für ruhig. Geschäft zu vermieten. Näheres 3. Stock, Vorderhaus. 38239

Schöne große Räume
f. Fabrikationszwecke, Bureau, Buchdruckerei, Lithographische Kunstanstalt 2c. sind zu **vermieten.** Näheres 19885
S 6, 33, Bureau parterre.

Bureaux.

B 6, 2, Bureau, circa 14 Quadratmeter, mit Lagerraum, zu verm. 37821

C 3, 19 2 Zimmer part. zu Bureau geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20015

C 4, 1
2 schöne große Parterrezimmer als Bureau preiswert z. v. 19780 Näh. C 4, 1 (Laden).

D 4, 1 nähe
2 Parterre-Räume als Bureau oder Laden zu verm. Näh. 2. Stock.

M 2, 15a part., 1 Zimmer mit sep. Eing. als Bureau sehr geeign. ev. m. Einricht. z. v. 38183

Friedrichsfelderstr. 40/41,
3 helle Parterreräume
auch als Komptoir geeignet, sehr preiswert zu vermieten per sofort oder 1. Oktober. Näh. daselbst im Laden. 20205

Für Büro oder Lager 2c.
2 große Räume ev. auch geteilt im Hinterhause **Q 7, 24** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18800
Zu erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

Schöne Bureauräume
ca. 100 □ m, im Ganzen od. geteilt, Arkadenb., Friedrichsplatz 17, Zwischenstock, z. v. Näh. b. Hausmeister. 19976

Läden

D 3, 13
nächst Börse u. Planken, Part.-Lokal als Speisewirtschaft vollständig eingerichtet oder als Geschäftslokal m. 2 Schaufenst. Hofraute 276 qm per sof. z. v. 20195

K 2, 29
großer Laden mit 3-Zimmerwohnung sof. zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20. Telephon 2554. 38452

Friedrichsplatz 14.
Moderne Läden mit Zentralheizung, auch als **Bureau** zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2554. 38450

Schöner Eckladen mit 2 Zimmer u. Küche, a. d. Lindenhof, per 1. Jan. 1911 z. verm. Näh. in d. Expedit. 38393

Pflügersgrundstraße 32.
Laden mit 2 Zim. u. Küche zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20. Teleph. 2554. 38451

Zu vermieten

B 2, 15 part., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohng. o. **Bureau** z. v. 38046

B 5, 15, schöne 2—3-Zimmerwohnung zu verm. 37843

C 2, 3a, 3. St., 4 Zimmer u. Küche, neu berg., Preis 60 ℳ zu verm. 38506

C 7, 21 und
Bürgermeister-Fuchsstr. 31
je 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 20216

D 3, 13
2. St., 9 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 20196

F 2, 9 5 Zimmer mit Küche, Garderobe u. Kammer sofort billig zu vermieten. 38461
Näheres 4. Stock.

F 3, 15a, 7-Zimmerwohng. neu hergerichtet, für 1100 ℳ zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20. Telephon 2554. 38458

F 4, 12a, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38459

G 5, 7 3. u. 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfragen bei **Kern,** E 6, 6. 38034

G 5, 17a, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. 38384

G 5, 17b Gartenhs. 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 20224

G 6, 19/20, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 38021

H 7, 31 2. St. 5 Z., K. u. Kammer z. vm. 38181

K 4, 16 je ein leeres Zim., eines sofort u. das andere p. 1. Okt. an ruh. Person zu verm. Näh. bei Feuchtinger, Luisenring 54, 3 St. 38028

L 15, 5
nächst Bahnhof, 3 Treppen, elegant 8 Zimmer, Laufstreppe, per Oktober zu verm., eventl. 4 Bureauräume, part., dazu. Näh. **C 1, 2,** Tapetenladen. Telephon 933. 19803

O 4, 12 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. z. vm. 38465

Eisengiesserei M. J. Cappallo
Inhaber M. Betz u. J. Cappallo
Mannheim – Waldhof
Tel. 1339

Mod. Transmissionen

Abteilung I.
Eisengiesserei.
Maschinenguss u. Bauguss

Abteilung II.
Metallgiesserei.
Metallfaçonguss wie Aluminium-, Messing-, Kupfer- u. Rotguss, roh u. bearb., sauber und dicht nach Mod. u. Zeichnung. Spez.: Maschinen-Bronce und säurebest. Bronzen. Ia. Lager-Weissmetall.

5838/V

Weidner & Weiss, N 2, 8
Kinder-Bettstellen
in grosser Auswahl. 10006
Uebernahme kompletter
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Beste Empfehlungen.
Atelier im Hause unter Leitung erster Direktricen.
Für Betten u. Matratzen eigene Werkstatt im Hause.

M. Marum, Mannheim
Tel. 7000, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.
Grosses Lager 10262
I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang
Stabeisen, Bleche aller Art,
Weissbleche, verzinkte, verbleite u. Zinkbleche,
Halbzeug wie: Knüppel, Blöcke etc. etc.
Roheisen, Ferro-Legierungen u. Metalle,
Eisenbahnschienen / Grubenschienen etc. | zu Bau- und Gleiszwecken neu und gebraucht
Ia. Gas- u. Siederohre, nahtlos u. geschweisst
beste Fabrikate — vorteilhafte Preise — ferner:
Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt
Vorrat über ca. 2000 Tonnen.
Aluminium in Blöcken, Bleche etc. etc.
Vorratslisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Maler- und Tünchergeschäft
Windeckstr. 7 **Jean Mangold** Windeckstr. 7
Teleph. 2260
Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise
: : Kostenanschläge gerne zu Diensten. : :

Bierquell - Mannheim empfiehlt für Haushalt und Festlichkeiten

Syphons, Flaschen und Gebinden:	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu, Ludwigshafen, hell und dunkel	20	10 Pfg.
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. M. d. Kaisers	28	15 „
Augustinerbräu, München	32	16 „
Königl. Bayr. Hofbräu, München	35	20 „
Kulmbacher, Erste Aktienbrauerei, Aerztl. empf. (Deutscher Porter)	32	17 „
Pilsener Urquell	50	30 „
Köstritzer Schwarzbier per Flasche	30	
Stout von Barclay Perkins & Co. p. Orig.-Fl.	50	
Pale Ale von **Bass & Co.** „ „	50	
Grätzer Bier (fast alkoholfrei)	20	
Neu-Selters, natürliche Mineralquelle in Selters, hervorragendes Tafel- und Heilwasser	20	15 „

Ferner **Weine** in allen Preislagen.

F. E. Hofmann, S 6, 33. Hauptdepot echter Biere. Telephon No. 446.

Urin-Untersuchungen
werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
J. Bongartz, Apotheker. 53577

Bettfedern-, Dämpf- und Reinigungs-Anstalt
R 4, 4 D. R. P. „Thuringia" D. R. G. M. R 4, 4
übernimmt zum Reinigen, Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern unter Garantie wie neu; auf Wunsch im Beisein der werten Kundschaft. Ein komplettes Bett kostet 4.50 Mk. Einzelne Bettstücke billigst. (Abholen und Zurückbringen unentgeltlich. (5100) **Wilhelm Nahrian.**

Wanzentod sicher wirkendes Mittel per Flasche 50 Pfg.
Ia. Linoleum und Parkettbodenwachs
1902 per Pfund von 65 Pfennig an.
Fussbodenlackfarbe von Mk. 1.— an per Kilo
F 2, 9 M. Schüreck F 2, 9
Tapeten-, Linoleum- und Wachstuch-Spezialgeschäft.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche und englische **Anthrazit**
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur **besten Qualitäten** zu **billigsten Tagespreisen.**
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

,Omnimors'
allg. Ungeziefer-Versicherung
beseitigt sämtliches
Ungeziefer
unter **voller Garantie.**
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Telephon 4587. 7552

Dauerhafteste, weisse und bunte
abwaschbare 8874
Zephyr-Wäsche
(Vorhemden, Kragen und Manschetten).
Leicht zu reinigen. Von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
D 1, 13 **Georg Hoffmann** D 1, 13

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

195

Amtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich eine bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.–

3. Jahrgang. Mannheim, den 27. September 1910. No. 83.

Bekanntmachung.

Strafensperre betr.

Nr. 10477 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Gelsarbeiten die Absperrung der Großen Dolmagenweg Anfch. Sinzdestraße u. Gernsweg vom 20. September l. Js. ab, bis auf Weiteres nötig ist.

Während dieser Zeitraum wird die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesamten Fahrwerkverkehr und Reiter verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 131 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 22. Sept. 1910.

Gr. Bezirksamt Abt. VIa.
Polizeidirektion.
Dr. Kern.

Bekanntmachung.

Rollauf betreffend.

Nr. 8743 III. In der Gemeinde Weinheim u. Umgebung ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit erloschen.

Mannheim, 23. Sept. 1910.

Großh. Bezirksamt III.
Dr. Sonier.

Bekanntmachung.

Schweinseuche betr.

Nr. 8402 III. Im Stalle des Wirts Schmitt auf dem Speyererhof bei Heidelberg ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Mannheim, 20. Sept. 1910.

Großh. Bezirksamt III.
Dr. Sonier.

Bekanntmachung.

Die Militär, Marine, Schutztruppen-Invaliden und Veteranenempfänger werden darauf aufmerksam gemacht, die auf der Zahlungsordnung in dem Quittungsbuche neben den Empfangsmonaten bestehende Versammlung von einer Stelle oder Militärbehörde oder von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Beamten ausstellen zu lassen.

Ohne eine solche Erklärung erfolgt keine weitere Zahlung (Metzel, Verpflichtungsbestimmung 1 im Quittungsbuche Seite 1.) 4002

Karlsruhe, 19. Sept. 1910.

Königl. Zahlungsstelle XIV. Generalstab.

Konkurs-Verfahren

Nr. 8390. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Albert Rauch in Mannheim, O 4, 12, wurde heute nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. 4044

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Walter in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 21. Oktober 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Bestellung eines Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, 15. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, 19. Novbr. 1910, vormittags 11 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abteilg. 12, 1. Obergeschoß, Saal C, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder an leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Oktober 1910 Anzeige zu machen.

Mannheim, 22. Sept. 1910.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts Abt. 12.

Konkursverfahren.

Nr. 10081. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Bad. Pumpenwerke, G. m. b. H. in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, 12. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr

vor dem Großh. Amtsgericht Abteilg. 2, Eingang, Zimmer Nr. 111 anberaumt.

Mannheim, 22. Sept. 1910.

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 14.

Schlußtermin.

Nr. 7733. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Weyla in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — auf:

Mittwoch, 26. Oktober 1910, vormittags 8¾ Uhr

vor dem Amtsgerichte Abteilung II, Saal C, bestimmt.

Mannheim, 15. Sept. 1910.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts 12.

Nr. 8025. Das Gr. Amtsgericht Mannheim Abt. 19 erließ heute folgendes

Aufgebot.

Der Bahnradhändler Ferdinand Mager in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Deutsch in Mannheim, hat beantragt, seinen Bruder, den verschollenen Wilhelm Julius Mager, geb. am 13. Februar 1860 in Frankenthal, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Samstag, 17. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr

vor Großh. Amtsgericht dahier, Saal C, Zimmer 118, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Sept. 1910.

Großh. Amtsgericht 12.
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

Schlußtermin.

Nr. 7732. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hartmann & Vogts in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — auf:

Mittwoch, 26. Oktober 1910, vormittags 8¾ Uhr

vor dem Amtsgerichte Abteilung II, Saal C, bestimmt.

Mannheim, 15. Sept. 1910.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts 12.

Bekanntmachung.

Bau- u. Straßenfluchtlinienfestsetzung betreffend.

Nr. 10067 V. Der Stadtrat Mannheim hat die Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten für den Ortsbauplan von Käferthal unter Leitung unter Abänderung der früher genehmigten Fluchten beantragt.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen auf dem Rathaus, N 1, Zimmer Nr. 106 zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat Mannheim schriftlich zu machen.

Mannheim, 19. Sept. 1910.

Gr. Bezirksamt Abt. V.
Rolf.

Bekanntmachung.

Bau- u. Straßenfluchtlinienfestsetzung betreffend.

Nr. 10067 V. Der Stadtrat Mannheim hat die Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten für den Ortsbauplan von Käferthal unter Leitung unter Abänderung der früher genehmigten Fluchten beantragt.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen auf dem Rathaus, N 1, Zimmer Nr. 106 zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat Mannheim schriftlich zu machen.

Mannheim, 19. Sept. 1910.

Gr. Bezirksamt Abt. V.
Rolf.

Bekanntmachung.

Rollauf betreffend.

Nr. 8743 III. In der Gemeinde Weinheim u. Umgebung ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit erloschen.

Mannheim, 23. Sept. 1910.

Großh. Bezirksamt III.
Dr. Sonier.

Bekanntmachung.

Die Militär, Marine, Schutztruppen-Invaliden und Veteranenempfänger werden darauf aufmerksam gemacht, die auf der Zahlungsordnung in dem Quittungsbuche neben den Empfangsmonaten bestehende Versammlung von einer Stelle oder Militärbehörde oder von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Beamten ausstellen zu lassen.

Ohne eine solche Erklärung erfolgt keine weitere Zahlung (Metzel, Verpflichtungsbestimmung 1 im Quittungsbuche Seite 1.) 4002

Karlsruhe, 19. Sept. 1910.

Königl. Zahlungsstelle XIV. Generalstab.

Schlußtermin.

Nr. 7733. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Weyla in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — auf:

Mittwoch, 26. Oktober 1910, vormittags 8¾ Uhr

vor dem Amtsgerichte Abteilung II, Saal C, bestimmt.

Mannheim, 15. Sept. 1910.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts 12.

Nr. 8025. Das Gr. Amtsgericht Mannheim Abt. 19 erließ heute folgendes

Aufgebot.

Der Bahnradhändler Ferdinand Mager in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Deutsch in Mannheim, hat beantragt, seinen Bruder, den verschollenen Wilhelm Julius Mager, geb. am 13. Februar 1860 in Frankenthal, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Samstag, 17. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr

vor Großh. Amtsgericht dahier, Saal C, Zimmer 118, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Sept. 1910.

Großh. Amtsgericht 12.
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

Schlußtermin.

Nr. 7732. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hartmann & Vogts in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — auf:

Mittwoch, 26. Oktober 1910, vormittags 8¾ Uhr

vor dem Amtsgerichte Abteilung II, Saal C, bestimmt.

Mannheim, 15. Sept. 1910.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts 12.

Bekanntmachung.

Bau- u. Straßenfluchtlinienfestsetzung betreffend.

Nr. 10067 V. Der Stadtrat Mannheim hat die Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten für den Ortsbauplan von Käferthal unter Leitung unter Abänderung der früher genehmigten Fluchten beantragt.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen auf dem Rathaus, N 1, Zimmer Nr. 106 zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat Mannheim schriftlich zu machen.

Mannheim, 19. Sept. 1910.

Gr. Bezirksamt Abt. V.
Rolf.

Bekanntmachung.

Rollauf betreffend.

Nr. 8743 III. In der Gemeinde Weinheim u. Umgebung ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit erloschen.

Mannheim, 23. Sept. 1910.

Großh. Bezirksamt III.
Dr. Sonier.

Bekanntmachung.

Die Militär, Marine, Schutztruppen-Invaliden und Veteranenempfänger werden darauf aufmerksam gemacht, die auf der Zahlungsordnung in dem Quittungsbuche neben den Empfangsmonaten bestehende Versammlung von einer Stelle oder Militärbehörde oder von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Beamten ausstellen zu lassen.

Ohne eine solche Erklärung erfolgt keine weitere Zahlung (Metzel, Verpflichtungsbestimmung 1 im Quittungsbuche Seite 1.) 4002

Karlsruhe, 19. Sept. 1910.

Königl. Zahlungsstelle XIV. Generalstab.

Schlußtermin.

Nr. 7733. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Weyla in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — auf:

Mittwoch, 26. Oktober 1910, vormittags 8¾ Uhr

vor dem Amtsgerichte Abteilung II, Saal C, bestimmt.

Mannheim, 15. Sept. 1910.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts 12.

Nr. 8025. Das Gr. Amtsgericht Mannheim Abt. 19 erließ heute folgendes

Aufgebot.

Der Bahnradhändler Ferdinand Mager in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Deutsch in Mannheim, hat beantragt, seinen Bruder, den verschollenen Wilhelm Julius Mager, geb. am 13. Februar 1860 in Frankenthal, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Samstag, 17. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr

vor Großh. Amtsgericht dahier, Saal C, Zimmer 118, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Sept. 1910.

Großh. Amtsgericht 12.
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

Schlußtermin.

Nr. 7732. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hartmann & Vogts in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — auf:

Mittwoch, 26. Oktober 1910, vormittags 8¾ Uhr

vor dem Amtsgerichte Abteilung II, Saal C, bestimmt.

Mannheim, 15. Sept. 1910.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts 12.

Bekanntmachung.

Bau- u. Straßenfluchtlinienfestsetzung betreffend.

Nr. 10067 V. Der Stadtrat Mannheim hat die Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten für den Ortsbauplan von Käferthal unter Leitung unter Abänderung der früher genehmigten Fluchten beantragt.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen auf dem Rathaus, N 1, Zimmer Nr. 106 zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat Mannheim schriftlich zu machen.

Mannheim, 19. Sept. 1910.

Gr. Bezirksamt Abt. V.
Rolf.

MARCHIVUM

Ankauf.

Gut erhaltenes
D. Reichsadreßbuch 1909 oder 1910
zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. O T 38583 an die Exp. d. Bl.

Gesucht feiner, guterhalt. Salon, Lederstühle u. Ausziehtisch. Offert. u. 38611 an die Exped. ds. Bl.

Ich kaufe getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Stiefel, zahle die
höchsten Preise.
Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen erbeten
M. Morgenstern,
S 5, 4b. 51210
Postkarte genügt.

Achtung

zahle die höchsten Preise für zurückges. sowie alte weiche Filzhüte, alte Hutbänder, Hutfutt., alte Schirmbezüge. **August Fischer**, Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2180. 38620

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi kauft zu höchsten Preisen **August Fischer**, Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2180. 38621

Verkauf

Herrschaftsmöbel!
Wegen Abreise nach Amerika sof. zu verkaufen: eine **Salongarnitur**, Anschaffungswert M. 1400 zu M. 550, eine **Damenfrisiertoilette** M. 160, ein **Trumeaux** zu M. 130, ein **Gasherd** mit Backofen M. 80, eine **Schulbank** M. 20. Zu besichtig. bei **Hermann Honauer**, Bonbons- und Chocoladengeschäft, Friedrichsplatz 10. (Friedr.-Karlstr. 7pt.

Ein schöner **Ueberzieher** zu verkaufen. **Augartenstr. 10**, 2. Stock rechts. 38658

Liebig-B.-Album, 60 Serien, bill. zu verk. **Baader**, Rheindammstraße 41, III. 38626

Grosser Verkauf in Taschenfeuerzeuge

mit Regulierschraube konkurrenzlos früher M. 3.— jetzt M. **1.75** 10303
Handgaszünder früher M. 1.25, jetzt **42** Pfg., zu beziehen:
Beifel & Hertlein, C 2, 12. Jean Rief, L 2, 9.

Lüster, Suspension, 6 arm., Handnähmaschine, spanische Wand, Leitzmappen, Gadarme, Nachtsessel 38601
wegzugshalber zu verkaufen. **Lux**, Moltkestraße 5.

Einige gebrauchte Möbel, umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen **Bismarckplatz 19**, part. 54052

1 Bettlade mit Rost sehr billig zu verkaufen. 38631
R 2, 13, 2. Stock.

Liegenschaften

Zu verk. unt. günst. Beding. Nähe d. Börse dreistöck. Wohnh. mit Wirtschaft (gut frequent.), vierstöck. Hinterbau, groß. Hof, Einfahrt f. **jeden** Geschäftsbetr. geeign. Für tücht. Metzger wie geschaffen, **gr.** Rentabilit. zweifellos. Erforderl. Anzahlg. ca. M. 20 Taus. Off. bitte **Benz Oppenheimer**, E 3, 1, Planken (Laden) z. abr., Tel. 923

54059

Stellen finden

Junger Mann

ca. 24 Jahre alt, der an selbständiges arbeiten gewöhnt ist, aus der Colonial- oder Speditionsbranche zum sofortigen Eintritt gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 54006 an die Expedit.

Leistungsfähige **Margarine- u. Pflanzenfettfabrik** sucht f. **Nordbaden einen tüchtig. energischen**

Vertreter

zum Besuche aller einschlägigen Geschäfte, gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 54019 an die Expedition dieses Blattes.

Hoh. Verdienst!

Redegew. Herren z. Verkauf tägl. Bedarfsart. an Pferdebesitzer, Landwirte etc. geg. hohe Bezüge gesucht. Offert. unter Nr. 54042 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger erster
Verkäufer
und erste **Verkäuferin** finden dauernde Stellung p. 1. November. Nur erstklassige, branchekundige Kräfte wollen sich melden bei 54039
Kaufhaus D. Liebhold, H 1, 4.

Mehrere tücht. selbständige
Elektromonteure
sofort gesucht. 54016
Ludw. Geier
L 8, 7.

Krankenkasse

sucht zum alsbaldigen Eintritt eine durchaus zuverlässige, tüchtige und nüchterne Kraft als
Krankenkontrolleur.
Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 20287 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Baumaterialien-Handlung
sucht per 1. Okt. angehenden **Kommis** für Bureau u. Lag. Off. mit Gehaltsanspr. u. 38645 an die Exped. ds. Bl.

Wandspruchreisende
verlangt die Vorzugsofferte für neuen Zweck! **Postfach 36 Frankfurt a. M.** 6955

Tücht. Möbelschreiner gesucht F 6, 11. 38816

Ein jüng., einf. **Mädchen** ges. D 2, 1, 3 Tr. r. 54015

Stadtkundiger
Hausbursche
gesucht zum sofortigen Eintritt in der **Damenschneiderei** Ott, P 7, 1. 54032

Junger Ausläufer
gesucht. C 7, 18. 54033

Fräulein
welches perfekt stenograph. u. Maschinenschreiben kann zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 53960 an die Exp ds. Blattes.

Suche per 1. Oktober zuverl.
Dienstmädchen.
38961 U 6, 10, 2 Tr. **Orbach**.

Alleinmädchen
für sofort od. 1. Okt. gesucht. Näh. **Kirchenstraße 12.** 38492

Suche für morgens eine **Frau** zu Kindern. 54043
Heilig, T 5, 5, 2. St.

Ord. Mädchen sofort gesucht. 38613 M 7, 21, part.

Mädchen für Hausarbeit u. Servieren sofort gesucht. 38623 **Lange Rötterstr. 106.**

Tüchtige Haushälterin zu drei Herrn per 1. Oktober gesucht. Monatsfrau vorhand. **Bureau Kroschel** Tel. 4797. 54054 T 5, 10.

Stellen suchen

Jung. Mann, 18 Jahre alt, aus der Oel-, Fett- u. Lackbranche, mit sämtl. Kontorarb., einf. u. dopp. Buchfg. durchaus vertr., sucht sich per 1. Nov. zu veränd. Off. u. Nr. 38440 a. d. Exped. d. Bl.

Au pair
per sofort sucht feine, vielseitig gebildete, sehr musikal. Dame (Waise) Stellung als **Gesellschafterin** bei einzelner Dame, wo gestattet wäre, einige Stund. Vor- oder Nachmittags für eigene musikal. Zwecke zu verwenden. Gefl. Offerten unter Nr. 38633 an die Exped. d. Bl.

Zuverläss., solider **Mann** sucht **Arbeit**, eventl. auch in Gärtnerei od. Landwirtschaft. Offert. unt. L. S. 38617 an die Exped. ds. Bl.

Fleiß., saubere **Frau** sucht Arbeit im Waschen u. Putzen in bess. Hause. Off. unt. C. B. 38618 an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuch.
Für ein prot. Mädchen 18 Jahre alt, aus guter Familie wird in einem bess. Hause eine Stelle ges. Gute Behandlung, hohen Lohn bevorzugt. Angebt. erb. u. S. S. postlagernd, Annweiler (Pfalz) 54035

Thüringerin,
24 Jahre alt, in all. Zweigen der Wirtschaft erfahren, gestützt auf gutes Zeugnis, sucht **Stellung** bis 1. Okt. zur Führung eines kl. Haushaltes bei älterem Ehepaar od. einzelnen Herrn. Offert. unt. Nr. 38600 an die Expedition ds. Blatt.

Junge Witwe sucht sof. Stelle als Haushält. 38661 **Rheinhäuserstr. 46**, 4. St. rechts.

Junge Witwe sucht Stelle zu Kindern oder leichte Hausarbeit. 54053
Luisenring 57, III.

Mietgesuche.

Gebild. Dame sucht per sofort möbl. geräum. Zimmer in gutem Hause, wo musizieren gestattet. Mittagstisch erwünscht doch nicht Bedingung. Preisoff. unt. 38634 an die Exped. d. Bl.

Bessere Dame sucht sofort einleer. Zim. in der Nähe der Planken. Off. unter Nr. 38630 an die Exp.

Gesucht zum 1. April 1911 von kinderlos. Ehepaar mod. **6-Zimmerwohnung** in freier Lage der Oststadt. Off. unt. Nr. 38066 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht 1. November großes möbl. Zimmer für 2 junge Leute oder Wohnzimmer u. Schlafzimmer eventl. gegen d. Hof. Nähe Lindenhof, Schwetzinger Vorstadt. Offert mit Preisang. unt. 38612 an die Exped. ds. Bl.

3—4 **Zimmerwohnung** im Parterre der Oberstadt zu mieten gesucht. Offert. unt. 38628 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

G 7, 15 3 Zimmer u. K. zu verm. 38587

L 11, 27, 2 leere Zimmer zu vermieten, pro Monat 25 Mark. Näheres part. 38622

M 5, 4, 1 Zimmer u. K. an einz. Pers. zu vm. 38581

Beethovenstr. 10 schöne 2 Zimm.-Wohn. geg Garten zu v. 38656

Rheinhäuserstr. 27
4. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1. Stock. 10264

Riedfeldstr. 47, 2. Stock, 3 große Zimmer u. Küche bill. zu verm. Zu erfrag. bei **Mich. Amend**, Elfenstr. 27. 38318

Lange Rötterstr. 54 20035
3 schön elegant ausgestattete Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde per 1. Oktober z. verm. Näheres part. Telephon 2681

Schwetzingerstraße 5
4. Stock, 6 Zim. m. Zub. z. v. Näh. L 4, 9, II. lks. 38652

Schwetzingerstr. 154.
Mehrere 2-Zimmerwohnung. u. Küche sof. zu verm. 20263 Näh. **Bäckerei Belz**.

3-Zimmerwohnungen
mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten:
Windeckstraße 35/37, 2. Stock,
do. " 3. Stock,
do. " 4. Stock,
Lindenhofstraße 78, 3. Stock,
Bellenstraße 61, 4. Stock.

2-Zimmerwohnungen
mit und ohne Mansarden
Uhlandstraße Nr. 19.
Näheres **F. L. Schmitt**, Baugeschäft. Telephon 1145, Windeckstraße 31. 18834

4-Zimmer-Wohnung.
Sehr schöne mod. 4-Zimmer-Wohng., frei gel., mit Bad, Balkon u. Ver., gr. Mans., Waschk., Trockenbach, 2 Kell., hell. Korridor, schön. Hausgärtchen, vis-à-vis gr. schön. Garten, 2 Tr., p. 1. Okt. bill. z. vm. Näh. **Landteilstr. 17**, 1 Treppe. 20967

Schwetzingerstr. 158, Seitb., 2 Zimmer u. Küche m. Toreinfahrt, geeign. für Milch- u. Gemüsegeschäft od. Schuhmacher, zu verm. 20962 Näh. **Metzgerei Löhr** das.

Moderne Wohnung mit Erker-Vorbau, in noch neuem, vor 3 Jahren erbaut. Hause **Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsstraße 33**, mit **Warm-Wasser-Zentralheizg.**, 5 Zimmer, Küche m. Speisekam., Badezim. mit vollständ. Einrichtung, Mans. etc. Elektr. Licht u. Gas, p. 1. Okt. z. v. Näh. im **Schuhgeschäft Ludwigsstr. 33** od. bei **D. Waltz**, Uhrmacher, Ludwigsstr. 73. 20270

Feudenheim. 2 Zimmer u. Küchem. Zubehör zu vermieten. 38029 Näheres **Goethestr. 7.**

Feudenheim. Hebelstraße 10.
Im Zweifamilienhaus ist der 2. Stock bestehd. in 4 Zim., Küche xc. nebst schön. Garten per 1. Oktbr. oder früher zu verm. Näheres daselbst parterre. 20252

Seckenheim, Gartenstr., Neubau, 3—4 Zimmer mit Balkon, 2. St., zu verm. 37878 Näh. T 5, 6, 3. St. links.

Läden.

Langstr., Neckarvorstadt, am Marktpl., **Laden m. Wohnung** zu verm. Ebendaselbst gr., helle **Werkstatt** auch als **Magazin** oder **Lagerraum** geeignet zu verm. Näheres **Traitteurstr. 61, 3. St.** 38625

Schöner 2 fenstriger
Laden
Breitestraße zu vermieten. Telephon 1779. 20040

Bureaux.

D 6, 7/8 1 **Bureau** zu vm. Näh 2. St. 38647

Magazine

D 1, 9, 3 stöckig Magazin
mit kl. Bureau, elektr. Beleuchtung, per 1. Januar. Näh. **A 3, 2**, part. r. nachm. 20075

Haarschmuck

Aufsteckkämme in verschiedenen Grössen zum Aussuchen . . . . . Stück **15** Pfg.

Haarspangen bisheriger Preis bis 50 Pfg. zum Aussuchen . . . . . Stück 18, **9** Pfg.

Haargarnituren 6teilig, in glatt und verziert zum Aussuchen . . . . . Stück **95** Pfg.

Haargarnituren in eleg. Ausführung sonst. Preis bis 3 Mk. jetzt zum Aussuchen . . . . . Stück **1.75** Mk.

Celluloid-Haarpfeile und -Nadeln in Ia. Qualität, zum Aussuchen Stück 15 und **8** Pfg.

Celluloid-Staubkämme zum Aussuchen . . . . . Stück **18** Pfg.

Celluloid-Frisierkämme zum Aussuchen . . . . . Stück **35** Pfg.

Grosse Abschlüsse

setzen uns in die Lage in Bezug auf

Billigkeit und Qualität

etwas hervorragendes zu bieten.

Die von uns in den Verkehr gebrachten

Seifen-Präparate

sind langjährig bewährt und garantiert unschädlich.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt Marktplatz

Seife!

5 Doppelstücke **Schneemannseife** **85** Pfg.

6 Stück Ia. Sparkernseife Stück 200 g gar. 62 % Fettsäuregehalt **68** Pfg.

8 Stück gute weisse **Kernseife** . . . . **52** Pfg.

3 St. Kanders Fliederseife Ia. Qualität . . . . . **55** Pfg.

Kompositions-Haushalt-Kerzen

1 Pfd. Paket **45** Pfg. 430 g Paket **28** Pfg.

Die

Pferde-Rennen

in

Wiesbaden

am Sonntag, den 18. September 1910, sind ab Heute im

Union-Theater U-T

P 6, 20 zu sehen! P 6, 20

Viele bekannte Mannheimer Sportsleute sind auf dem glänzend gelungenen Bilde **deutlich zu erkennen**

ausserdem das phänomenale

Pracht-Programm

dieser Woche mit dem von der gesamten Berliner Presse glänzend recensierten Kunstfilm

Athalia

100 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir die Person namhaft macht, die gestern Montag, den 26. September 1910, abends gegen 7 Uhr in der Nähe der Häuser Käfertalerstraße No. 207/211 **einen Stein** auf ein fahrendes **Auto** geworfen hat, um den Täter der wohlverdienten Strafe entgegenführen zu können.

Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Derjenige welch. d. Kinder-Loden-Capes gefunden hat, wird um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten. Rupprechtstr. 18, 3 Tr. r.

Läden

S 6, 16 Laden mit od. ohne Nebenraum per sofort zu vermieten. Näh. S 6, 16, 1 Tr. Tel. 1739.

S 2, 1 gr. Laden m. angrenzend. Zim. zu verm. Näh. bei Müggé, 2. Stock. 19923

10214

Stellen finden

3—4 anst. **Leute,** 16—20 J. alt, finden sof. leichte und dauernde Beschäftigung, ebenso auch Frauen, vorzust. Stamitzstraße 5, 3. Stock l. nachm. 3—5. 38669

Taillenarbeiterinnen gesucht. Rosa Rosenthal, Nachf. E 3, 1 38678

Ein braves fleißiges **Mädchen u. Monatsfrau** per 1. Oktober zu engagieren ges. 54065 U 3, 17, 2. St.

Mädchen, b. g. bürgl. kocht u. Hausarb. verricht., g. h. Lohn p. sof. o. 1. Okt. n. ausw. ges. Näh. D 1, 9, II. 38686

Junges Mädchen nicht unter 17 Jahre, das nähen kann, für dauernd ges. **Jul. Brand,** Schirmfabrikant.

Laufmädchen gesucht. **E 3, 1,** III.

Stellen suchen.

Fräul., perf. in Stenogr. u. Maschinenschr. (handelsschulfrei) sucht per 1. Oktober Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 38670 an die Exped. d. Bl.

Bürgerl. Köchin, besseres Zimmermädchen, Alleinmädch. mit gut. Zeugn., jg. Mädch. suchen auf 1. Okt. Stelle. 38667 **Büro Wickenhäuser N 4, 1,** 1 Tr.

Beiköchin, Küchenmädchen sucht Stelle. Mädchen jeder Art finden Stellen. 38675 Stellenverm. Casper, H 4, 4 2. St.

Mietgesuche.

Für 1. Oktober möbliertes Zimmer gesucht bei voller **Pension.** Offerten unter H. M. 38657 an die Expedition dieses Blattes. Angabe des Preises etc. erbeten.

Beamter sucht sof. **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Offert. unt. Nr. 38694 an die Expedition ds. Blattes.

Möbl. Zimmer mögl. m. separ. Eingang in den Quadrat. P, Q, R od. S 1—5 von Fräul. per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr 38632 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Für jungen Kaufmann wird per 1. Oktober **möbliertes Zimmer** mit **Pension** gesucht. Offerten mit Preis unter 54055 an die Expedit. d. Bl.

Wirtschaften.

Für ein Bayrisch Bierrestaurant Oberstadt wird ein tücht. kautionsfähig. Zapfler **gesucht.** Metzger bevorzugt. Offerten unter Nr. 54064 an die Expedition ds. Bl.

Wohnungen

G 7, 14 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 20283

G 7, 29 hell. part. Zimmer sof. zu vm. 38681

Die Furcht vor dem Urlaub.

Militärhumoreske aus der guten alten Zeit

von Ernst von Hammer.

(Schluß).

Die Füsiliere wußten aber erst recht nicht, was sie sich bei dieser neuen Art von Bestrafung denken sollten, und sahen mißtrauisch und bedrückt einander an. Hauptmann Schmelzer aber ging eiligst nach Hause, setzte sich an seinen Schreibtisch und schrieb an Vater Hein, einen braven Waldwärter von altem Schrot und Korn, folgenden Brief:

„Lieber Herr Hein!

Ihr Sohn ist ein Schlingel. Er hat über den Zapfen gestrichen. Ich dulde nicht, daß in meiner Kompagnie jemand verhauen wird. Daher habe ich ihm drei Tage Urlaub gegeben."

Am nächsten Tage ging der Füsilier Hein auf Urlaub und lachte insgeheim über die schlappe Gutmütigkeit seines Kompagniechefs.

Als er nach drei Tagen wiederkam, sah er aber ganz anders aus. Sein rundes Gesicht war sehr, sehr lang geworden, und auf den Backen schillerten gewisse Striemen, immer fünf nebeneinander, bläulich, rot und grün.

Auf seiner Stube bekam Hein fortdauernd Besuch. Er war recht mürrisch und wollte in dem stets wiederkehrenden „Nee — nee, Hein! Hast Du Dir aber verändert!" gar keine Teilnahme sehen. Ueber den Ursprung seiner Tätowierung aber schwieg er hartnäckig.

Einige Wochen darauf wurde auf dem benachbarten Gut das Erntefest gefeiert. Die Mädel, alle schmuck angezogen, kamen aus der Kirche heraus, in der auch die Königlich Neunte ihre Andacht verrichtet hatte, und die blauen Augen der Dirnen blinkten verlockend zu den blanken Knöpfen der Füsiliere hinüber. Und diesmal wurde am Montagmorgen dem Hauptmann Schmelzer ein Delinquentenpaar vorgeführt, das sich vom Tanz in der Scheune nicht hatte trennen können.

Der Hauptmann wurde gar nicht besonders zornig, sondern befahl nur:

„Feldwebel, schreiben Sie. Die Füsiliere Meyne und Dirks erhalten je drei Tage Heimaturlaub!"

Meyne und Dirks wagten vorzutreten. „Aber — aber — Herr Hauptmann — wir möchten ja gar gar keinen — Urlaub haben."

„Meyne und Dirks gehen auf Urlaub," donnerte der Hauptmann. Und sie gingen, nachdem ihre Väter, ein braver Schafhirte, dessen Fäuste 1813 einen Gewehrkolben der Königlich Neunten auf einem Franzosenschädel zersplittert hatten, und ein derber, vor dem Amboß besonders tüchtiger Hufschmied, jeder ein ganz kurzes Brieflein vom Hauptmann erhalten hatten. —

Als nach drei Tagen, wie die melancholischen Töne des Zapfenstreichs verklungen waren, auch diese bäuerlich behandelten Füsiliere sichtlich niedergeschlagen in ihren Kasernenbetten lagen und sich die Backen kühlten, da ging alsbald ein Raunen durch das Revier der Neunten, und ein Schlaukopf machte den Vorschlag, ob nicht die Herren Stubenältesten gemeinsam den Herrn Feldwebel bitten sollten, die Aufrechterhaltung der Disziplin wieder allein in die eigenen Hände zu nehmen.

So geschah es auch beim Morgenappell. Aber der alte massive Konradi wollte nicht und lehnte das Ehrenamt rundweg ab. Und die Herren Sergeanten und Unteroffiziere wollten auch nicht. Gefiel ihnen doch die neue Art, Disziplin zu halten, ganz ausnehmend gut.

Wie anständig gings aber auch auf dem Kasernenhofe her. Keine gefährliche Drohung, kein „Kerl, ich haue Dir ein paar!" Nur ab und zu wunderbare Weise ein höfliches Angebot: „Freundchen — ich verschaffe Ihnen 3 Tage Urlaub!" und gleich ging es wie geölt.

„Ja, wie mag der Schmelzer es nur machen," raunten nach einem halben Jahre seine drei Bataillonskollegen. „Bei ihm bleibt keiner über Urlaub. Und stramm sind die Kerls! Wenn man aber alltags, oder außer der Festzeit jemanden auf Urlaub ziehen sieht — und offenbar gar nicht gerne vor lauter Dienstfreudigkeit! — immer ist es einer von der Neunten! — Wie er das nur anfängt, der ehrgeizige Mensch!"

Und niemand kam dahinter, wie ers anfing. Die es wußten, hielten aber auch alle hübsch dicht. Der alte Konradi schmunzelte nur, wenn man ihn ausfragen wollte, und die Unteroffiziere meinten, es müsse wohl an der besonderen Art ihres Herrn Hauptmanns liegen, daß die Kompagnie so stramm sei. Die Urlauber aber, die schwiegen aus guten, schlagenden Gründen. Und niemand hätte es je erfahren, daß man sich auch vor dem Urlaub fürchten kann, wenn — der Hauptmann selber es mir nicht erzählt hätte, aber erst als er Oberst war, denn er hatte sehr gute Geschäfte gemacht, und in seiner Konduite stand seit seiner Hauptmannszeit zu lesen: „Versteht mit gesetzlichen Mitteln eine unvergleichliche Disziplin zu halten."

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft und dem verehrl. Publikum zur gefl. Beachtung, dass ich in

Granit- und Inlaid-Linoleum

Muster durch und durch, daher unverwüstlich, ein Sortiment von

ca. 60 der elegant. u. modernsten Dessins

zum Preise von **2** Mk. an per □-Meter

aufgedruckt und uni von **1.25** Mk. an per □-Meter

stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind

fehlerfrei und nur beste Fabrikate.

Alles bei mir gekaufte **Linoleum** wird mit **Filzpappe-Unterlage** unter Garantie verlegt.

Gratis gewachst und geschrubbt.

Billigst. Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

M. Brumlik

E 2, 1—3 MANNHEIM **E 2, 1—3**

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Telephon 3184. 1618

Wohnungen.

M 1, 2a
Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 690. 16845

M 4, 8 neu hergerichtete schöne Wohnung, evtl. mit Werkstätte, an kl. Familie billig zu vm. 20054 Näheres **M 4, 7.**

N 6, 2 3. Stock, schöne 7—8-Zimmerwohnung mit Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 20002 Näheres 2. St.

O 4, 15, Kunststrasse
2 Tr. 4 Zimmer u. Küche p. 1. Oktober an ruhige Leute zu verm. Näh. 3 Trepp. 20114

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19198

Q 7, 27 5. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermiet. Zu erfragen Hinterh., 2. St. 38221

S 6, 32 links, Nähe Ring, feines Parterrezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 38042

T 3, 7 2 Zimmer und 1 Zimmer und Küch sofort zu vermieten. 38194

T 6, 24, 5. St., ein **leeres Zimmer** auf den Tennisplatz gehend zu verm. 20221

8 bezw. 9 Zimmerwohnung
Im Neubau **Augusta-Anlage 22** haben wir 4 Wohnungen mit Lift, Vacuum, Warmwasserheizung 2c. und allem Zubehör in eleganter Ausstattung auf 1. April oder 1. Juli 1911 zu vermieten. Event. Wünsche betreffs des Innenausbaues können jetzt noch berücksichtigt werden.

Baugeschäft Heller
Rosengartenstr. 1a 20124

Augartenstr. 28, 2 Zimmerwohnung per sof. zu verm. Näh. **Gabelsbergerstr. 7,** II. rechts. 38429

Bahnhofplatz 3, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 20218

Burgstr. 20, 2 ev. 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. Näh. 4. Stock rechts. 38528

Friedrichsfelderstr. 40/41 5. Stock, 2 mal 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. Näh parterre im Laden. 20227

Fahrlachstr. 9, 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 38467

Gontardstraße 29, schöne 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. parterre. 38342

Heidelberg
am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen, Untere Hauptpreislage, 4 u. 6 per sofort zu verm.

Hafenstr. 64, 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 38044

Luisenring 20
schöne 4-Zimmer-Wohng. sof. zu verm. m. all. Zub. Näh. daselbst 5. St. od. Gontardstraße 29 p., Tel. 3836. 38343

Lameystraße 9, 3 Treppen, 2 große moderne leere Zimmer zu vermieten. 20241

Landteilstraße 4 schöne 2 Zim.-Wohnung sof. oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. Tel. 4621. 38541

Lutherstr. 21, 3 Zim. u. Küche (Gaupen) m. Abschl., 2 Zim. u. Küche (Gaupen) zu verm. Näh. **Lutherstr. 23,** 2. Stock. 37973

Neubau Hch. Lanzstr. 5
beim Hauptbahnhof. Moderne **3 Zimmerwohnungen** per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. **Hch. Lanzstraße 7** 3. St. Tel. 4415. 19595

Lindenhofstr. 11 2 schöne Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfragen **Lindenhofstraße 13** 2. St. 20173

Moustr. 4, 4. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktober z. verm. 37781 Näh Laden.

Meerfeldstr. 43, Wohng. 2 u. 3 Zim. m. Bad u. Balk. z. v. **W. Groß,** U 1, 20. 38458

Gr. Merzelstraße 15/17
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Manl. zu verm.
Näh. Hch. Lanzstraße 24.
15080

Mittelstraße 50.
4 Zimmer und Küche zu vermieten. 38456

Oststadt
Otto Beckstraße 8.
Moderne 4-Zim.-Wohnungen (parterre und 2. Stock) sofort od. spät. zu verm. Parterre eventuell auch als Bureau. Näheres 4. Stock rechts daselbst. 20199

Oststadt
Otto Beckstraße 8.
Moderne 4-Zim.-Wohnungen (parterre und 2. Stock) sofort od. spät. zu verm. Parterre eventell auch als Bureau. Näheres 4. Stock rechts daselbst. 20199

Oststadt. Schöne geräumige **4 bis 5 Zimmer,** Bad u. Zub., Gas, elektr. Licht per sof. zu verm. Preis 750 M. Näh. zu erfrag. **Rupprechtstraße 13** parterre. 38193

Oestliche Stadterweiterung.
1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas 2c. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 3. St. lks. Tel. 3330. 19199 Näh. Rupprechtstr. 12, III., l.

Zu vermieten:
Oestl. Stadtteil hochelegant ausgestattete **5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör** mit und ohne Zentralheizung per sof oder später zu vermieten.
Näheres Hatry, Charlottenstraße 9, **Tel. 912.**
16822

Ostviertel, Lameystr. 22
Tel. 3841. Eine vollständig neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit Bad u. Manf. p. sofort zu vermiet. 20091

Parkring 5 Nähe der Rheindr.
2 Zim. m. Küche u. Alkov. 2. St. 1 " " 1. " teils sofort, teils per 1. Okt. preiswert zu **vermieten.**
Näheres: **Viktoriastr. 10, Bureau.** 20012

Parkring 25a
4. St., mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Manf., per 1. Okt. zu vermieten Näh. Laden. 20178

Parkring 35.
Hochherrschaftl. Wohnung, vollständig neu herger., 6 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zub. sof. od. 1. April z. v. 19157

Pozzistr. 5
4. Stock, schöne **3-Zimmerwohnung,** Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 19995

Prinz-Wilhelmstr. 27
schöne **5-Zimmerwohnung** m. Badezimmer und Speisekammer, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. daselbst bei **L. Köhler** 1 Treppe. 18890

Prinz Wilhelmstr. 19
5 Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau **Albert Speer,** Architekt.

Pfälgersgrundstraße 38 u. 40
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pfälgersgrundstr. 40, p. 19881

Rheinaustr. 30,
2. St., schöne 5-Zim.-Wohg. m. Bad u. reichl. Zub., elekt. Licht, freie Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, zu vermiet. Näheres parterre. 37815

Rupprechtstr. 16, 5 Zim. mit allem Zubehör per Oktober zu vermieten. 38011 Näheres **Wenger.**

Rosengartenstraße 16
1 Treppe, ist per 1. Oktober schön möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Telephonbenützung. 38012

Ecke Rheinhäuser- u. Krappmühlstr. 13, sch. g. 2- u. 3-Zim.-Wohn., alle Z. a. d. Str. geh., sof. z. v. Näh. 4. St. bei Ender. 38510

Rheinhäuserstr. 54 u. 56
2. Stock, schöne **3-Zimmerwohnung,** neu hergerichtet, zu verm. Näh. **Wespinstr. 8,** 2. Stock. 20165

Rheinhäuserstraße 99.
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38454

Langerötterstraße 78,
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Speise u. Mansardenkammer zu vermieten. 38462

Lange Rötterstr. 98, Neubau, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 38444

Rosengartenstraße 19
in ruhig. Hause, **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, p. 1. Okt. evtl. früher. Näh. 1 Treppe r. 19229

Riedfeldstraße 47, 2. St.
3 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. bei **Mich. Amend, Elfenstr. 27** 37784

Seckenheimerstraße 112
schöne **4-Zimmerwohnung** m. Bad, Küche u. Zubehör bill. zu vermieten. Näheres bei **Trockel** im 4. Stock. 37857

Schwetzingerstr. 28, 4. St. ein Zimmer u. Küche an kinderl. Leute sof. od. später zu verm. Näh daselbst 2. St. 38037

Schwetzingerstr. 164 2 und 3 Zimmerwohnungen zu v. Näh. bei Bauer, 2. Stock oder **Bureau Waibel, M 6, 13** Fernsprecher 3328. 19549

Stephanienpromenade 4
parterre und 3. Stock, je **4 Zimmer u. Küche,** Badezimmer nebst Veranda u. Gart.-Benutzung u. Zubeh. zu vm. Näh. **Bureau Luisenring 50.** 19891

Stefanienpromenade 19
Elegant ausgestattete 3- u. **4-Zimmerwohnungen** preiswert sofort oder später zu vermieten. 10656
4-Zimmerwohng. mit Loggia.

Stamitzstr. 6, schöne 3-Zim.-Wohnung, Bad u. Mansarde sofort billig zu verm. 36963

Stamitzstr. 3
schöne 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad u. Mansarde bill. zu verm. Näh. S 4, 6, 2. Stock, oder im Bau. 37925

Schanzenstraße 9
Parterre, 3 Zimmer u Küche sofort zu vermieten. Näheres 20175 Bureau Rosengartenstr. 20.

Schanzenstr. 19, (Neubau)
2 Zimmerwohnung, per 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. 19551 **Bureau Waibel, M 6, 13.** Fernsprecher 3328.

Schanzenstrasse 28.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft. 19393

Schimperstr. 5
3. Stock, eleg. **4-Zimmerwohnung** m. Badez., Mansarde etc. p. sof. z. v. 20071

Schimperstraße 18.
Schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad und Mädchenkammer zu vermieten. 38460

Seckenheimerstraße
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per September—Oktober sehr billig zu vermiet. Näheres **Schmieg, Mollstr. 6.** 17942

Seckenheimerstr. 53
schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. **J. Peter,** Rosengartenstraße 22. 20253

Seckenheimerstr. 38, part., 2 Zim., Küche, Speisek. u. Badezim. per 1. Okt preisw. zu verm. 20039 Näh 3. St.

Seckenheimerstr. 53, Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405
Näheres bei **J. Peter,** Rosengartenstraße 22.

Seckenheimerstraße 48
(Stat. d. Elktr.), 2 schöne **3-Zimmerwohnungen** mit großem Blumenbalkon, neu hergerichtet, **sehr billig** zu vermieten, sofort oder später

Traitteurstr. 46, 4. St. 3 Zim. u. Küche per sof. zu verm. 19915

Mittelstraße 4
Schimperstr. 2, 4 u. 6
schöne komfort. 5, 7 u. 4 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör, ferner:
Schimperstraße 2
ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern per sofort zu vermieten. 13028
Näheres zu erfragen Mittelstraße 4, part. u. Schimperstr. 2, part.

Tullastraße 13, 3. Stock, 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör p. 1. Okt. z. v. 38201

Am Tennisplatz
elegant hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 20147
Näh. Goethestr. 10, 1 Tr.

Uhlandstraße 4
4-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten.
Ferner eine helle geräumige Werkstatt zu vermieten. 19817

Verschaffeltstr. 7
2 und 3 Zimmerwohn. m. Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Meerfeldstr. 8. 37066

Waldparkstr. 26
3- und 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Balkon zu vermieten. 38457

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1450. 18740

Gr. Wallstadtstraße 5
2. und 3. Stock, abgeschlossene Wohn. mit 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu vm. 20058

Werderstr. 29
Eleg. Hochparterre-Wohnung
7 Zimmer mit allem Zubeh. u. Vorgarten per 1. April 1911 an ruh. Familie zu verm. 19937 Näh. 2. Stock daselbst.

Werderstr. 31
sch. neuherger. 5-Zim.-Wohng. m. Zubeh. sof od. spät. z. v. **W. Groß,** U 1, 20. Tel. 2654. 36555

Windeckstr. 4,
2. St., 4 Zim., Küche m. Bad u. Zub. sof. o. sp. z. v. 38556

Warum gibt es so wenig gesunde Frauen u. Mädchen?

Weil der größte Teil derselben durch das unsinnige Schnüren und Tragen der gesundheitswidrigen Korsetts sich und ihre Nachkommen schwer schädigt.

Darum fort mit den

unbequemen, schädlichen Korsetts.

Tragen sie nur noch

meine beliebten, tadellos sitzenden, für jede Dame passenden

Reform-Korsetts

welche ich in großer Auswahl in allen Taillenweiten zu Mk. **3.00, 4.75, 5.50, 6.75** und **8.75** am Lager habe. 9697

Albers Reformhaus z. Gesundheit
Heidelbergerstraße P 7, 18.

Separater Anprobierraum. — Damenbedienung.

Niederlage I: **Mittelstr. 46,** Niederlage II: **Gontardstr. 31,** Niederlage III: **T 2, 16.**

Windmühlstraße 3.
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 38455

Windeckstr. 5
3 Zim.-Wohnungen per sof. oder später zu verm. 17066
Näheres das. part. od. Augartenstr. 38, 2. Stock.

Windeckstraße 32
2- u. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 3. St. lks. oder **Augusta-Anl. 7 pt.** Tel. 3029. 38281

In zentraler, verkehrsreicher Lage 20232
5 u. 6 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Näheres **Jakob Imhoff,** K 1, 9, 2 Treppen.

Neu hergerichtete **3-Zim.-Wohnung** sofort an nur ruhige, anständige Familie zu vermieten. Schönste freie Lage in neuem Baugebiet d. Neckarvorstadt. Nächst d. Friedrichsbrücke, ohne vis-a-vis. Preis M. 45. Näh. **D 4, 2, pt.** 20056

Verschiedene, sehr schöne
2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen
in der Augarten- u. Krappmühlstraße zu vermieten. Näheres Bureau Augartenstr. 93. 19924

5, 4, event. 5 Zimmer-Wohnungen 18778
in schöner Lage mit Küche, Bad, Speisekammer, Mans., Keller äußerst preisw. z. vm.
Näheres Stamitzstr. 7 im 1. Stock. Telephon 2082.

Schöne große **2 Zimmer, Küche zu verm.** Näheres Schwetzingerstr. 98, 3. Stock. 39189

Schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres J 3, 7, 4. Stock. 19406

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung per 1. Okt. z. verm. 19751
Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53.

Zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und allem Zubehör in **Landteilstraße 23** per sofort oder später zu vermieten. 19775
Näheres N 7, 8, Bureau.

Kleine Wohnungen und Werkstatt zu verm.
Bureau Göthestr. 4.
Gg. Börtlein sen.
20045

Schöne 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör an der Lortzing- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres **Bauburean Langstr. 29 part.** oder Dammstr. 20, 3. St. 19299

Herrschaftswohnung von 6—7 Zimmern i. Arkadenhaus Friedrichsplatz 17, 3. Stock, sofort zu vermieten. 19975
Näh. b. Hausmeister.

Herrschaftl. Wohnung
am **Luisenring** (F 8) 2 Tr. mit 8 Zim. u. Zubeh., Gas, elekt. Licht, v. 1. Jan. d. sp. z. v. Näh. **Kirchenstr. 12.** 38192

Schönes **Mansardenzimmer** in bess. Hause zu vm. Näh. **H. Köhler,** R 4, 1, 3 Tr. l. 38538

Belle-Etage,
6 Zimmer u. Zubeh., elektr. Licht, Nähe der Rheinstr., sofort od. später zu vermieten. Näh. **Kirchenstr. 12.** 37205

Möbl. Zimmer

A 1, 6, groß, schön, Parterrezimmer an soliden Herrn per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 20171

B 7, 9 part., in fein. Hause sch. möbl. Parterrezimmer sof. zu verm. 38513

C 3, 21|22
Mehrere schön möbl. Zimmer (mit Pension) zu verm. 38542

C 4, 17 2. St., groß, schön möbl. Zim. per sof. oder 1. Okt. zu verm. 38169

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten 38546

E 5, 1 2 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. od. sp. z. verm. 20219

E 5, 12 3. St., schön möbl. Zim sof. zu v. 20251

F 4, 17, 1 Treppe rechts, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 38061

F 4, 18 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 eventl. 2 Herren zu vermieten. 38307

F 5, 26 1 Tr., ein möbl. Zim., sep. Eing., sofort zu vermieten. 38233

F 6, 14/15, 3. St. l., 1 mbl. Z. a. e. Hr. o. Frl. s. z. v. 38002

G 7, 33 1 Tr., hübsch möbl. Zimm. m. sep. Eig. billig zu verm. 38351

H 7, 22 (Ring), 3. St., möbl. Zimmer zum Preise von 18 Mk. zu vermieten. 20258

K 1, 12 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 38483

K 2, 15, 3. St., hübsch möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 38545

L 4, 12 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer und ein einf. Zimmer sof. zu verm. Näh. part. 38525

M 6, 17 1 Tr. r., ein schön. Sonnenr möbl. Zim. nach d. Garten geh. sof. zu verm. 20194

N 3, 13a möbl. Zim. sof. zu verm. 3 Tr. 19797

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 37351

P 2, 4|5,
2 Trepp., komfortabel möbl. Zimmer zu vermieten. 20166

P 3, 8 2 Tr., fein möbl. Zimmer evtl. mit Pension p. 1. Okt. z. v. 38338

Q 2, 17, 1 Tr., einf. möbl. Zimmer a. sol. Frl. z. v. 38277

Q 3, 22 zwei ineinandergehende Zimmer mit 2 Betten zu vermieten 38360

Q 7, 6 3. St. links, g. möbl. Z. an 1 Herrn z. v. 38374

Q 7, 20 schön möbl. Part.-Z. m. sep. Eing., Nähe Wasserturm per 1. Oktober zu vermieten. 38317

R 1, 14 4. St., fein möbl. Zimmer an einen feinen Herrn z. v. 38202

R 3, 2 2 Treppen, gegenüber d. Konkordienkirche, schön möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Oktober od. spät. zu vermieten. 38512

S 2, 1 3. St. r., möbliertes Zimmer z. v. 38080

S 3, 7 a, l., sch. möbl. Zim. bill. zu verm. 38495

S 6, 26 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 38068

S 6, 26 Friedrichsring 1 Tr. s. mb. Wohn- u. Schlafz. z. vm. 37787

T 1, 11a 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Schreibtisch per 1. Okt. z. v. 38331

U 4, 27 2 Treppen, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 37924

U 6, 8 1 Tr. rechts, Schön möbl. Zimm. auf d. Ring geh. sof. z. vm. 19819

U 6, 16 part. Zu guter Familie (2 Leute) ist gut **möbl. Zimmer** mit Pension zu verm. 37889

U 6, 27 4. St., schön mbl. u. 1 einf. möbl. Zimmer 16 M., sof. od. spät. zu vm. 38355

Bahnhofplatz 3
3 Tr., **möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu verm.** 37882

Beethovenstr. 8 4 Trepp., schön möbl. Zim. bill. zu verm. Näh. 3 Tr. links. 38337

Collinistr. 10, 1 Tr. links, fein möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 37072

Collinistraße 4 4. Stock, ein gut möbl. Zim., mit sep. Eingang, ohne vis-à-vis, auf 1. Oktober zu vermieten. 37923

Eichelsheimerstr. 1, vis-à-vis d. Schloßgart. u. Rhein, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20238

Gabelsbergerstr. 7, 2 Tr. l., gut möbliertes Balkonzim. preisw. zu vermieten. 38517

Hafenstr. 26, ein gut möbl. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Näheres Laden. 38473

Lameystr. 13
part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort z. v. 20162

Lameystraße 21, 2 Tr. schön möbl. Balkonzim. z. v. 20107

Luisenring M 7, 22 l. frdl. möbl. Balkonz. mit Pension Herrn od. Frl. zu vermieten. 38539

Rosengartenstr. 23, 1 Tr. lks., ein freundl. möbl. Erkerzim. an ruh. Hrn. p. 1. Okt z. vm.

Rheindammstraße 43, 3 Tr., schön möbl. Zim. b. kl. ruh. Familie zu vermieten. 38344

Rupprechtstr. 13 part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vm.

Rennershofstraße 22, vis-à-vis dem Schloßgarten und Rhein, sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 38504

Rheindammstr. 50, 2. Stock, schön möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu verm. 38332

Rheinhäuserstr. Nr. 50
3 Zim. u. Küche sof. billig zu verm. Näheres 2. Stock links 20019

Rupprechtstraße 5,
part., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermietern. 20193

Rupprechtstr. 18, part. links, fein möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 38230

Rupprechtstr. 10, 5. St. lks. gr. schön möbl. Zim. an e. Herrn bill. zu verm. 37935

Rennershofstr. 22, vis-à-vis d. Schloßg. u. Rheins, s. sch. möbl. Zimmer ev. Schlaf- u. Wohnz. l. ruh. H. z. v. 38079

Lange Rötterstr. 4 1 Treppe, gut mbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 38178

Seckenheimerstr. 8
2 Tr. r., gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Okt. z. verm. 20129

Seckenheimerstr. 15, 4. St. l., 1 möbl. Zimmer zu verm. 38522

Seckenheimerstr. 55, 1 Tr., g. möbl. Zim. p. sof. z. v. 38216

Seckenheimerstr. 112, 3. St., gut u. schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. z. v. 38237

Schimperstraße 7, 2. Stock, schön möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 38377

Traitteurstraße 43, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 38521

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Vom modernen Herrenhut.** Die Männer, die so gern die neuen Launen der Damenmode belächeln, stehen nicht weniger unter der Macht der Modegöttin, wenn sie auch bei dem Erlasse neuer Gesetze für die Männerkleidung in kluger List eine andere Taktik einschlägt. Während die Neuerungen der Damentracht in der Regel aus dekorativen Gesichtspunkten hervorgehen, so zeigt die Herrenmode mit Vorliebe wenigstens den Schein einer logischen Gesetzmäßigkeit und begründet jeden Knopf mit Erwägungen des Zweckdienlichen. Unter dem Schutze dieser Logik huldigt auch der Mann der Mode, und der elegante Kavalier weiß ebenso wie die Frau den Nachbar nach einem flüchtigen Blick auf seine Kleidung zu beurteilen, nach Farbe und Form seiner Kravatte, seiner Weste, vor allem aber nach dem Stil seines Zylinders. Und doch sind die Ruhmestage des Zylinders, dieses empfindlichen Thermometers männlicher Eleganz, im Schwinden! Aus London, der Metropole der Herrenmode, kommen bittere Klagen der Hutfabrikanten, denn von Jahr zu Jahr nimmt die Widerstandskraft ab, mit der der Zylinder sich gegen den Ansturm seiner „plebejischen" Nebenbuhler, des steifen Hutes und vor allem des weichen Filzhutes, wehrt. Nur in den Herbsttagen, wenn die neue Zylindermode dekretiert ist, steigt auf kurze Zeit die Nachfrage nach dieser Kopfbedeckung, die einst nicht nur das Vorrecht, sondern auch das Wahrzeichen des Kavaliers bedeutete. Der neueste Zylinder, dessen Form nun festgestellt ist, der moderne Zylinder muß genau sechs Zoll hoch sein. Elegante Schwingungen und Kurven der Form sind vermieden; schlicht, einfach, seines inneren Wertes sich bewußt, entfaltet er seine irdische Hülle: eine fast kerzengerade Linie von der Krempe bis hinauf zur Krone. Seidenbänder werden nicht länger getragen, nur Stoff- oder feingearbeitete Filzbänder von 1½—1¾ Zoll Höhe sind erlaubt. Das breite Band, das noch vor kurzem ohne Anstoß passieren konnte, ist heute ein Symbol der Unkenntnis der wahren Eleganz; selbst bei Trauer darf es nicht mehr getragen werden. Die Höhe des Hutes ist viel größer als bisher, aber der echte Gentleman scheut nicht vor dem kleinen Mangel an Folgerichtigkeit zurück, der zwischen diesem Hute und dem Evangelium der Zweckmäßigkeit sich fühlbar macht. Die Hochburg des Seidenhutes beschränkt sich immer mehr auf die Londoner City, wo Geschäftsleute und Bankiers dem alten Symbol, das sowohl Zuverlässigkeit wie Sinn für Lebensformen in harmonischer Verbindung ausdrücken sollte, treu bleiben. Im eigentlichen Gesellschaftsleben verliert der Zylinder von Jahr zu Jahr an Terrain. Nur die Pariser Herrenwelt verteidigt den hohen Hut, wenngleich der Pariser Zylinder stets kleine Abweichungen von der Londoner Form zeigt und daher vor dem Forum männlicher Eleganz erst an zweiter Stelle rangiert. Im übrigen aber gewinnen die Feinde immer mehr die Oberhand. Man führt das darauf zurück, daß die Gesellschaft nicht mehr so konventionell ist wie früher. Wo vor fünf Jahren die Höflichkeit es noch zu gebieten schien, den hohen Seidenhut zu tragen, erscheinen die tonangebenden englischen Aristokraten heute im einfachen steifen Hut, ja im weichen Filzhut. Vor drei Jahren erkannte man in London an dem weichen Hute noch den Ausländer; heute ist das anders, die führende Jugend hat den malerisch geknifften, lässig eleganten Filzhut in den Kodex der eleganten Herrentracht endgültig aufgenommen. Freilich, am Abend bleibt er immer unmöglich; da herrscht der Zylinder und neuerdings wieder der Chapeau claque. Vor fünf Jahren schien es, als ob die Tage des Chapeau claque endgültig gezählt seien. Aber der Schein trog, er lebt wieder auf und hat sogar eine Variante erzeugt; den Chapeau claque aus mattem, geripptem Atlas, der weniger empfindlich ist als die dünne, glänzende Seide, die früher bevorzugt wurde.

— **Die Entdeckung Berlin.** Seitdem Jules Huret den Parisern sein Loblied auf Berlin gesungen hat, rückt auch in den Augen des nicht immer neidlosen Auslands das einstige Aschenbrödel unter den europäischen Metropolen zur kosmopolitischen Musterstadt empor. Immer größer wird die Zahl der Ausländer, die Berlin „entdecken" und ihren Mitbürgern die Reichshauptstadt als Vorbild empfehlen. Erst vor kurzem hat ein italienischer Schriftsteller eine Lobeshymne auf Berlin angestimmt, nun folgt ein britischer Beobachter, der seine Eindrücke im Daily Expreß niederlegt. „Als Engländer", so beginnt er, „wußte ich natürlich alles über Deutschland, ehe ich es kennen lernte. Berühmte Lehrer hatten mich unterwiesen. Ich wußte z. B., als ich die Fahrt über den Kanal antrat, daß alle deutschen Frauen wie Fässer aussehen. Nun, da ich hier gewesen bin, und die Hauptstadt wie die Provinzstädte kennen gelernt habe, nun denke ich anders und habe die Lehren, die ich daheim empfing, als grobe und kindliche Verleumdungen erkannt. Vor Jahren sank ich nieder und betete Paris an und schwor, daß es keine zweite so schöne Stadt geben könne. Heute gilt mir Berlin als schöner. Gewiß, Berlin hat keine Champs Elysées und die „Linden" können sich nicht mit der prächtigen Avenue, die zum Pariser Triumphbogen führt, messen. Doch nimmt man Berlin im Querschnitt, dann entthront es in meinem Geiste Paris. Kraft, Sauberkeit, Ordnung und Pracht sind überall. Berlin ist ein Ausdruck von Macht, Gesundheit und Schönheit, und über all dem thront das eine Wort: Fortschritt! Ich habe auch die Arbeiterviertel in Berlin besucht, war in den öffentlichen Speiseanstalten, in den Tanzsälen, in den Gärten, wo der Arbeiter mit seiner Familie sein Bier trinkt. Wenn ich in den Arbeitervierteln die Kinder sah, dann fühlte ich Mitleid mit den bleichen, dürrarmigen, müden Kindern — Londons! Auf allen meinen Wanderungen durch die deutsche Hauptstadt sah ich nicht einen einzigen zerlumpten Mann, keine ungekämmte, gebeugte Frau, kein blasses, schwächliches Kind. Die Kraft, das ist der Schlüssel Berlins; das lehrt die Geschäftigkeit, lehren die mächtigen Gebiete, wo die großen Fabriken rauchen. Der Handel füllt die Adern dieses Organismus. Ueberall starke, pulsierende Gesundheit. Deutschland schreitet voran mit mächtigen, sicheren Schritten . . ."

— **Die größte Eishöhle Europas** ist, wie dem Wiener „Fremdenblatt" aus Linz geschrieben wird, im Dachsteingebiet entdeckt worden. Zu Beginn voriger Woche hat sich in Obertraun am Hallstättersee eine Anzahl Höhlenforscher zusammengefunden, um unter der Leitung des Adjunkten Georg Lahner in Linz und des Ingenieurs Herm. Bock, Vorsitzenden des Vereins für Höhlenkunde in Graz, die kürzlich von Lahner schon teilweise entdeckte Eishöhle bei der Schönbergalm planmäßig zu erforschen. Die Expedition wurde von der Allgemeinen Sparkasse in Linz subventioniert. Sie nahm 27 Stunden in Anspruch. Entdeckt wurden über 2000 Meter Erstreckung des Haupthöhlenzuges nebst zahlreichen Seitengängen, ein 25 Meter tiefer und 35 Meter breiter Eisschacht übersetzt, ebenso ein zweiter mittels Drahtseilleitern bezwungen. Das Höhlensystem zerfällt in eine obere und eine untere Gruppe; die erste ist durch zwei riesige Eishallen, (den Tristan- und den Parsifaldom) ausgezeichnet und enthält mehrere 100 Meter lange steile Gletscher nebst phänomenalen Eisgebilden, unter denen der 12 Meter hohe Monte Cristallo im Tristandome und die Burg Monsalvat im noch größeren Parsifaldome hervorragen. Die tiefer liegende Abteilung entbehrt des Eises und stellt sich als eine Aneinanderreihung von Hallen, deren größte 200 Meter Länge und 30 Meter Höhe mißt, und hohen Gängen dar. Ehemalige unterirdische Wasserläufe haben ihre Spuren in den großen Tunnels in Form von Geschiebe und Sand sowie von Strandmarken zurückgelassen. Auch schöne blumenkohlartige Tropfsteine haben hier angesetzt.

— **Aus dem Haushaltsbuch Napoleons III.** Als nach der Niederlage von Sedan Kaiserin Eugenie Paris fluchtartig verlassen mußte, wurde die Regierung der nationalen Verteidigung Herr über das kaiserliche Archiv; sie übergab damals einer besonderen Kommission die Fülle wichtiger Dokumente, die im Archive vorgefunden wurden, und erteilte den Auftrag, die Schriftstücke zu ordnen und die wesentlichen zu veröffentlichen. So erschien damals der „Briefwechsel der kaiserlichen Familie", der ungeheures Aufsehen erregte und der Gegenstand heißer polemischer Kämpfe wurde. Die Publikation verschwand dann, und heute bewahren nur noch wenige Sammler als glückliche Besitzer ein Exemplar dieser gewichtigen Veröffentlichung. Ein Mitarbeiter des Giornale d'Italia, der Gelegenheit gehabt hat, bei einem Bibliophilen das seltene Werk einzusehen, hat aus ihm einige interessante Einzelheiten zusammengestellt, die sich auf die finanzielle Seite des napoleonischen Haushaltes beziehen. Napoleon bezog eine Zivilliste von 30 Millionen Francs, von denen er jedoch auch die Renten an die Mitglieder seines Hauses ausbezahlte, die mit der Zeit von 100 000 Francs auf 1 310 975 Frs. anwuchsen. Die Zahl der Schmarotzer, die unter allerlei Vorwänden von der kaiserlichen Schatulle zehrten, wuchs von Jahr zu Jahr; allein die Zeitungen und Journalisten figurieren in dem Haushaltsbuche Napoleons III. mit Jahressummen, die durchschnittlich 300 000 Frs. erreichen. Auch die Schwiegermutter des Kaisers, die Gräfin von Montijo, pflegte der kaiserlichen Schatulle des öfteren kräftige Aderlasse zuzufügen. Allein in einem Jahre wurde ihr durch die Vermittlung von Rothschild dreimal eine Million Francs ausgezahlt. Unter den Ausgaben nehmen die Aufwendungen für Brautausstattungen und Mitgiften, die Napoleon sich angelegen sein ließ, großen Raum ein. Für die Herzogin von Mouchy hat er z. B. 1 738 062 Frs. ausgegeben. Interessant sind die Angaben über die Kosten, die die Geburt des Prinzen Lulu der kaiserlichen Schatulle auferlegten. Die Ankunft des kleinen Erdenbürgers verschlang genau 898 000 Francs. Für diamantbesetzte Medaillons wurden 25 000 Frcs. ausgegeben, die Aerzte bezogen 62 000 Frcs., die Hebamme 6000 Frcs., die Ausstattung des Babys kostete 109 000 Frcs., die Gratifikationen an die Dienerschaft der Kaiserin verschlangen 11 000 Frcs., die Gratisvorstellungen für das Volk 44 000 Frcs. und die Geschenke an die Eltern der Kinder, die am gleichen Tage, am 16. März, geboren wurden, 50 000 Frcs. Alle Dichter und Gelegenheitspoeten, die den freudigen Anlaß benutzt hatten, um Verse zu schmieden und Kantaten zu ersinnen, die Angehörigen des Heeres, die Schüler erhielten Medaillen, deren Herstellung 85 000 Frcs. kostete. Die Ausfertigung der Diplome an die Eltern der Patenkinder des Kaiserpaares erforderte 20 000 Frcs., die Tauffeitlichkeiten figurieren in der Ausgabenliste mit 172 000 Frcs., dazu treten noch 160 000 Frcs. für Geschenke an die Beamten und Diener des kaiserlichen Haushaltes. Schließlich wurden an eine Reihe von Wohltätigkeitsanstalten namhafte Stiftungen überwiesen, deren Höhe in die Hunderttausende geht.

— **Die Korrespondenz der Souveräne.** Wenn ein Gebot der Höflichkeit existierte, demzufolge jeder einlaufende Brief vom Adressaten beantwortet werden müßte, wären die Oberhäupter der verschiedenen Staaten übel daran. Von ihnen ist es vor allem der Papst, der sich rühmen kann, den größten Posteinlauf der Welt zu haben. Er empfängt täglich zwischen 22 000 bis 25 000 Briefe und Drucksachen, an deren Bewältigung 35 Sekretäre arbeiten. In bedeutendem Abstand von dieser Anzahl folgt die zweitgrößte Post, die der Deutsche Kaiser bekommt; sie besteht aus 4000 Briefen und 3—4000 Zeitungen und Büchern im Tag. Beim Präsidenten der Vereinigten Staaten laufen täglich 1000 Briefe und 4000 Zeitungen usw. ein, beim König von England ebensoviele Briefe und 2—3000 Drucksachen. Der Zar erhält „nur" 650 Briefe im Tag und verhältnismäßig wenig Drucksachen, die Könige von Italien und Spanien müssen sich mit 300, Königin Wilhelmine mit 150 Briefen abfinden. Die kleinste Post und fast gar keine Bücher erhält Herr Fallieres — so berichtet wenigstens ein französisches Blatt, das dem Präsidenten nicht allzu wohlgesinnt ist.

— **Mahler-Intermezzo.** Aus den Münchener Mahler-Tagen erzählen die „Signale für die Musikalische Welt": Gustav Mahler eilte zur Probe zurück, die durch eine Frühstückspause unterbrochen worden war. In den weitläufigen Nebengebäuden der Musikfesthalle hatte er die Orientierung verloren und wollte einen Raum durchschreiten, in dem verschiedene Arbeiter beschäftigt waren. „Hier können Sie nicht durch," herrschte ihn ein uniformierter Diener an.

„Aber ich bin doch der Mahler, ich will zur Probe," wandte der Komponist ein.

„Einerlei, ob Sie Maler oder Lackierer sind, hier können Sie nicht durchpassieren!" erledigte der Zerberus die Kontroverse.

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig

Willst du haben stets Erfolg
Bei der Wäsche und zwar raschen,
Musst du einzig und allein =
Nur mit Sunlichtseife waschen!

Möbl. Zimmer.

B 6, 23 2 Tr. 1—2 fein möbl. Zimm. m. od. ohne Pension zu vermiet. 38383

C 4, 3 Schön möbliertes Zimmer 1 Treppe hoch zu vermieten. 19863

C 4, 15, 3 Tr., ein einf. mbl. Zim. a. 1. Okt. z. v. 19865

C 4, 15 1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiet. Näh. 1 oder 2 Trepp. 19659

C 4, 20|21 1 Tr., Abschl. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 38301

D 2, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10260

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

D 7, 19 2 Tr., groß., gut möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. Herrn sof. oder später zu verm. 20243

E 3, 1a 1. Treppe hoch 2 fein möbl. Zimm. mit voller Pension an 2 bess. Herren auf 1. Oktober zu vermieten. 20279

E 7, 14 1 Tr. saub. möbl. Zim. m. separat. Eingang zu vermiet. 20230

F 1, 8 am Marktplatz, 3. Stock, möbliert Zimmer zu vermieten. 38598

F 6, 13, 2. St. part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eing. zu vm. 38390

F 7, 19 1 gut möbl. Zim. mit Pens. an bess. Dame sofort zu verm. 20285

G 3, 7 2 Tr. l. Welches anst. Fräul. würde mit einem and. anst. Fräul. ein gut mbl. Zimmer teilen? 20269

H 7, 4 2. St. schön möbl. Zimm. mit 2 Bett. an 2 Herrn oder Damen per 1. Okt. zu verm. 38347

H 7, 4 schön möbl. Zimm. sofort zu vermieten. 2. Stock. 38346

K 2, 14, Hochpart. Nähe Neckarbr., schön möbl. Zimm. zu verm. 38614

K 3, 14 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 38463

L 3, 3a, schön möbliertes Zimmer zu verm. Näheres 3 Treppen. 20126

L 12, 8 1 Tr., Wohn- und Schlafzim. m. od. ohne Pens. sof. zu verm. 20059

L 12, 8
1 Tr. gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu vermiet. 19512

M 4, 1 1 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 38604

T 2, 8 2 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 38615

Dalbergstr. 3 H 8, 2 1 schön möbl. Zimm. pr. 1. Okt. zu verm. 38629

Max Josefstr. 25, part. links Parterrezimmer mit Schreibtisch und Gas. Auf Wunsch Pension. 20268

Von Paris zurück
Geschwister Schrag
Modes 10306
N 3, 7|8 im Hause der Buchhandlung Nemnich.

KURSE DER MODERNEN TANZKUNST
a) für Erwachsene
b) für Kinder
EINSTUDIERUNG UND ARRANGEMENTS FÜR FESTLICHKEITEN
Anmeldungen nachm. 3–6 Uhr erbeten A 3, 3
EMMI WRATSCHKO, Balletmeisterin.
Telephon 2632.
19903

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Mollstr. 25 part. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19265

Parkring 2a part., gut möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm. 38562

Schwetzingerstr. 21a 4. Stock links, möbl. Zimmer an ruhiges Fräulein mit und ohne Pension zu vm. 20246

Tullastr. 11 Hochpartterre, ein eleg. möbl. Eckzimmer per sofort zu vermieten. 38649

Windeckstr. 28 4. St. r. Schön möbl. Zim. mit od. ohne Klavierben. bill. zu vm. 38094

Werderstr. 3, 1 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 38131

Schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pens., in schöner Lage m. prachtvoller Aussicht auf den Rhein u. Schloßgart. p. 15. Sept. od. 1. Okt. z. vm. Näh. Parkr. 1 Zur Rheinlust 19721

Zimmer
mit 1 und 2 Betten, mit und ohne Pension zu vermieten im 18247
Laurentianum.

Ludwigshafen.
Schulstraße 41, III. Stock, elegant möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, separaten Eingang Badegelegenheit, Gasbeleuchtung sof. zu vermieten. 38188

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4, Privat-Pension können noch einige Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalt. 19904

L 10, 8 Pension Minerva guten Mittag- u. Abendtisch. 38479

L 12, 8 2 Tr., gut bürgl. Mittag- u. Abendtisch f. bessere Herr. u. Dam. 19939

N 4, 22 3. St., an gut. Mittag- u. Abendtisch können noch einige b. Herren teilnehm. 19938

S 1, 16 3 Treppen, feine Pension f. israel. junge Leute. 38474

Gut bürgl. Mittag- und Abendtisch, auch für Damen, inkl. Kaffee 70 u. 60 ₰ 20249 R. Hoos, N 4, 6, 2 Treppen.

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch für nur bessere Herren. 38040 L. 4, 11, 1 Treppe.

Pension Kuhl,
H 2, 19, 2 Treppen.
Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17155

Ich empfehle meinen gut. auswahlreichen, vegetarischen Mittag- u. Abendtisch in und außer Abonn. Cereos, C 1, 3, 2. St. vis-à-vis Kaufh. 37953

Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch an 70 Pfg. u. 50 Pfg. empfiehlt Privatpension Fuhold, H 1, 14. 19973

Haushaltungsschule
Mannheim
Luisenring, B 4, 12 1 Treppe.
Empfehle tägl. Herren meinen vorzüglichen Mittagstisch (kein Kosthaustisch) in steter Abwechslung. 5365

Guten kräftigen
Mittagstisch
im Abonnement empfiehlt Th. Heilig, 38365
Restaurt. z. Oper, C 3, 21/22.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter

in

Mädchen- u. Knaben-Konfektion

Backfisch- und Jünglings-Konfektion

sind in hervorragender Auswahl in allen Preislagen eingetroffen.

Entzückende Hüte und Häubchen.
Modernste Backfisch-Hüte.
Mädchen- und Knaben-Mützen, enorme Auswahl.

Norfolk-Anzüge
Jacken-Anzüge
Mozart-Anzüge
Blusen-Anzüge
Gestrickte Anzüge
Original Kieler Anzüge
Original Kieler Paletots
Original Kieler Pyjacks
Knaben-Paletots
Knaben-Kittel-Anzüge
Knaben-Faltenkittel
Knaben-Loden-Wettermäntel
Blusen, Hosen, Sweaters
Echt Münchner Loden-Capes

Backfisch-Kleider
Backfisch-Mäntel
Kinder-Kleider
Kinder-Mäntel
Original Kieler Kleider
Original Kieler Paletots
Gestrickte Jacken in weiss und allen Modefarben
Blusen, Röcke u. s. w.

Vorschriftsmässige
Turnkleider
und Turnhosen einzeln in allen Grössen am Lager.

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17 Mannheim, Planken E 2, 17

Beachten Sie gefl. unsere **Modell-Ausstellung** u. neue elegante Herbstdekoration.

9924

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Union

ersetzen vollständig Kohlen und Koks in allen Oefen und Küchenherden, heizen intensiv und anhaltend, riechen nicht, russen und rauchen fast gar nicht, schonen die Oefen und sind **sparsam im Gebrauch**
bei 10 Zentner Mk. **1.10** per Zentner frei Keller.

Ruhrfettschrot, Ruhrnusskohlen, Anthracitkohlen, Eiformbriketts, Gas- u. Zechenkoks zu bill. Tagespreisen
Nur I. Qualität. Garant. richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller

Heinrich Glock, Hafenstr. 15 Telephon Nr. 1155

9872

Mein **Bureaux u. Musterlager**
befinden sich von heute ab
Rheinstrasse 12 (Ecke Hafenstrasse).
Hermann Gerngross, 10300
Glas- und Porzellanwaren engros.

Damen-Hüte.

Das Eintreffen aller **Saison-Neuheiten** zeigt hiermit ergebenst an.

Käthe Müller
Schimperstrasse 23, 3. Etage.

NB. Das Aufgarnieren älterer Hüte berechne äusserst billig und alte Zutaten werden gerne verwendet. 6394

---

und **Cacao** in allen Preislagen lose und in Paketen empfehlen 9967

Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegr. 1883. **O 4, 3** Teleph. 252.

Gebrauchte Möbel

Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Anzüge, Hosen, Ueberzieher, Kostüme, Kinder-Sachen, Partiewaren, sowie **ganze Einrichtungen kauft zu höchsten Preisen, nur selbst durch gefl. Bestellung und nicht durch Hausierer.** 10277

H 3, 7 H. Meisel Tel. 3536

Billige Kohlen

Ia. engl. Hausbrand, Nuss II nachgesiebt zu **1.05** M
Ia. engl. stückreicher Fettschrot zu **95** Pf.
pro Zentner frei vor's Haus in bekannt guter Qualität gegen Barzahlung bei Abnahme von mindestens 10 Zentner.

Ruhr-Kohlen, Koks, Brikets, Holz
zu den billigsten Tagespreisen. 9838

Kohlenhandlung Fr. Dietz
Mittelstrasse 148
Telephon 1376
Grosse Merzelstr. 11 Telephon 3762 — **Schimperstr. 20** Telephon 5266

Zu Hauskuren

empfehlen wir sämtliche **Bade-Zusätze** als **Kohlensäure-Bäder, Sauerstoff-Bäder, Moor u. Fango**

In. Fichtennadel-Extract Fluinol-Silvana.
Badesalze engros u. detail; **Bade-Schwämme.**
Sämtliche Mineralwasser in frischer Füllung billigst und frei Haus. 9941

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3
Gegr. 1883. — Teleph. 252. — Grüne Rabattmarken.

Zum Umzuge

kaufen Sie einzelne **Möbel** und ganze **Ausstattungen, Anzüge, Herren-Paletots, Damen-Jackets** und **Mäntel, Betten etc.** auf Kredit und gegen baar am besten und billigsten im

Möbel- und Waren-Kredithaus

S. Halpert & Co.

T 1, 3a, II. Stock

Günstigste Zahlungsbedingungen.
9907 **Kleinste Anzahlung.**

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

J. K. Wiederhold

Kohlen **Koks** für Zentralheizung und Füllöfen.
Brikets **Holz**

S 2, 15. Luisenring 37. Telephon 616. Gontardstr. 18

9280

Ausverkaufs-Schluss

29. September

Alle Waren zu jedem annehmbaren Preis
Jetzt ist höchste Zeit.

7 Räder

Mk. 45.—, 70.—, 80.—

Cito Halbrenner früher Mk. 153.— jetzt Mk. **95.—**
Damenrad mit Freilauf . . . . . jetzt Mk. **83.—**
Gebrauchte Räder Mk. **8.—, 14.—, 18.—, 20.—**
3 gebr. Pfeilräder mit Freilauf Mk. **45.—, 50.—**
1 Dreirad . . . . . Mk. **50.—**

Ersatzteile

Mäntel 1/4 J. G. **3.30,** 1/2 J. G. **3.80,** 1 J. G. M. **4.80**
Schläuche 1/4 J. G. **2.30,** 1/2 J. G. **2.80,** 1 J. G. M. **3.30**
Schmitt's Carbidlampen Mk. **2.—, 3.—, 4.30**
Schutzbleche 73 Pfg. **Fusspumpen** 67 Pfg.
Bremsgummi . . . . . 8 und 12 Pfg.
Sättel . . . . . Mk. **1.60, 2.20, 3.50, 3.80**
Pedale . . . . . Mk. **1.30, 1.50, 2.10, 2.30**
u. s. w.

10 Nähmaschinen

Langschiffmaschinen früh. M. **105** jetzt M. **60.—**
Schwingschiffmasch. früh. M. **120** jetzt M. **70.—**
2 gebr. Handmaschinen . . Mk. **15.—, 22.—**

Ferner ist zu verkaufen:

1 Schuppen, 1 Feldschmiede, 2 Feilbänke, 3 Schraubstöcke, 2 Regale, 1 gr. Ladenschrank, 1 Werkstattofen mit Rohr.

Hugo Sieber, O 5, 1.

Hypotheken an I. und II. Stelle

nach amtlicher und privater Schätzung vermittelt 9925

Karl Fränzle,
Rechtskonsulent
L 3, 3 b **Mannheim** **L 3, 3 b**

Bau-Arbeiten

Neubauten, Reparaturen, Abort-Anlagen Kanalisation, Feuerungen etc.
übernimmt in solider Ausführung

L. Hemmersbach
Baugeschäft, **R 6, 1** 10299

Liegenschaften

Feudenheim.
Zweifamilienhaus, je 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör und schönem Garten, in best. Lage zu verkaufen. 20250
Nähere Auskunft bei A. Langheinrich, Architekt, Hebelstr. 5 Mannheim.

Geldverkehr

500 Mark
von verheiratetem Kaufmann, seit Jahren in fester Stellung, gegen gute Zinsen u. Sicherheit sofort gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. u. Nr. 54086 an die Expedition.

Geld! sofort Geld!

Gebe Vorschuss bis zu Taxpreisen auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Kaufe jeden Posten Möbel, Waren und Pfandscheine gegen (6528

Kasse

Fritz Best, Auktionator u. Taxator
Q 4, 3 Tel. 2219. **Q 4, 3**

Unterricht.

Französ. u. engl. Stund. erteilt staatl. gepr. Lehrerin. Off. unt. Nr. 38606 a. d. Exped.

Für Ausländer! Deutsch. Sprachl. und Gramm. Dialekt fr. Ausspr. erl. gebild. Dame. Off. unt. Nr. 38608 a. d. Exped.

Franz., engl., ital. u. span. Handelskorrespondenz wird gelehrt. Anfr. Postlagerk. Nr. 28 Mannheim. 33781

Unterricht.
Suche O.-Realschüler z. Vorber. e. Volksschül. der VI. Kl. für Quarta 1911. Off. m. Preisang. an Gillmann, Rheindammstr. 5311. 9040

Vermischtes.

C. R.
War mir leider nicht möglich Freitag abend 10 Uhr an bestimmten Platze zu kommen bitte Adresse unter C. R. 38613 a. d. Expedition d. Bl.

Zuverl. Mann
gepr. Heizer, übernimmt noch Dampfheizungen. Off. unt. 38624 an die Exped. ds. Bl.

Empfehle mich den geehrten Damen in **Anfertigen eleg. Damenkleider und Kostümes.** Garantiert für guten Sitz.
Auguste Kaufmann
Heinrich-Lanzstr. 36, 1 Tr. r. 9008

Heirat

20jähr. blonde Wienerin, mit vorl. 50 000 ℳ Mitgift, spät. bedeut. Erbe, einzige Tochter e. Großindustriellen, fesch u. schön, wünscht **Neigungsheirat.** Nur ernste Bewerber, wenn auch ohne Vermög., wollen schreib. an **L. Schlesinger, Berlin 18.** 38605

Heirat.
Mittlerer Beamter, in pensionsber. Stellung, 32 J. a., wünscht mit anständ. Fräulein ungef. gleichen Alters Witwe, kinderl., nicht ausgeschlossen, zwecks bald. Heirat in Verbindung zu treten. Offert. unt. Nr. 38610 an die Exped. ds. Bl.

Heirat.
Herr, 30 Jahre, evangelisch, sucht die Bekanntschaft eines bürgerl. Mädchen bis zum gl. Alter zwecks später. Heir. Off. unt. Nr. 38538 an die Exp.

Flechten

alte, u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 20,0, Birkenteer 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Borax, je 1,0.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken
5904 B.